V. Jahrgang. Sonnabend, 17. September 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 218. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Karthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Krisis in Frankreich.

Abermals weht der Wind von der anderen Seite, abermals ist eine Wendung der Dinge eingetreten, die der Dreyfusaffaire ein neues Gesicht verleiht. Zug für Zug erinnern diese wunderbaren Widersprüche, die sich fortwährend kreuzenden populären Strömungen, die sich wie Ebbe und Fluth ablösen, an die Ereignisse der Revolution von 1793/94. Dasselbe Hin- und Herschwanken der urtheilslosen Massen, die heute Den, morgen Jenen zu ihrem Helden machten, und nach der Verhimmlung der Gewalthaber des Schreckensregiments die Köpfe ihrer bisherigen Führer forderten. Die feste Haltung Brissons, der es verstanden hat, mit Ausnahme des Kriegsministers Zurlinden alle seine Collegen für die von ihm vertretene Ansicht zu gewinnen, hat offenbar einen starken Eindruck auf die öffentliche Meinung gemacht, da die Pariser Presse jetzt überwiegend der Auffassung Ausdruck giebt, daß die bevorstehende Ministerrathssitzung den Sieg der Revision besiegeln werde. Das Pronunciamento des commandirenden Generals des 15. Armeecorps, des Generals Metzinger, welcher die Angriffe auf die Armeeleitung scharf zurückwies, und in einer Ansprache das Heer einig und „als des Volksvertrauens würdig" erklärte — wird hieran schwerlich noch etwas ändern. Die Revision hat sich als das einzig mögliche und unumgänglich nöthige Mittel herausgestellt, um aus der so bedenklich verworrenen Situation herauszukommen, und wenn auch, woran kaum noch zu zweifeln ist, der frühere Kriegsminister Mercier ihr zum Opfer fallen wird, so kann dies, nach all dem Vorangegangenen, keine allzu großen Bedenken mehr erregen. General Mercier hat eine gerichtliche Incorrectheit begangen, indem er aus eigener Initiative und ohne diplomatische Gründe dafür anführen zu können, vor 4 Jahren beim Dreyfusproceß die wirklichen Belastungsstücke weder dem Angeklagten noch dem Vertheidiger vorgelegt hat. Hierüber wird sich General Mercier zu verantworten haben, und diese offenbar nirgends mehr bestrittene Thatsache bietet juristisch völlig genügend Grund, eine Wiederaufnahme des Processes einzuleiten, wenn sie auch, wie wir wiederholt betont haben, für die Frage der Schuld oder Unschuld des Verurtheilten auf der Teufelsinsel an sich nichts besagt. Man wird also den in den nächsten 24 Stunden aus Paris hier eintreffenden Nachrichten, die endlich definitiven Bescheid bringen müssen, mit größter Spannung entgegen sehen dürfen.

* * *

Paris, 16. September. (W. T.-B.)

Zahlreiche Blätter melden übereinstimmend, Sarrien werde in dem morgen stattfindenden Ministerrathe mittheilen, daß er die Dreyfusacten der zuständigen juristischen Commission übergeben habe, welche das Revisionsverfahren einleiten werde. Mit Ausnahme des Kriegsministers Zurlinden, welcher zweifellos demissionire, würden sämmtliche Minister dem Vorschlage Sarriens zustimmen. Dem „Matin" zufolge beruhe der Revisionsbeschluß Sarrien's auf dem Studium des Protokolls der Geständnisse Henry's, sowie auf der noch von Cavaignac angeordneten neuen Prüfung des Boedereaus, welche selbst Cavaignac überzeugt haben soll, daß Dreyfus nicht als Urheber des Bordereaus angesehen werden könne. Es heißt, Brisson werde selbst das Kriegsportefeuille und Vallé das des Innern übernehmen.

Das Blatt „Aurore" meldet, ein Officier, welcher bei der Zusammenstellung des Actenbündels in Sachen Dreyfus mitgearbeitet habe und im Departement Meuse in Garnison stehe, dessen Namen das Blatt aber zur Zeit nicht nennen zu dürfen glaubt, werde in allernächster Zeit verhaftet werden. — Eine von 2000 Personen besuchte, unter dem Vorsitze Pressensé's tagende Volksversammlung sprach sich für die Freilassung Picquarts und die Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit aus und gab ihrer Sympathie für Dreyfus und dessen Familie Ausdruck.

Paris, 17. Sept. (W. T.-B.)

Der „Gaulois" sagt bei der Erörterung der bevorstehenden Verhaftung eines Officiers, es handelt sich um einen jetzt im Osten in Garnison stehenden Oberst, der den Richtern Dreyfus' die Schriftstücke gebracht hat, über die der Vertheidigung nichts mitgetheilt wurde und die zur Verurtheilung Dreyfus' führten.

* * *

Faure im Manöver.

Von unserem Pariser J.-Correspondenten.

Herr Felix Faure schwelgt in Wonne. Die bösen Minister, denen die neuesten Vergewaltigungsversuche einer hohen Militärclique nicht zusagen, haben den Chef der Nation gehörig gerüttelt und geschüttelt und hätten ihn am liebsten daheimbehalten, um diese ihre Beruhigungsbestrebungen fortzusetzen. Diesmal aber wehrte sich der Präsident. Er ist doch nicht zum Oberhaupte der Republik gewählt worden, um sich mit Staatsorgen den Kopf zu zerbrechen! Felisque will in Muße die Ehren seiner Würde genießen. Und nachdem ihn der Cavaignac'sche Starrsinn um die Jagderöffnung gebracht, zu der er sich bereits bei mehreren Baronen und Grafen eingeladen hatte, will der französischen Republick erster Beamte nun nicht noch um Zurlinden'scher Schwächeanfälle willen seine Manöver versäumen. Zudem liebt Felix Faure die Armee. Hat er dies nicht im letzten Ministerrathe, als er für die Generäle des Dreyfus-Handels Partei ergriff und sich damit den grimmen Brisson auf den Hals hetzte, genügend bewiesen? Faure liebt das Heer ganz besonders, wenn dasselbe zu seiner Verherrlichung mithilft, wie bei der Truppenschau am Schlusse der großen Herbstmanöver, die der Präsident unsagbar gern abzunehmen pflegt. Darum freut sich heute Faure — königlich. „Dies alles ist mir unterthänig", dachte Felix I., während der letzten Stunden, als er zur Seite des Herzogs von Connaught die Front der erschöpften Krieger entlang ritt, ein huldvoller Fürst, ein leutseliger Herrscher.

Die Franzosen können heute auf ihre Truppen stolz sein. Sie haben diesmal schwere Manöver vorzüglich durchgeführt. Selbst die oberen Befehlshaber zeigten sich im Allgemeinen ihrer Aufgabe gewachsen. Die Septemberübungen ergaben nicht immer solch günstiges Resultat. Es sind nicht einmal viel ungewöhnliche Böcke geschossen. Daß sich häufig kleine Abtheilungen auf hundert Meter Entfernung eine halbe Stunde lang beschossen, kommt auch anderwärts vor. Das sind die üblichen Unnatürlichkeiten oder Scheingefechte, bei Dion war allerdings dieses Unding einmal zu sehr übertrieben worden. Da lagen auf den Aeckern zu beiden Seiten der Landstraße, umgedeckt, zwei lange feindliche Schützenlinien sich anderthalb Stunden hindurch auf 120 Meter in unausgesetztem Feuer gegenüber. Kein Regiment wollte weichen. Kein Schiedsrichter ließ sich blicken. Erst als „Einrücken" geblasen wurde, gaben die schlauen Obersten ihre Stellungen auf. Die Schiedsrichter zeichneten sich, nebenbei bemerkt, durch Scharfsinn noch weniger aus, als durch Fleiß. Mehrere „unparteiische" Generäle sollen wiederholt kopfschüttelnd gesehen worden sein.

Sie begriffen die Schlachtpläne ihrer streitenden Kollegen nicht . . . oder sie thaten so. Das ist ja auch üblich.

Wo übrigens grelle Fehler vorkamen — daran fehlt es bekanntlich in den Manövern nie —, da trugen Hitze und Erschlaffung der Truppen auch ihren Theil der Schuld. Aus Angst vor der Presse wurde oft zuviel Rücksicht auf die ministeriell anempfohlene Einschränkung der Marschleistungen genommen. Es sei zudem hervorgehoben, daß eine große Anzahl Soldaten vor den Manövern in Urlaub, also nicht in voller Vorbereitung waren. Nach dem berühmten Sparsystem der französischen Heeresverwaltung galt es kürzlich, das Budget um 70000 Infanterietage zu erleichtern. Da es unmöglich ist, Ende September Urlaub zu gewähren, des Abganges der Reservisten und des Eintritts der Rekruten halber, mußte deshalb ein Theil der Mannschaft gerade in den letzten Wochen mit Zwangsurlaub bedacht werden. Von da zogen die Leute direct ins Manöver, es ist also begreiflich, daß ihnen das Marschiren schwer fiel.

* * *

Folgendes Telegramm des Wolf'schen Bureaus möge den Manöverbericht unseres Correspondenten ergänzen:

Gennetines, (Dep. Allier), 16. Sept. (W. T.-B.)

Präsident Faure hielt heute die Schlußparade über die im Manöver befindlichen Truppen ab. Der Präsident saß in einem sechsspännigen Landauer, dahinter ritten der Herzog von Connaught und der Generalstab. Nachdem der Präsident die Front der Truppen entlang gefahren war, nahm er die Vertheilung der Ordensauszeichnungen vor. Hierauf nahm Faure mit dem Herzog von Connaught Platz auf der Tribüne, und es begann der Vorbeimarsch der Truppen. Dabei nahm der socialistische Deputirte Breton, als eine Fahne vorüberkam, nicht den Hut ab und weigerte sich auch, es zu thun, als ihn mehrere Journalisten aufforderten. Die herumstehende Volksmenge gerieth in Aufregung; man rief: „Nieder mit den Juden, nieder mit Dreyfus! Hoch die Armee!" Breton wurde gestoßen und mußte flüchten. Die Parade endete um Mittag mit einer Cavallerieattacke, von der des Staubes wegen nichts zu erkennen war. Präsident Faure fuhr sodann mit dem Herzog von Cannaught nach der Ackerbauschule, wo er den Oberofficieren und den ausländischen Gästen ein Festmahl gab. General Négrier brachte bei dem Bankett den Toast auf den Präsidenten Faure aus und

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

48) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eine ganze Weile stand Isa so in sich versunken und hing den unerfreulichen Gedanken nach, die nach dem eben geführten Gespräche auf sie einstürmten. Mit einer gewissen, peinigenden Deutlichkeit fühlte sie, daß der Mann mit den gefürchteten, dunklen Augen, den sie vor einer Viertelstunde absichtlich und mit vollem Bewußtsein beleidigt, recht hatte, daß er die Wahrheit sprach, und wenn sie es sich auch auszureden suchte, sie wußte doch, daß es so war, und wußte, daß die verflossene Stunde die Kluft zwischen ihnen noch erweitert hatte, und daß diese nie und durch nichts mehr ausgefüllt werden konnte, — ob es da nicht besser war, der Pein ein schnelles Ende zu machen?

Müde stieg sie die Treppe hinauf. — Herr Bernatzky erwartete seine Nichte schon im Eßzimmer, er saß in einer Fenstervertiefung und blickte über das Zeitungsblatt hinweg in ihr Gesicht, welches ihm ganz besonders blaß und ernst erschien. Kam sie am Ende mit einer Absage? Das wäre unangenehm gewesen, und er wußte alsdann nicht, auf welche Weise er seinen ungeduldigen Gläubiger noch länger hinhalten sollte. Doch er hatte umsonst gefürchtet, mit einem schattenhaften Lächeln griff sie in die Tasche ihres Kleides und überreichte ihm einen ganzen Packen jener bunten Scheine, die wie durch einen Zauberschlag allen seinen Sorgen und Befürchtungen ein Ende machten. Gerührt zog er sie an seine Brust, doch sie befreite sich sanft aus seiner Umarmung.

„Laß, Onkel," sagte sie abwehrend, „es ist ja nicht der Rede werth!" Und dann legte sie plötzlich beide Hände auf seine Schultern, und ihre grauen, klaren Augen, die ihn lebhaft an die des verstorbenen Bruders erinnerten, blickten ihn ernst und eindringlich an.

„Ich habe eine Bitte an Dich, Onkel," sagte sie fast feierlich, und in ihrer Stimme klang ein eigener, flehender Ton, „bitte, sei ganz, aber auch ganz aufrichtig zu mir, hast Du noch Schulden?"

Er konnte diesen großen, fragenden Blick, der in die Tiefen seiner Seele dringen zu wollen schien, nicht lange aushalten und beugte sich auf ihre Stirn, um mit einem Kuß seine Verlegenheit zu verbergen. Sagen durfte er ihr auf keinen Fall, wie es um ihn stand, das konnte Lew bei seiner Bewerbung um die Hand der reichen Erbin schaden, und darum mußte er zu einer Lüge greifen. Die anderen Gläubiger ließen sich gewiß noch durch die Aussicht auf die reiche Heirath seines Sohnes zum Warten bewegen, war sie erst seine Schwiegertochter, dann konnte er ohne Furcht die Maske fallen lassen.

„Aber, meine geliebte Isa," sagte er daher, nachdem er das alles flüchtig überdacht hatte, mit der weichsten Stimme, „wie kannst Du nur eine solche Frage an mich stellen? Ich sagte Dir doch noch vorhin, daß ich mit den zehntausend Rubeln, welche ich heute von Dir entlehne, die letzte Schuld tilge. Du wirst doch in meine Worte keinen Zweifel setzen, liebes Kind?"

Sie athmete tief und erleichtert auf und strich sich das Haar aus der blassen Stirn.

„Nein, Onkel, ich wußte, daß es so ist, aber ich wollte sie doch noch einmal aus Deinem eigenen Munde hören," sagte sie, mit schnellen Schritten das Zimmer durchmessend, „ich danke Dir, Du hast mir eine schwere Last von der Seele genommen. — Auf Wiedersehen, lieber Onkel, ich gehe, um Toilette zu machen, laß' Dir die Zeit unterdeß nicht lang werden!"

Sie hatte es eilig, allein zu sein. Mit leisem Nicken verließ sie das Gemach, aber schon hinter der Thür nahm ihr Gesicht den Ausdruck tiefer Ermüdung und Rathlosigkeit an, und in ihren Zimmern angekommen, wo sie sich von keinem Auge beobachtet wußte, sank sie erschöpft in einen Sessel und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Was sie so niederdrückte, wußte sie nicht und fragte es sich auch nicht, sie gab sich ganz dem Gefühl irgend eines dumpfen Schmerzes hin, welcher sie urplötzlich und ohne eigentlichen Grund übermannt hatte, es that ihr wohl, sich einmal — einmal in ihren vier Wänden gehen zu lassen; dieses beständige Achten auf sich selbst war ihr nachgerade manchmal eine schwere, schwere Last. Erschreckt fuhr sie zusammen, als die Thür am anderen Ende des Zimmers sich öffnete, aber sie lächelte sogleich, das war ja nur Fräulein Irene, nicht Lew, wie sie gefürchtet hatte.

„Störe ich," fragte die sanfte Stimme der Gesellschafterin.

„Nein, o nein! Sie stören niemals! Ich bin sogar froh, daß Sie kommen, und vermißte sie eigentlich bereits. Helfen Sie mir heute die Geister einer trüben Stimmung bekämpfen, die mich schon gleich beim Erwachen überfallen und mich nun ganz unbarmherzig übermannt haben, ich bin in der schrecklichsten Laune, Fräulein Irene!"

„Haben Sie Unannehmlichkeiten gehabt?" fragte Irene, sich bereitwillig einen Sessel neben den Sitz des jungen Mädchens ziehend und theilnehmend in ihr erregtes Gesicht blickend.

„Unannehmlichkeiten? — Eigentlich kann man das, was mich bedrückt, mit diesem Namen nicht benennen. Ich bin im Zwiespalt mit mir selbst und weiß nicht, was ich thun und was ich lassen soll. Wenn Sie mir rathen könnten, Fräulein Irene!"

„Gern, aber ich weiß ja gar nicht, um was es sich handelt," erwiderte Irene lächelnd. „Wenn es kein Geheimniß ist und Sie es mir sagen wollten, dann könnten wir vielleicht zu Zweien über das Bessere oder Schlechtere nachdenken!"

Isa blickte eine Weile sinnend zum Fenster hinaus, sie war eine verschlossene Natur und nicht gewohnt, mit Fremden über die Vorgänge in ihrer Seele zu sprechen, heute aber drängte es sie förmlich dazu, die Meinung einer völlig unbetheiligten Person zu hören, und so hob sie nach kurzem Kampfe entschlossen den Kopf.

„Ich will es Ihnen sagen, denn ein Geheimniß ist es durchaus nicht," sagte sie endlich, „die Angelegenheit betrifft meinen Director, den Sie ja auch kennen. Es ist derselbe Herr, welcher Sie damals von der Bahn abholte. Mein Vater hatte eine ganz ausgesprochene Vorliebe für diesen Mann, dem er unbedingt vertraute, und ich selbst muß auch eingestehen, daß er im Geschäfte überaus tüchtig und nicht so leicht zu ersetzen ist. Nach dem letzten Wunsche meines Vaters sollte er ein Jahr in seiner jetzigen Stellung verbleiben, — ich erfüllte gerne den Willen des Verstorbenen, aber — es geht nicht."

Sie senkte die Stirn in die Hand, und ein Zug von Schwermuth beschattete ihr Gesicht. Irene betrachtete sie aufmerksam.

„Weshalb nicht?" fragte sie leise.

Es war, als glitte eine leichte Röthe über das blasse Antlitz der Gefragten, aber sie verschwand sofort wieder.

„Verschiedene Gründe, die ich Ihnen nicht alle nennen kann, machen sein Bleiben im Geschäft unmöglich," erwiderte sie endlich nicht ganz sicher. „Der Hauptgrund aber ist für mich, daß ich selbst das Zusammenleben an einem Ort, das unaufhörliche Begegnen mit diesem Menschen nicht mehr ertragen kann, es wird mir zur Pein, zur Qual, zur Marter, unter welcher ich physisch und moralisch leide!"

„Weshalb?" wollte Irene fragen, aber sie besann sich und schloß die Lippen. In ihren Sessel zurückgelehnt betrachtete sie aufmerksam das blasse Gesicht ihrer Herrin, welches deutlich genug verrieth, daß sie nur zu sehr die Wahrheit gesprochen hatte.

„Anfangs," fuhr Isa, welcher dieses ungewohnte Aussprechen Erleichterung zu schaffen schien, nach einer Weile fort, „waren diese Begegnungen weniger peinigend, ich fühlte wenigstens nicht so unabweisbar deutlich, wie ich darunter litt. In letzter Zeit aber ist das anders geworden. Ich kann ihn nicht sehen, kann ihn nicht hören, und so sorgfältig ich auch jeder Begegnung auszuweichen suche, immer ist es doch nicht möglich, nur zu oft sind wir gezwungen, mit einander in Berührung zu kommen. Das bringt ja schon seine Stellung mit sich, und sogar heute bin ich nicht davon verschont geblieben!"

erklärte: „Niemals haben die Führer des Heeres mehr Achtung vor den Gesetzen gehabt als jetzt; niemals sind sie einiger und bereiter gewesen, einer für den andern einzutreten, niemals hatten wir mehr Vertrauen zu den Truppen, und die Truppen erwidern das Vertrauen.“

Präsident Faure erwiderte u. A.: „Die diesjährigen Manöver haben die ausgezeichnete technische Ausbildung sowie die Hingabe der Officiere und die Disciplin und den Diensteifer der Soldaten bewiesen. Durch diese gelegentlichen Proben wird das Band zwischen Volk und Armee immer inniger. Indem ich mich hier an die Armee wende, spreche ich zu Frankreich selbst, zu der französischen Nation, den Kindern der großen französischen Familie. Ich sehe sie, wie sie, von denselben Gefühlen bewegt, sich um die Fahne schaaren zur Wahrung des Vaterlandes, seiner Größe und der Ehre. Diese Einigkeit ist unsere Stärke. Dank derselben hat Frankreich die Ereignisse überwunden, deren Erinnerung nicht aus unserem Gedächtniß schwindet, und dank dieser Einigkeit wird unser geliebtes Vaterland seine Mission in der Welt weiter verfolgen können.“

Der Herzog von Connaught dankte dem Präsidenten im Namen der fremdherrlichen Officiere für die erwiesene freundliche Aufnahme. Die Musik spielte darauf die englische und die russische Hymne.

Busch's Enthüllungen.

In London ist soeben ein neues Werk von Busch unter dem Titel „Geheime Blätter aus Bismarck's Geschichte“ erschienen, bei welchem sicherlich nicht jenes Maaß von Zurückhaltung angewandt worden ist, welches bei derartigen Publicationen erforderlich ist. Zahlreiche Aeußerungen über hoch- und höchstgestellte Personen des deutschen Hofes sind so überaus scharf, daß sie sich überhaupt nicht an dieser Stelle wiedergeben lassen. Hieran schließt sich die Ankündigung des Pariser „Matin“, daß er in seiner nächsten Nummer unter dem Titel „Denkwürdigkeiten Bismarck's“ mit der Veröffentlichung von Aufzeichnungen beginnen werde, zu deren Niederschrift der Altreichskanzler Moritz Busch 1879 angeblich selbst ermächtigt habe. Besonderes Aufsehen erregt die Nachricht der Redaction, Bismarck sei in diesen Aufzeichnungen so wahrheitsgetreu geschildert, daß die Veröffentlichung für alle Freunde Bismarck's eine Genugthuung sein und Frankreich für seine Dreyfus-[illegible] den in Deutschland nothwendiger Weise losbrechenden Scandal entschädigen würden. Es zeugt von wenig Patriotismus, wenn eine Persönlichkeit, welche zu Lebzeiten des ersten Kanzlers dessen Vertrauen genoß, jetzt, wo sich schon die Stimmung in Frankreich gegen Deutschland eine so erregte ist, pecuniärer Vortheile halber, Mittheilungen in der französischen Presse veröffentlichen kann, die anscheinend geeignet sind, dem Andenken des Verstorbenen zu schaden und der Scandalsucht dienen.

Wir beschränken uns heute darauf, aus dem in London erschienenen Buche Busch's einige Stellen wiederzugeben, deren Mittheilung uns auch vom nationalen Standpunkte aus nicht unangebracht erscheint. Ueber das Verhältniß Bismarck's zu Kaiser Wilhelm II. berichtet Busch: Am 17. März 1890 sagte Busch zu Bismarck, dessen Rücktritt scheine ihm ganz unmöglich. „Unmöglich?“ erwiderte Bismarck. „Es ist jetzt Thatsache, die Ereignisse schritten schneller, als ich dachte. Ich glaubte, der Kaiser würde dankbar sein, wenn ich ein paar Jahre bei ihm bliebe; aber ich finde, daß er im Gegentheil sich von ganzem Herzen sehnt, mich los zu werden, so daß er allein regieren kann. Er wünscht seinen alten Mentor nicht [illegible]ch. Der Kaiser möchte mit Rußland brechen, aber er will von den Liberalen nicht eine Vermehrung der Armee fordern. Mir ist es gelungen, das Vertrauen der Petersburger Regierung zu erwerben, und ich erhalte täglich Beweise dafür. Der Zar läßt sich von meinen Wünschen leiten. Was werden sie jetzt dort denken! Und dann andere Erwartungen, die ich nicht erfüllen kann, verbunden mit Intriguen der Höflinge, Grobheit und Spionage und Beobachtung, mit wem ich verkehre. Mein Rücktritt ist sicher.“ Busch sagte: „Wenn der Kaiser in Noth und Schwierigkeiten geräth, wird er Sie selbst zurückholen.“ Bismarck antwortete: „Nein, dazu ist er zu stolz, doch er möchte gern Herbert behalten. Das geht aber nicht, das wäre eine Art gemischter Güterzug, und ich würde immer einen Theil der Verantwortlichkeit tragen.“ 1882 sagte Bismarck über den Kaiser Friedrich: „Er möchte mich auch beibehalten, aber er ist, zu sehr seiner Bequemlichkeit ergeben und hält es für leichter, mit Majoritäten zu regieren. Der, welcher danach den Thron besteigt, ist ganz verschieden. Er will die Regierung in die eigenen Hände nehmen, er ist energisch und entschlossen, durchaus nicht gewillt, parlamentarische Mitregierer zu dulden. Er ist durchaus nicht erfreut, daß sein Vater es mit den Professoren hält. Vielleicht wird er sich einmal zu dem rocher de bronze entwickeln, dessen wir bedürfen.“

Li-Hung-Tschang.

England hat seine Drohungen durchgesetzt. Der edle und respectable Li-Hung-Tschang, der es gewagt, gegen den britischen Gesandten Macdonald mit derber Grobheit aufzutreten, ist seiner Aemter enthoben worden, mit ihm der erste Mandschu Chingkiu, der Präsident des Einkünfteamtes, welcher gleichfalls als großer Russenfreund galt. Das sieht auf den ersten Blick wie ein großer Erfolg der Politik Englands und wie eine Niederlage Rußlands aus. Li-Hung-Tschang war ein eifriger russischer Parteigänger im Tsungliyamen — erzählte man sich doch von ihm in allen [illegible] — und demnach den Engländern ein sehr lästiger Gegner, obgleich der von ihnen abgeschlossene Vertrag, dessen Inhalt er den zuständigen Stellen zu täuschen wußte, bestehen bleibt. [illegible] würde freilich das Spiel für das Cabinet von St. James wesentlich günstiger stehen. Da scheint uns aber sehr [illegible]. Der einflußreichste, intelligenteste [illegible] Staatsmann verschwindet nämlich nicht endgiltig von der politischen Bühne, er wird nicht verbannt, wie man nach den Erfahrungen der Vergangenheit, in welcher die Sonne der kaiserlichen Gnade sich für ihn noch immer ebenso rasch erhellte, wie sie kurz vorher verdunkelt hatte, urtheilen darf, bei der nächsten passenden Gelegenheit [illegible] der Mann [illegible] den Engländern passen wird [illegible] den Vordergrund treten [illegible]. Der Streit um die chinesischen Eisenbahnen ist noch lange nicht geschlichtet. Die Blättermeldungen von einer russisch-englischen Verständigung in Nordchina haben bisher noch keinerlei officielle Bestätigung erhalten, und der Gegensatz zwischen den beiden Mächten, von denen die eine die beiden Theile Asiens durch ihre Seemacht [illegible] Besitz ge[illegible] andern [illegible], daß er auch noch weiterhin die ganze Politik der beiden Gegner beherrschen wird.

Politische Tagesübersicht.

Prinz Heinrich ist, wie ein Telegramm aus Chabarowka meldet, am 19. August in der Castriesbay an Land gegangen. Der Prinz wurde von einer Ehrenwache der dort garnisonirenden Compagnie des 6. Ostsibirischen Linienbataillons empfangen, welche den Landungssteg mit Laub, Zeugstoffen und Flaggen geschmückt hatten. Der Prinz begrüßte die Ehrenwache in russischer Sprache, besichtigte den Lagerplatz und die Kaserne und lud bei seiner Rückkehr an Bord der „Deutschland“ die russischen Officiere dorthin zum Diner ein. Später unternahm er mit den deutschen und russischen Officieren einen fünftägigen Jagdausflug. Am 25. August bewirtheten die Mannschaften der russischen Compagnie die deutschen Soldaten. Auch der Prinz erschien hierbei und brachte ein Hoch auf den Kaiser von Rußland aus, welches seitens des ältesten russischen Officiers mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser und den Prinzen Heinrich erwidert wurde. Letzterer toastete hierauf auf die Freundschaft zwischen der russischen und deutschen Armee und Flotte. Am folgenden Tage waren die russischen Soldaten Gäste an Bord der „Deutschland“; am 29. August erfolgte die Abfahrt des Prinzen.

*

Die Beisetzungsfeierlichkeiten in Wien. Die Wiener Bevölkerung strömte seit gestern früh 8 Uhr in dichten Schaaren zur Hofburgpfarrkirche, wo die irdischen Reste der unvergeßlichen Kaiserin aufgebahrt sind. Die Leiche der Verewigten ruht in einem einfachen, braunen, geschlossenen Metallsarge, welcher keinerlei Zierrat aufweist. Den einzigen Schmuck bildet ein goldenes Kreuz in der Mitte. Schwarzer, golddurchwirkter Brokat deckt den Sarg, auf dem nur vier Kränze der Kinder und Enkel der Verewigten liegen. Die übrigen sehr zahlreichen Kränze liegen längs der Kirchenwände. Die Leiche liegt mit den Füßen nach dem Hochaltar, mit dem Kopf nach dem Eingang der Kirche hin. Zu Häupten des Sarges liegen Kaiserkrone, Königskrone, der Erzherzogshut, die Insignien des Sternkreuzordens in Brillanten und andere Ehrenzeichen in Brillanten, welche die Kaiserin besaß, im Ganzen etwa zehn. Zu Füßen des Sarges liegen ein schwarzer Spitzenfächer und ein Paar weiße Handschuhe. An den 4 Ecken des Katafalks halten Leibgardisten mit gezogenen Degen Ehrenwache. Das Publicum wird in Abtheilungen zu 30 bis 40 Personen eingelassen.

Nach Beendigung der gestrigen Einsegnung der Leiche kniete der Kaiser zu Häupten des Sarges nieder und küßte wiederholt den Sarg. Später richtete er an die Gräfin Sztaray die Frage: „Hat Ihre Majestät schwer gelitten?“, worauf die Gräfin erwiderte: „Ich glaube nicht, Majestät. Ihre Majestät war bald in tiefe Ohnmacht gefallen und wurde durch den letzten Seufzer bald erlöst“.

Freitag früh nahm der Bischof von Veßprim, als Kanzler der Königin von Ungarn, die erste der sogenannten kleinen Einsegnungen der Leiche der Kaiserin Elisabeth vor.

Budapest, 16. Sept. Die Sammlungen für das Denkmal der Kaiserin Elisabeth erreichten bereits die Summe von 200 000 Gulden.

*

Landtagswahltermin. Nach officieller Mittheilung im „Reichs-Anz.“ sind für die Wahlen zur neunzehnten Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten als Wahltermine der 27. October für die Wahl der Wahlmänner und der 3. November für die Wahl der Abgeordneten festgesetzt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. Heute früh unternahm der Kaiser einen Spazierritt und hörte von 9 Uhr ab den Vortrag des Kriegsministers von Goßler.

Ulm, 16. Sept. Der 51. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ist auf ihr Huldigungstelegramm an den Kaiser aus dem Civilcabinet ein Danktelegramm zugegangen, in dem es u. A. heißt, der Kaiser ließe der Gustav-Adolf-Sache eine immer weitere Ausbreitung im deutschen Vaterlande wünschen.

Marine.

Die Blokade von Wilhelmshaven.

Wie wir in einem Theil der Auflage noch gestern mittheilen konnten, unterbrach am Donnerstag der als „gelbe Flotte“ bezeichnete Theil des Manövergeschwaders die Blokade der Flußmündungen und beschoß Nachmittag die Außenwerke von Wilhelmshaven; dabei wurden vier gelbe Linienschiffe außer Gefecht gesetzt. Um Mitternacht erfolgte ein Angriff zweier Torpedobootsdivisionen gegen die auf der Jade verankerte gelbe Flotte. Freitag früh 6 Uhr dampfte die gelbe Flotte die Jade aufwärts, um den Angriff gegen die Innenwerke fortzusetzen. (Den ausführlichen Bericht unsers an Bord des „Blücher“ befindlichen Sonderberichterstatters bringen wir wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer. Red.)

S. M. Tpdbt. „S 66“ ist am 13. September in Helgoland eingetroffen.

Neues vom Tage.

Feuersbrunst.

Budapest, 16. Sept. Nach hier eingegangener Meldung ist die Ortschaft Mihalyhaza im Veszprimer Komitat, welche 200 Häuser zählte, bis auf 5 Häuser, die unbeschädigt blieben, niedergebrannt. Dem Brande sind auch fünf Menschenleben zum Opfer gefallen.

Verhaftet

worden ist der nach Unterschlagung von 86000 Mk. aus Köln flüchtig gewordene Handelsangestellte Jakob Waldapfel von einem Polizeiagenten in Kalafat (Rumänien), als er die Donau nach Bulgarien übersetzen wollte. Bei dem Verhafteten wurde der größte Theil des unterschlagenen Betrages vorgefunden.

Eine aufregende Scene im Gerichtssaale.

Vor der Strafkammer in Beuthen hatte sich am Mittwoch der Kaufmann Adrian Clemens aus Peiskretscham wegen Betruges und Zechprellerei zu verantworten. Der Angeklagte, wegen derselben Delikte bereits vorbestraft, wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Nachdem das Urtheil verkündet war, welches auf zwei Jahre Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe lautete, zog Clemens, dem „Oberschl. Anz.“ zufolge, einen bis dahin verborgen gehaltenen Dolch hervor und rief: „Ich bin ein Ehrenmann und gehe nicht ins Zuchthaus!“ Ehe man ihn daran hindern konnte, stach er sich zweimal in die Brust und sank blutüberströmt zusammen. Gerichtsdiener trugen den Schwerverletzten hinaus.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 18. September.** Strichweise Gewitter, wolkig mit Sonnenschein, lebhafte Winde, normale Temperatur. S.-A. 5.41, S.-U. 6.6. M.-A. 8.49, M.-U. 6.22.

* **Witterung für Montag, 19. September.** Meist trocken, frisch, wolkig, windig. S.-A. 5.42, S.-U. 6.4. M.-A. 10.11, M.-U. 6.46.

* **Personalien.** Der Regierungs-Assessor Dr. Juzi zu Marienwerder ist der Königlichen Regierung zu Stade überwiesen worden.

* **Kaiserliches Geschenk für einen Schulbau.** Der Kaiser hat zum Neubau einer Volksschule in Gollub 28 400 Mk. beigesteuert.

* **Ausstellung vom Rothen Kreuz.** Der Handelsminister hat sich bereit erklärt, die Ausstellung vom Rothen Kreuz durch Gewährung von „Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen“ an solche Aussteller zu fördern, welche auf gewerblichem Gebiet hervorragende Stellung einnehmen. Das Centralcomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat ebenfalls beschlossen, für besondere Leistungen Medaillen zu bewilligen. Außer den preußischen Eisenbahnbehörden haben nunmehr auch diejenigen von Bayern, Sachsen und Württemberg die üblichen Frachtermäßigungen für Ausstellungsgut eingeräumt.

* **Nach Zoppot und Hela** finden Morgen die letzten Tourfahrten des Salondampfers „Drache“ in dieser Saison statt.

* **Der Neunaugenfang** in der Weichsel ist zur Zeit noch wenig lohnend, namentlich aber in dem neuen Durchstich noch sehr gering.

* **Im Wilhelmtheater,** wohin jetzt die Danziger ihre Zuflucht nehmen, nachdem die kühlen Herbstabende sie aus dem Walde und vom Gestade der See frühzeitig nach der Stadt zurückzukehren zwingen, stellte sich gestern ein theilweise neues Personal den zahlreich Erschienenen vor. Von großem Interesse waren die wirklich phänomenalen Experimente der kleinen Annie Sörensen auf dem Gebiete des Hellsehens und der Gedankenübertragung. Die kleine Blondine errieth mit verbundenen Augen schnell und sicher alle die Gegenstände von der Bühne aus, die sich ihr Vater, welcher sich im Publicum befand, von den Besuchern geben ließ. Hierbei muß bemerkt werden, daß der Vater an sein Töchterchen keine Frage richtete. Unter den Gegenständen befanden sich Bürsten, Taschenmesser, Schlüssel, ein Zehnmarkstück, von dem das Kind auch die Jahreszahl schnell und ohne Zaudern errieth. Ferner vertheilte der Vater Zahlentabellen im Publicum, und auch diese cr. 50 Zahlen wußte das Kind ohne Mühe hintereinander zu nennen. Diese Productionen wurden mit stürmischen Beifall aufgenommen. Als Bravoursängerin in einem schwarzglänzenden Panzer erschien Nancy Valerie und sang von ihren Lohengrünfahrten, ein seltsamer weiblicher Gralsritter, der auch verstand, recht temperamentvoll von Wein, von Liebe zu singen. Originell und jedenfalls neu war die Art und Weise, wie Henry Kaiser sich als Jongleur zu bewegen weiß. Er tritt als Gentleman im Gesellschaftsanzuge auf, jonglirt keck seinen Cylinder, Ueberzieher, die Journale, das Glas Wein, die brennende Cigarre, Thaler, kurzum alles das, was ihm im Wirthhaus in die Hand kommt, und weiß diese Kunststückchen elegant und sicher vorzutragen. Der Kinematograph brachte eine Reihe zum Theil recht interessanter Bilder, unter denen als besonders gelungen zu nennen sind, Stapellauf, Hürdenrennen, Kürassier-Attacke, Schwimmanstalt, ankommender Zug. Im Uebrigen fanden wir die alten guten Bekannten aus der ersten Hälfte des September, wie Emmy Kröchert, Les Gignacs, d'Lercherln, Hugo Waldeck, die neue Vorträge brachten und damit viel Beifall errangen. Der Concertmaler Poule fertigte nach der Musik in großer Geschwindigkeit eine Winterlandschaft. Morgen finden zwei Vorstellungen statt. Die neuen Kräfte werden sich, gleich den alten, hoffentlich ebenfalls die Gunst der Besucher zu erwerben wissen.

* **Im „Freundschaftlichen Garten“** trat gestern ein theilweise neues Künstlerpersonal auf. In Elsa Wiosna lernte das Publicum eine recht stimmbegabte Liedersängerin und in Elly Viola eine fesche Soubrette kennen. Beide ernteten durch ihre Vorträge reichen Beifall. Lilly Bertoletti, die internationale Blitz-Verwandlungs-Künstlerin, führte dem Publicum die verschiedensten Nationalitäten vor Augen, und Walter Ginley, der Americain Nigger-Excentric, errang mit seinem vorzüglich dressirten Hunde „Jean“ große Heiterkeit. Von dem bisherigen Personal sind die Gesangsduettistin Emmy und Ernst Rebentisch, die Herren-Imitateuse Amanda Nordstern, der vorzügliche Humorist Ernst Lisseck sowie die Teapezkünstlerin Rosa Bermany geblieben, welche sich sämmtlich durch ihre guten Leistungen die Gunst des Danziger Publicums zu erringen gewußt haben und daher auch des wohlverdienten Beifalls theilhaftig wurden. Heute Abend treten noch zu dem erwähnten Personal die musikalischen Phantasten „The Billardes“ hinzu. Der Aufenthalt im Garten ist trotz der vorgerückten Jahreszeit noch ein recht angenehmer.

* **Förderung von Landes-Meliorationen.** Der Herr Regierungs-Präsident in Danzig macht bekannt, daß zur Förderung von Landes-Meliorationen Darlehen aus dem Provinzial-Hilfscassen- und Meliorations-Fond der Provinz Westpreußen (Westpreußische Provinzial-Hilfscasse) an statutarisch begründete Miliorations-Genossenschaften zu günstigen Zins- und Amortisations-Bedingungen gewährt werden. Auch einzelne Grundbesitzer können derartige Darlehen erhalten, wenn ihre Unternehmungen von hervorragender Nützlichkeit oder als nachahmungswürdiges Beispiel anregend zu wirken geeignet sind. Anträge sind bei dem Landeshauptmann anzubringen.

* **Gebäudeveränderungen.** Wie wir erfahren, sind denjenigen Gebäudeeigenthümern, welchen von der Königl. Polizei-Direction in der Zeit vom 1. October 1897 ab Bauconsense ertheilt worden sind, durch den Magistrat Nachweisungen zur Ausfüllung zugegangen. Damit die Eigenthümer vor Nachtheilen geschützt werden, machen wir dieselben auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam, wonach die Eigenthümer verpflichtet sind, von jeder Bauveränderung, sobald es sich um eine wesentliche Verbesserung des Grundstücks (z. B. Neu-, An-, Auf-, Aus- oder Umbauten) handelt, dem Magistrat bezw. dem Königl. Kataster-Amt I Anzeige zu machen. Die Ausfüllung und schleunigste Rückreichung der zugestellten Nachweisungen entbindet die Anzeigepflichtigen von der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtung. Eigenthümer, denen ein solches Nachweisungsformular nicht zugegangen sein sollte, aber Bauveränderungen obengedachter Art vorgenommen haben, können sich im 3. Magistrats-Bureau, Jopengasse 37, melden.

* **Der neue Dirigent des Danziger Männergesang-Vereins** Herr Musikdirector H. Erichs, wird am 27. d. Mts. im Saale des „Danziger Hof“ ein Concert veranstalten, in dem er sich dem Danziger Publicum als Solist vorstellen wird. In dem Concert wird die gefeierte Sopranistin Frl. Clara Strauß-Leipzig mitwirken. Den Clavierpart hat Herr Willy Helbing übernommen und Herr Dr. Korella wird durch einige Lieder erfreuen.

* **Postamtsverlegung.** Das Grundstück Ohra 175a, in welchem sich seit einer Reihe von Jahren das Postamt Ohra befindet, hat in neuerer Zeit häufig seinen Besitzer gewechselt, wobei stets Miethssteigerungen seitens der Käufer versucht wurden. Außerdem waren die bisherigen Postdiensträume für den immer zunehmenden Verkehr zu klein geworden. Es sind deshalb in dem neuerbauten Grundstücke des Kaufmanns Otto Richter, Ohra 170, zweckentsprechende, doppelt so große Diensträume wie die bisherigen auf einen mehrjährigen Zeitraum angemiethet worden. Die neuen Postdiensträume, welche näher nach dem einen lebhaften Postverkehr unterhaltenden Stadtgebiet zu an der Hauptstraße von Ohra gelegen sind, werden am 1. October in Benutzung genommen.

* **Das letzte Parkconcert** in dieser Saison wird Herr Manteuffel morgen Nachmittag in dem schönen Kleinhammerpark veranstalten. Für dasselbe ist die ganze Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, Direction Krüger, gewonnen. Abends wird der Park festlich erleuchtet.

* **Leihamtsrevision.** Nach dem zur Revision des städtischen Leihamtes heute vorgelegten Abschluß vom 15. d. Mts. waren an diesem Tage vorhanden 24036 Pfänder, beliehen mit 171780 Mk. gegen 24338 Pfänder, beliehen mit 23942 Mk., dagegen eingelöst resp. verkauft 4338 Pfänder, welche mit 24935 Mk. beliehen gewesen sind.

* **Schiffs-Sanitätsübung.** Auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen“ begaben sich heute Mittag 2 Uhr die Spitzen der Behörden auf eine Einladung des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen die Weichsel aufwärts zu einer Schiffs-Sanitätsübung nach Plehnendorf.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Ochsengasse 3 von dem Fräulein Anna Emilie Götz an die Besitzer Richard Schickmich'schen Eheleute für 6550 Mk. Bartholomäikirchengasse 3 von dem Kaufmann Carl Schulz an den Bauunternehmer Johann Reichke für 15 000 Mk. Schidlitz 78/79 von den Maurer Paul Schibrowski'schen Eheleuten an die Fleischermeister Theodor Weber'schen Eheleute für 89 000 Mk.

* **Messerstecherei.** Bei einem Streit in einer Schneidemühle erhielt der Arbeiter Otto Heinrich einen langen Schnitt mit dem Messer in die Backe. H. mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

„Ist er Ihnen so unsympathisch?“ wagte Irene endlich schüchtern zu fragen.

„Unsympathisch?“ Isa blickte träumend irgend wohin in das Leere, — die kraftstrotzende Gestalt Ortostows, wie sie dieselbe eine Stunde vorher im Comtoir gesehen hatte, voll beschienen vom Sonnenlicht, tauchte vor ihrem Geiste auf. Sie wiederholte sich die Frage ihrer Gesellschafterin und versuchte sie zum ersten Male in ihrem Leben ehrlich zu beantworten. Dann schüttelte sie wie im Unwillen über dieses Bemühen den blonden Kopf und preßte die schlanken Hände, welche lässig im Schooß lagen, fest ineinander.

„Ich wollte, er wäre mir nur unsympathisch,“ sagte sie endlich mit leicht gefalteten Brauen, „das, denke ich, ließe sich leicht ertragen, aber es ist viel schlimmer, er ist mein Feind, und — ich — ich — hasse ihn!“

„Ihr Feind?“ kam es erschrocken über Irenen's Lippen. „Täuschen Sie sich denn auch nicht? Was that er, um sich in Ihnen eine Feindin zu erwerben?“

„Täuschen? O nein! Ich wollte manchmal, ich täuschte mich und das alles, was mich jetzt quält und drückt, existirte nicht, denn glauben Sie mir, es trägt der Haß sich schwerer als jedes andere Gefühl. Gethan, um sich an mir eine Feindin zu erwerben, hat er ebenfalls nichts, o, ich wollte er gäbe mir Veranlassung, er verdiente meine Mißachtung! Mein Haß ist mit mir geboren und groß geworden, wir haßten uns, ehe wir uns kannten, und als das Schicksal uns zusammenführte, flammte nur der Funke, welcher unter der Asche geglimmt hatte, zur Flamme auf. Ich hasse in ihm ein Glied jener Nation, welcher der meinen feindlich gegenüber gestanden hat und stehen wird, bis es dem Schicksal gefallen wird, die eine oder die andere so nachdrücklich vom Erdboden zu vertilgen, daß auch keine Spur von ihr vorhanden sein wird!“

Irene war bei diesem leidenschaftlichen Ausbruche eines unversöhnlichen Hasses sehr bleich geworden, ein Hauch tiefen Ernstes umschattete ihre Stirn, als sie mit einem traurigen Ausdruck die Augen auf die erregte Sprecherin heftete.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ein Zuchthäusler als Gemeinde-Vorsteher.

Ein lang gesuchter Berliner Uhrendieb wurde unter eigenartigen Umständen von der Polizei zu Labiau in Ostpreußen ermittelt und verhaftet. Es handelt sich um den Buchhalter Eugen Böckmann, der vor mehr als drei Jahren in Berlin eine werthvolle Uhr gestohlen hatte und seitdem von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wurde. Trotzdem B. schon mit elf Jahren Zuchthaus vorbestraft ist und unter Polizeiaufsicht steht, gelang es ihm doch, eine Vertrauensstellung in der Dampfziegelei bei Wilhelmswerder zu finden. Man nahm sogar keinen Anstand, ihn vor Jahresfrist mit der Führung der Gemeindevorstehergeschäfte im Nachbarorte Florweg zu betrauen. Zu seinem Verderb mißhandelte B. vor Kurzem eine Fabrikarbeiterin, was die Einleitung eines Strafverfahrens gegen ihn zur Folge hatte. Die in Folge dessen seitens der Untersuchungsbehörde angestellten Nachforschungen nach seinem Vorleben brachten die überraschende Thatsache, daß man es mit einem lange gesuchten früheren Zuchthäusler zu thun habe. Auf sein Geständniß hin wurde die Berliner Staatsanwaltschaft von dem guten Fange in Kenntniß gesetzt, welche nunmehr die erforderlichen Schritte zur Ueberführung des Verbrechers nach Berlin eingeleitet hat. Vorläufig befindet er sich noch im Gerichtsgefängniß zu Labiau.

Bestellter Meuchelmord an dem Gatten.

Der Mörder des bei Zloczow in Galizien erschossenen Landwirths Pankiewicz ist endlich nach vielfachen Recherchen in der Person des Malers Casimir Lebedynski ausgeforscht worden. Die Kleider des Erschossenen waren mit Petroleum übergossen und in Brand gesteckt worden, weshalb man die Leiche in halbverkohltem Zustande fand. Lebedynski war ein Nachbar der Schwiegereltern des ermordeten Pankiewicz, mit denen er in großer Freundschaft lebte. Der Plan, Pankiewicz aus der Welt zu schaffen, wurde im Einvernehmen mit dessen Frau gefaßt. Diese gab dem Maler als Anzahlung eine Entlohnung von 40 Gulden. Lebedynski erwartete den von seinen Schwiegereltern heimkehrenden Landwirth auf der Straße und feuerte auf ihn aus dem Hinterhalte einen Pistolenschuß ab. Als Pankiewicz, der noch lebte, zusammenfiel, stürzten seine Frau und Schwiegermutter auf ihn und zündeten, wie Lebedynski erzählt, die Kleider des Ueberfallenen an, nachdem sie dieselben zuvor mit Naphtha begossen hatten.

Vom Vater der Kaiserin von Oesterreich

erzählt das „Illustr. W. E.“ einige Geschichten. Herzog Maximilian, der ein ausgezeichneter Zitherspieler war, liebte es, in einem unscheinbaren Anzuge bald in diesem, bald in jenem Gasthause einzukehren und die Gäste durch Vorträge auf der Zither, seiner steten treuen Begleiterin, zu unterhalten. In den fünfziger Jahren nun kam der Herzog in Augsburg eines schönen Tages in einem grauen, schlichten Anzuge ins sogenannte Bettelhäusl am Schwibbogenthor. Seiner Gewohnheit getreu, zog er auch bald seine Zither hervor und begann, von Niemandem erkannt, zu spielen. Einige in dem genannten Gasthause anwesende Flößer waren durch das Spiel so erfreut, daß sie zu dem Zitherspieler gingen und ihn aufforderten, gegen Vergütung einen „Landler“ aufzuspielen. Sofort erklärte sich dieser hierzu bereit. Bald herrschte unter der Gesellschaft die größte Heiterkeit; ein Landler, ein Schnadahüpfel folgte dem andern, die Groschen, Sechser, Zwanziger u. s. w. gingen reichlich ein, — aber der Zitherspieler in der unscheinbaren Kleidung ließ sich ein in gar keinem Verhältniß zu den Mitteln eines gewöhnlichen Mannes aus dem Volke stehendes Mittagsmal vorsetzen. Dies machte die Kellnerin stutzig und es stieg in ihr der Verdacht auf, der zweifelhaft gekleidete Gast könnte am Ende, ohne das theure Mahl bezahlt zu haben, aus dem Locale — verschwinden. Auch die Wirthin, der sie ihre Vermuthung mittheilte, hielt Vorsicht für geboten. Als die Unterhaltung im besten Gange war, trat ein Korporal vom 4. Chevauxleger-Regiment in das Zimmer. Dieser, den hohen Gast erkennend, machte stramm seine vorgeschriebene Ehrenbezeugung, den Herzog in große Verlegenheit bringend, der so sein scherzhaftes Incognito plötzlich gelüftet sah, und nun, zur großen Befriedigung und Beruhigung der Kellnerin, einen Kronenthaler auf den Tisch werfend, eiligst das Gasthaus verließ. Die Gäste aber blieben sitzen und schauten einander verwundert an.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Die Kasernen-Inspectoren Kratzki in Danzig, auf den Truppenübungsplatz Münster; Paetzold in Danzig, nach Osterode; Rathsmann in Köln, nach Graudenz versetzt.

* **Einlager Schleuse**, 16. Sept. Stromab: D. „Frisch“ von Elbing mit div. Güter an v. Riesen-Danzig. Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 5 mit Gütern, 4 mit Roheisen, 3 mit Steinen, 3 leer, 1 mit Farbholz, 1 mit Lohe, 1 mit Chamottesteinen, 1 mit Koks. D. „Einigkeit“ an Meyhöfer-Königsberg, D. „Schwan“ an R. Asch-Thorn, D. „Montwy“ an Casse-Bromberg, D. „Jul. Born“ an A. Zedler-Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 16. September die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eich. Schwellen, Plancons, kief. Kantholz von Boganski-Pinsk durch Lewin an Zebrowsky, Bohnsack. 2 Traften eich. Schwellen, Stäbe, kief. Kantholz von Endelmann-Krasnostaw durch Birnbaum an Münz, Bohnsack. 1 Traft eich. Schwellen, kief. Kantholz von Wegner-Schultz an Zebrowsky, Bohnsack. 3 Traften Rundkiefern von Trop-Dekoschin durch Michnack an Duske, Bohnsack.

* **Preuß. Classen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen: **5000 Mk.** auf Nr. 83977 136228.

* **Unglücksfälle.** Der 24jährige Bierfahrer Anton Trzoska wollte gestern Abend gegen 12 Uhr nach beendeter Arbeit per Rad von Stadtgebiet nach Danzig fahren. Auf dem Wege stürzte er mit dem Rade und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er sich außer einer klaffenden Kopfwunde noch eine Gehirnerschütterung zuzog. — Ein Fensterputzer war heute Morgen in der 1. Etage des Hauses Langgasse 84 mit dem Reinigen beschäftigt. Plötzlich glitt er aus, stürzte rückwärts in das Zimmer, während der Schemel, auf dem er gestanden, auf die Straße hinab und der gerade vorübergehenden 63 Jahre alten Wittwe Rathke auf den Kopf fiel, so daß diese bewußtlos zusammenbrach. Die Verletzten wurden in das Stadtlazareth geschafft.

* **Schwerer Unfall.** Der Arbeiter Carl Wolff gerieth gestern auf dem Dampfer „Lotte“ am Holm mit dem rechten Fuß in die Dampfwinde. Er trug einen Bruch des Unterschenkels davon und mußte nach dem Lazareth Sandgrube geschafft werden.

* **Polizei-Bericht** für den 17. September. Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Unfugs, 1 Person wegen Umhertreibens, 1 Obdachloser. Gefunden: Fahrradnummer 250, am 8. August 1 Couvert mit 2 Photographien, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Verloren: Gesindedienstbuch der Johanna Krause, goldene Damenuhr Nr. 68 921 in weiser Kapsel, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot**, 17. Sept. Die heutige amtliche Badeliste weist für Zoppot eine Frequenz von zusammen 9531 Gästen, für Oliva eine solche von 600 auf.

XX **Elbing**, 16. Sept. Infolge der aufsehenerregenden Leistungen der Schichau'schen Schiffswerft im Torpedobootsbau, wie diese namentlich bei dem Bau der chinesischen Torpedokreuzer zu verzeichnen sind, bringen verschiedene Staaten den Probefahrten der chinesischen Torpedokreuzer das regste Interesse entgegen. Außer den hier anwesenden chinesischen Marinebeamten wohnten den von Pillau aus unternommenen Probefahrten bei der italienische Admiral Bernardy und auch ein Vertreter der deutschen Marine, Capitän-Lieutenant Puttfarken. Die bestellten 6 deutschen, vier italienischen und vier russischen Torpedoboote werden mit kleinen Aenderungen den Typ der chinesischen Torpedokreuzer erhalten. Der Bau für die genannten sämmtlichen Aufträge wird sehr beschleunigt werden. Der Bau der maschinellen Theile für die russischen und italienischen Torpedoboote ist bereits in Angriff genommen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 17. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	764	OSO	1	heiter	13
Kopenhagen	773	S	1	wolkenlos	12
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cherbourg	—	—	—	—	—
Sylt	770	SO	3	wolkenlos	13
Hamburg	771	OSO	3	halbbedeckt	13
Swinemünde	773	S	2	wolkenlos	12
Neufahrwasser	774	still		wolkenlos	11
Memel	772	NNW	2	halbbedeckt	11
Paris	765	still		wolkenlos	15
Wiesbaden	770	NO	1	wolkenlos	13
München	770	O	4	wolkenlos	12
Berlin	772	SO	3	wolkenlos	11
Wien	773	still		wolkenlos	9
Breslau	774	OS	2	Dunst	8
Nizza	767	O	3	wolkenlos	20
Triest	—	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Bei dem Herannahen einer Depression im Westen, die ihren Einfluß über die britischen Inseln ausgedehnt hat, ist das Hochdruckgebiet über Europa ostwärts fortgeschritten und erstreckt sich mit über 770 Millimeter übersteigendem Luftdruck von Südskandinavien nach der Balkanhalbinsel. Bei schwachen südöstlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trocken, fast wolkenlos und mit Ausnahme des Südens kühl. Fortdauer der heiteren Witterung bei steigender Tagestemperatur wahrscheinlich.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 10. September bis 17. September wurden geschlachtet: 121 Bullen, 29 Ochsen, 97 Kühe, 103 Kälber, 540 Schafe, 684 Schweine, 3 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 183 Rinderviertel, 44 Kälber, 66 Schafe, 2 Ziegen, 104 ganze Schweine, 8 halbe Schweine.

Standesamt vom 17. September.

Geburten: Königl. Schutzmann Max Schmidt, S. — Bäckergeselle Albert Neske, S. — Königl. Hauptzollamts-Assistent Adalbert Bonin, S. — Arbeiter Eduard Monge, S. — Steuermann Carl Becker, S. — Eisenbahn-Stationsgehilfe Theodor Hahn, T. — Königl. Schutzmann Alexander Bollmann, T. — Zimmergeselle Paul Wrage, T. — Arbeiter Max Jahnke, S. — Seefahrer Julius Stibbe, T. — Arbeiter David Czieschke, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Stibizki, S. — Schieferdecker Louis Godan, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Ober-Regierungsrath Ludwig Albert Andreas Buhlers, hier, und Maria Wilhelmine Laura Francke zu Stralsund. — Arbeiter Hermann Julius Wessel und Ida Lisette Gartmann zu Weichselmünde. — Schlosser Otto Bernhard Ratzke zu Gutteherberge und Therese Emma Vollmeister geb. Breitschneider, hier. — Zimmergeselle August Wilhelm Majuch und Auguste Mathilde Wenzel. — Monteur Emil Otto Hugo Körfer und Emma Ida Gosda. — Bäckergeselle Carl Eduard Erdmann Wolfgarth und Helene Wilhelmine Fregin. — Zuschneider Andreas Huhmann und Martha Adelheid Amanda v. Kruszinski. — Schuhmachergeselle Alexander Anastasius Berganski und Agnes Formela. — Schriftgießer Franz Otto Paque hier und Amalie Emilie Peters zu Ziganckenberg. — Kellner Johann Julius Kowalski und Rosalie Reschkowski zu Graudenz. — Schiffszimmergeselle Franz Liedtke und Franziska Bertha Bernau. — Kaufmann Eduard Wilhelm Bahl und Selma Pauline Evers.

Heirathen: Monteur Georg Liedtke und Olga Beinelt. — Schuhmachergeselle Otto Wergowsky und Karoline Dobrzinski. — Arbeiter Jacob Linde und Florentine Linde geb. Serowski. Sämmtlich hier. — Schmiedegeselle Eduard Asch, hier, und Renate Gronau zu Bohnsack.

Todesfälle: S. des Königlichen Landgerichtsdirectors Emil Arndt, 17 J. 4 M. — Frau Rosalie Selke geb. Ragowski, 35 J. — S. des Schlossergesellen Gustav Weichler, 8 M. — Schuhmachergeselle Karl Adam Piotrowski, 52 J. 9 M. — S. des Arbeiters Albert Grentz, 2 W. — S. des Arbeiters Friedrich Hampel, 7 W. — Frau Therese Marie Fischer geb. Felgenau, fast 41 J. — Schlosserlehrling Oskar Emil Wezling, 16 J. — S. des Maurergesellen Martin Schmidt, 17 Tage. — Frau Wilhelmine Kasper geb. Sommerfeld, 74 J. — S. des Arbeiters August Zühlke, 7 W. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Termine: September Mk. 9,55, Octbr. Mk. 9,75, Nov.-Dec. Mk. 9,77½, Jan.-März Mk. 9,97½, April-Mai Mk. 10,07½. Gemahlener Melis I Mk 23,25.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November-December Mk. 9,77½, Jan.-März Mk. 9,97½, April-Mai Mk. 10,07½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. September.

Wetter: schön. Temperatur: + 14° R. Wind: NW.

Weizen war heute in flauer Tendenz und Preise Mk. 1 bis Mk. 2 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 Gr. Mk. 143, hellbunt bezogen 783 Gr. und 788 Gr. Mk. 148, bunt 756 Gr. Mk. 158, hellbunt 777 Gr. Mk. 160, hochbunt leicht bezogen 788 Gr. Mk. 158, hochbunt 756 Gr. und 761 Gr. Mk. 162, 783 Gr. Mk. 163, 793 Gr. Mk. 164, fein hochbunt 783 Gr. und 793 Gr. Mk. 165, weiß bezogen 766 Gr. Mk. 153, weiß leicht bezogen 777 Gr. Mk. 158, weiß 772 Gr. und 802 Gr. Mk. 165, fein weiß 788 Gr. Mk. 166, roth 761 Gr. Mk. 151, 758 Gr. Mk. 152, 777 Gr. Mk. 155, 793 Gr. Mk. 156, für russischen zum Transit roth 774 Gr. Mk. 122 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 741 Gr., 744 Gr. und 765 Gr. Mk. 130. 714 Gr. und 744 Gr., Mk. 131, 705 Gr., 717 Gr., 726 Gr. und 747 Gr. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 132, Chevalier 668 Gr., Mk. 136, kleine 629 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 119 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer fein Mk. 210 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, gestern extra grobe Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,50, nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,50 Brief. Novbr.-Mai 38,50 nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.		16.	17.
4% Reichsanl.	101.90	101.90	4% Russ. inn. 94.	—.—	100.85
3½% „	101.90	101.90	5% Mexikaner	95.30	95.20
3% „	93.80	93.80	6% „	99.40	99.50
4% Pr. Conf.	101.80	101.90	Ostpr. Südb. A.	95.50	95.30
3½% „	101.80	101.90	Franzosen ult.	150.50	150.20
3% „	94.60	94.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	89.70	89.60
3½% Wp. „	100.30	100.30	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% „ neul. „	99.40	99.40	Danziger Oelm. St.-A.	82.—	82.25
3% Westp. „ „	91.—	90.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.20	95.20
3½% Pommer. Pfandbr.	100.10	100.—	Laurahütte	209.50	210.10
Berl. Hand. Ges.	166.50	166.50	Warz. Papierf.	199.75	199.75
Darmst.-Bank	153.50	153.—	Oesterr. Noten	170.—	169.85
Danz. Privatb.	139.10	139.10	Russ. Noten	216.75	216.60
Deutsche Bank	201.60	201.80	London kurz	—.—	20.385
Disc.-Com.	201.50	201.75	London lang	—.—	20.28
Dresd. Bank	161.50	161.60	Petersbg. kurz	216.05	—.—
Oest. Cred. ult.	223.90	223.60	„ lang	213.05	213.75
5% Itl. Rent.	92.70	92.50	Nordd. Credit-Actien	125.10	125.10
4% Oest. Gldr.	102.50	102.40	Privatdiscont.	3¾	3¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.90	92.40			
4% Ung. „	101.70	101.70			
1880er Russen	102.95	—.—			

Tendenz. Die Börse war sehr still. Oesterreicher nominell wegen des Ausfalls der Wiener Böse. Montanwerthe schwankend. Dortmunder Union auf die Abschlußziffern gedrückt. Fonds träge. Amerikaner auf New-York schwächer. Bahnen umsatzlos.

Berlin, 17. Septbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,30. Der Verkehr in Getreide war nahezu leblos. Es ist kaum festzustellen, ob die matteren Depeschen aus Nordamerika die Haltung hier ernstlich benachtheiligt haben. Man kann höchstens eine geringe Herabsetzung der Preise für Weizen und Roggen von ¼ bis ½ Mk. nominell annehmen. Hafer ist nicht verändert. In Rüböl ist kein Handel. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist hier 54,30 Mk. bezahlt worden. Diese Besserung von 30 Pfg. hat aber im Lieferungshandel keine Wirkung erkennen lassen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3203 Rinder, 880 Kälber, 10221 Schafe, 7777 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 64—68; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—62; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51—53; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—57; c. gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—58; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52—53; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—49.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—67; c. geringe Saugkälber 56—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—49.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—64; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26—32.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59; b. Käser 60; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 54—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich in guter Waare ziemlich glatt ab, und in geringer ruhig; es wird ziemlich ausverkauft.

Kälber gestaltete sich rege.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand.

Schweine verlief ruhig und wird wohl ganz geräumt.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Sept. Wasserstand 0,03 Meter über Null. Wind West. Wetter: Schön. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	Güter	Königsberg	Thorn
Cap. Lipinski	D. Alice	do.	Thorn	Danzig
Cap. Ulm	D. Weichsel	do.	do.	do.
Gurski	Kahn	Kleie	Niszawa	Thorn
Krause	do.	Gerberholz	Danzig	Warschau
Hohensee	do.	Feuersteine	do.	do.
Küchler	do.	do.	do.	do.
Jabsen	do.	Soda	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. September.

Angekommen: „Pearl,“ SD., Capt. Mc. Cormick, von Flensburg, leer. „Reval,“ SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Anna Louise,“ Capt. Genseburg, von Königsberg mit Getreide nach Horsens bestimmt (Nothhafen).

Gesegelt: „Borussia,“ SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer. „Christian,“ SD., Capt. Kurowski, nach Rotterdam mit Holz. „Baltic,“ SD., Capt. Quiding, nach Carlskona, leer. „Mlawka,“ SD., Capt. Kutscher, nach London mit Gütern. „Bernhard,“ SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern. „Blonde,“ SD., Capt. Lintner, nach London mit Holz und Zucker.

Neufahrwasser, 17. September.

Angekommen: „Vistula,“ SD., Capt. Mitchell, von Leith und Grangemouth mit Gütern.

Gesegelt: „Well Park,“ SD., Capt. Jones, nach London mit Zucker. „Arthur,“ SD., Capt. Paske, nach Stettin mit Gütern.

Ankommend: 2 Dampfer.

Drahtnachrichten.

Die Busch'schen Enthüllungen.

△ **London**, 17. Sept. Bemerkenswerth unter den weiteren Busch'schen Enthüllungen ist die Antwort Bismarck's auf die Bewilligung seines Entlassungsgesuches, aus welcher hervorgeht, daß er die Verleihung der Würde eines Herzogs von Lauenburg officiell ablehnte. Er habe Herrn v. Lucanus die Gründe mündlich auseinander gesetzt, die es ihm schwierig machten, einen solchen Titel zu führen, und ihn gebeten den diesbezüglichen Gnadenact nicht zu veröffentlichen. Da dies aber inzwischen geschehen, so bäte er den Kaiser, seinen bisherigen Titel weiter führen zu dürfen. Gleichzeitig dankte er für seine Ernennung zum General-Obersten. Er würde sich melden, sobald es sein Gesundheitszustand zulasse. Interessant sind auch die Mittheilungen über die Vorgänge bei der Ministerialsitzung, in welcher Bismarck den Ministern Mittheilung von seinem Rücktritt machte. Die Minister stimmten fast sämmtlich darin überein, daß durch Bismarck's Rücktritt unberechenbare Schwierigkeiten bevorständen und äußerten meistens die Absicht, dann gleichfalls zurückzutreten. v. Bötticher erklärte, man habe gehofft, daß die Differenzen zwischen Bismarck und dem Kaiser sich auf die innere Politik beschränkt hätten und daß es vielleicht doch trotz der begreiflichen Verstimmung Bismarck's möglich sei, daß Bismarck sich auf die Controle der auswärtigen Angelegenheiten beschränke. Bismarck habe darauf erwidert, daß dieser Ausweg auf Bedenken beim Bundesrath gestoßen sei. Man habe es dort für wünschenswerth erachtet, daß der Kanzler in einer amtlichen Stellung auch die Abgabe des preußischen Votums im Bundesrath controliren könne, und er selbst könne keine Stellung annehmen, in der er eventl. von einem preußischen Minister Instructionen annehmen müßte, an deren Herstellung er nicht betheiligt gewesen sei. Busch erklärt sodann, bei der gegenwärtigen internationalen Lage halte er es für gefährlich, eine in seinem Besitz befindliche Urkunde zu veröffentlichen, die den Titel trägt „Entwurf einer vertraulichen Erklärung betr. meinen Rücktritt vom Amte.“ Das Interesse Deutschlands an der Geheimhaltung dieses Schriftstückes während der nächsten Zukunft scheine ihm wichtiger als das Interesse der Geschichte an einer Veröffentlichung. Da das Buch scharfe Aeußerungen über fremde Fürstlichkeiten, besonders über die Königin Victoria und die Kaiserin Friedrich und den englischen Einfluß durch das von Bismarck sogenannte „Unterrocks-Regiment“ enthält, bricht in der englischen Presse ein Entrüstungssturm los. Die „Times“ bemerken jedoch, keine Enthüllungen könnten Bismarck's Ruhm als eines der größten Staatsmänner beeinträchtigen, die Europas Geschicke gestaltet hätten.

Die Genfer Bluttat.

Weitere Vernehmungen Lucheni's.

Genf, 17. September. (W. T.-B.) Gestern wurde Lucheni mit den Kutschern und anderen Personen, welche Zeugen der That waren, confrontirt. Die Confrontation ergab jedoch kein neues Moment für die Untersuchung. Nachmittags wurde einer der verhafteten Anarchisten, der italienische Zimmermann Martinelli, vom Untersuchungsrichter verhört. Derselbe bekannte, er habe vierzehn Tage, bevor er Lausanne verließ, die Feile mit einem Griff versehen. Lucheni habe ihm die Feile übergeben mit der Bitte, den Griff anzufertigen. Bei dem Verhör des Anarchisten Barbetti wurde festgestellt, daß gegen denselben seit 3 Monaten ein Verhaftungsbefehl wegen Vertrauensmißbrauch besteht. Die meisten der verhafteten Anarchisten wurden ausgewiesen; die übrigen wurden in Haft behalten.

Verhaftungen von Anarchisten.

Genf, 17. Sept. (W. T.-B.) Die Sicherheitspolizei verhaftete hier einen Italiener Giovanni Silva, der im Verdacht steht, ein Mitschuldiger Lucheni's zu sein. Silva soll die Vorgänge bei der Begehung des Verbrechens in allen Einzelheiten wiedergegeben und bezüglich des Mörders bewundernde Aeußerungen gethan haben. Eine telegraphische Meldung aus Budapest besagt, wahrscheinlich habe sich Lucheni einen falschen Namen beigelegt und heiße in Wahrheit Succiati. Lucheni wurde einem Officier des Regiments, dem er nach seiner Angabe angehörte, gegenübergestellt und theilte ohne Zögern die Namen der Officiere mit, unter denen er gedient hatte. Immer mehr gewinnt es den Anschein, daß Lucheni das Werkzeug eines Complottes war, das auch nach Italien sich ausbreitete und in Mailand, vielleicht auch in Rom, zum Ausbruch kommen sollte. Drei in Mailand verhaftete Anarchisten sollen mit Lucheni bis in die letzten Tage in regem Briefverkehr gestanden haben.

J. **Berlin**, 17. Sept. Nach der „Volksztg.“ findet jetzt in Berlin eine schärfere Ueberwachung der Anarchisten statt als bisher.

▱ **Brüssel**, 17. Sept. Die „Indépendance belge“ erklärt alle Verhandlungen über eine internationale Anarchisten-Convention für aussichtslos, weil England, Belgien und die Schweiz ihre einheimische Gesetzgebung nicht der Controle fremder Staaten würden unterwerfen wollen. Dagegen tritt das Blatt für eine Verschärfung der Fremdenpolizei, bedingungslose Ausweisung aller fremden Anarchisten und schärfste Ueberwachung der einheimischen ein.

* * *

Wien, 17. Sept. (W. T.-B.) Das „Neue Wiener Tageblatt“ verzeichnet ein Gerücht, nach welchem zwei italienische Anarchisten ein Attentat auf den italienischen Kronprinzen beabsichtigt hätten und diesem auf der Reise nach Wien vorausgefahren seien. Einer sei verhaftet worden, während man des andern bisher nicht habhaft werden konnte. Das „Extrablatt“ erfährt jedoch, daß das Gerücht auf Unwahrheit beruht, auch von anderer Seite wird dasselbe als unbegründet bezeichnet. Wahr ist nur, daß, veranlaßt durch beunruhigende Gerüchte die Behörde eine strenge Bewachung der Strecke und entsprechende Maßnahmen bezüglich der Absperrung für das Publicum und die Einstellung des Frachtverkehrs angeordnet hat.

Potsdam, 17. Sept. (W. T.-B.) Kaiser Wilhelm ist gestern Abend kurz vor 10 Uhr nach Wien abgereist. Der Reichskanzler ist bereits vorgestern nach Wien abgereist.

Wien, 17. Sept. (W. T.-B.) Der König von Sachsen traf gegen Mitternacht hier ein und wurde, obschon er jeden Empfang abgelehnt hatte, vom Kaiser Franz Josef am Bahnhofe begrüßt. Die Monarchen umarmten und küßten sich zwei Mal. Der König drückte dem Kaiser tief bewegt seine innigste Theilnahme aus.

Wien, 17. Sept. (W. T.-B.) Zu den heutigen Trauerfeierlichkeiten trafen in achter Morgenstunde ein: der Prinzregent von Bayern, der König von Rumänien, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha und der Großfürst Alexis von Rußland.

× **Wien**, 17. Sept. Kaiser Franz Josef hat den ungarischen Ministern erklärt, er werde seine Geschäfte wie gewöhnlich erledigen. Er fügte hinzu, die Staatsgeschäfte könnten keinen Aufschub erleiden.

Wien, 17. Sept. Der langjährige Vorleser der Kaiserin Elisabeth, Dr. Christomanus, veröffentlicht interessante Aufzeichnungen über die Kaiserin, unter welchen eine Aeußerung der Verstorbenen über Bismarck besonders hervorragt. Die Kaiserin sagte: „Mir scheint, Bismarck war auch ein Anhänger Schopenhauer's. Er hat die Frauen nicht leiden mögen, vielleicht mit Ausnahme seiner eigenen. Vor allem hatte er es auf die Königinnen abgesehen. Als ich ihn zum ersten Male sah, war er außerordentlich steif. Am liebsten hätte er gesehen“ — und dabei lächelte sie — „daß die Damen in ihrem Zimmer bleiben. Sein ganzer Haß gegen die Engländer bestand vielleicht wegen der Königin. (?) Auch die arme Kaiserin Friedrich hat darunter zu leiden gehabt“. Als Christomanus mit der Kaiserin am Meer spazieren ging, sagte sie: „Das Meer will mich immer haben, es weiß, daß ich zu ihm gehöre.“ An einer Stelle bemerkt Christomanus, daß die Kaiserin bei dem Publicum für excentrisch gegolten habe. Sie habe das gewußt und sagte: „Die Leute erklären sich bei mir alles dadurch, daß ich eine Wittelsbacherin bin.“

Die Krisis in Frankreich.

Paris, 17. Sept. (W. T.-B.) Mehrere Blätter melden gerüchtweise, der Handelsminister und der Arbeitsminister beabsichtigten gleich dem Kriegsminister zu demissioniren wird hierdurch eine Krise des gesammten Cabinets herbeizuführen. Die Mehrzahl der Blätter hält das Gerücht jedoch für unbegründet. Uebrigens habe der Ministerpräsident für alle Eventualitäten Vorsorge getroffen, um den Ausbruch einer Krise zu verhindern. Dem „Figaro“ zufolge habe Brisson für das Portefeuille des Krieges bereits die Zusage eines Generals erhalten, dessen Ernennung noch heute stattfinden werde.

Paris, 27. Sept. (W. T.-B.) Der Ministerrath ermächtigte den Justizminister im Hinblick auf die Revision des Dreyfus-Processes, die im Justizministerium bestehende Commission einzuberufen.

Eine Engelmacherin.

Warschau, 17. Sept. (W. T.-B.) Das Bezirksgericht verurtheilte eine Frau zu 15 Jahren Zwangsarbeit und demnächstiger lebenslänglicher Ansiedelung in Sibirien, weil sie überführt wurde, daß sie innerhalb 5 Jahren gegen 30 ihr zur Pflege übergebene Kinder theils vergiftet hat, theils verhungern ließ.

Ein englisch-französischer Conflict?

London, 17. Sept. (W. T.-B.) Die „Morningpost“ meldet aus Kairo: Der Sirdar hat uneingeschränkte Vollmacht, Faschoda als egyptisches Gebiet in Anspruch zu nehmen; wenn nöthig soll Gewalt angewendet werden, um die gegenwärtige französische Besatzung des Platzes zu vertreiben. — Nach einer Depesche des „Daily Telegraphen“ aus Kairo, gedenkt der Sidar ein Ultimatum zu stellen, in welchem er Marchand auffordert, Faschoda sofort zu räumen. Wenn hierauf die Franzosen feuern, soll das Feuer erwidert und Faschoda mit Gewalt genommen werden.

J. **Berlin**, 17. Sept. Wie der „Loc.-Anz.“ aus Kopenhagen erfährt, ist das Befinden der Königin von Dänemark sehr schlecht. Von den nächsten Angehörigen darf sich deshalb Niemand zu den Beisetzungs-Feierlichkeiten nach Wien begeben.

Berlin, 17. Sept. (W. T.-B.) Hinsichtlich der von den Stadtverordneten Berlins getroffenen Wahl des Stadtverordneten Singer zum Mitglied der städtischen Schuldeputation erließ der Minister ein Rescript an den Magistrat, welches dem Magistrat die Unmöglichkeit auseinander setzt, daß die Wahl bestätigt werden könne.

J. **Berlin**, 17. Septbr. Der preußische Versicherungs-Beirath wird Anfangs nächsten Monats einberufen werden. Es soll von ihm der vor einiger Zeit im Reichsamt des Innern berathene Reichs-Versicherungs-Gesetzentwurf, der auch bereits den Bundesregierungen vorgelegen hat, noch einmal berathen werden, bevor er an die gesetzgebenden Körperschaften gelangt.

Wilhelmshaven, 17. September. Die Flottenübungen sind beendet. Der commandirende Admiral holte heute Vormittag 9½ Uhr seine Flagge von dem „Blücher“ nieder; das letzte Flottensignal war: 3 Mal Hurrah für Kaiser Wilhelm II. Die nach Kiel gehörenden Schiffe der Flotte verlassen noch heute Wilhelmshaven.

Dover, 17. September. (W. T.-B.) Der hiesige „Standard“ meldet, daß das Parlaments-Mitglied Wyndham zum Parlamentsuntersecretär des Auswärtigen ernannt worden sei.

Buenos Ayres, 17. Sept. (W. T.-B.) Die Kammer drückte der Regierung ihr Vertrauen aus und ermächtigte sie, sobald sie es für zweckmäßig erachte, 80 000 Mann zu mobilisien. Die Aussicht auf friedliche Beilegung des Streites mit Chile werde indessen immer günstiger.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 18. September 1898:

Große Nachmittags-Vorstellung

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Jeder Erwachsene hat ein Kind frei!

Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Großer Erfolg des neuen September-Ensembles.

Abends 7½ Uhr: **Große Gala-Vorstellung.**

Erstes Sonntags-Auftreten des gegenwärtig vorzüglichen Personals.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Montag: Große Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 18. September:

Großes Park-Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.

Abonnementskarten haben Giltigkeit.

Bei zu ungünstigem Wetter

Saal-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Nächstes Concert am Sonntag, den 25. Sept.

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

(2840)

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 18. September cr.:

Großes Abschieds-Concert

von der Capelle des Fußartillerie-Regts. (Hindersin) Nr. 2 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten **Herrn Firchow,** welcher vor seinem Eintritt in den Ruhestand das letzte Concert auf der Westerplatte dirigiren wird. Das Programm hierzu ist ganz vorzüglich gewählt.

Anfang 4½ Uhr. Entree 30 Pfg.

H. Reissmann.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 18. d. Mts.:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Krüger.

Entree 25 ₰. Anfang 4 Uhr. Kinder frei.

Pferdebahnwagen zu jedem Zuge.

Strandhotel Brösen.

Sonntag, den 18. September cr.:

Concert

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei, wozu ergebenst einladet *C. Pettan.*

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 18. September:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Kleinhammer-Park Langfuhr.

Sonntag, den 18. September cr.:

Grosses Extra-Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Ad. Krüger.

Bei eintretender Dunkelheit findet große Illumination des Parkes, sowie bengalische und elektrische Beleuchtung statt.

Anfang des Concerts 3½ Uhr. Entree 25 ₰, Kinder frei.

Passepartouts haben Giltigkeit. (2906

Hotel „Danziger Hof", Gr. Festsaal.

Dienstag, den 27. September cr., Abends 8 Uhr:

CONCERT

des Musikdirectors **H. Erichs,**

Dirigent des Danziger Männergesang-Vereins, unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Clara Strauss-Kurzwelly aus Leipzig (Sopr.), des Herrn Dr. W. Korella (Bariton) und des Herrn Willy Helbing (Clavier).

Concertflügel von Rud. Ibach Sohn, Barmen-Köln aus dem Pianoforte-Magazin von C. Ziemssen (G. Richter) Hundegasse Nr. 36. (2887

Eintrittskarten à 3 ℳ und 2 ℳ, Stehplatz à 1 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter) Hundegasse Nr. 36.

Neuer Concertsaal im „Danziger Hof".

Dienstag, den 20. Sept. 1898, Abends 7½ Uhr:

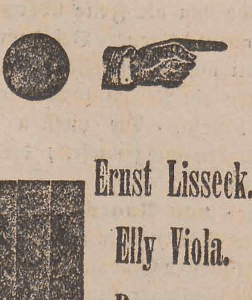
Tosti-Panzer-Concert.

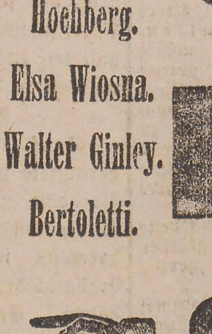
Concertflügel Blüthner aus dem Magazin von Max Lipczinski, Jopengasse 7.

Eintrittskarten: Nummerirte Plätze 4, 3, 2 ℳ, Stehplatz à 1 ℳ in Saunier's Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 20, sowie im Bureau des „Danziger Hof" (Hotelportier). (2850



Direction Fritz Hillmann.





BILLARDES

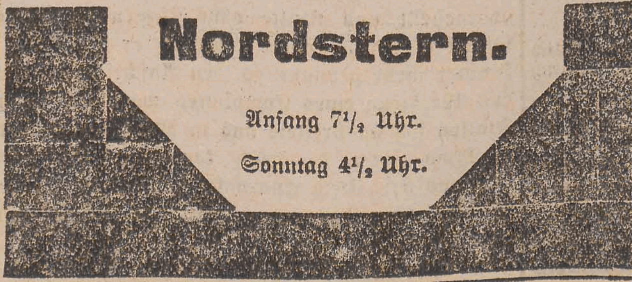
Emmeline Hoehberg.

Ernst Lisseck. Elly Viola. Bermanny. Emmy u. Ernst Rebentisch.

Elsa Wiosna. Walter Ginley. Bertoletti.



(2831



Anfang 7½ Uhr.

Sonntag 4½ Uhr.

Richters Etablissement I. Ranges in Ohra.

Sonntag, den 18. September:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Präsent-Vertheilung, darunter: 2 lebende Enten.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Otto Richter.

Achtung! Achtung! Zimmerer Danzigs u. Umgegend.

Sonnabend, den 24. September 1898, Abends 8 Uhr:

8. Stiftungsfest

bei Herrn Steppuhn in Schidlitz. U. A.: Kinderbelustigungen, um 12 Uhr große Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung durch den Garten.

Billets sind zu haben bei F. Allewczik, Burgstraße 19, E. Sellin, Kl. Bäckergasse 5, C. Hermann, Mähm 9, Paul Haak, Krausebohnengasse 1. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Das Comitee.

Café Rosengarten Schidlitz.

Morgen, Sonntag: von 4 Uhr ab

Tanzkränzchen.

Große Militär-Musik.

Für Kinder Präsent-Verloosung und Fackelzug. Abends Illumination. Eintritt in den Garten frei.

Schidlitz Alt-Weinberg.

Sonntag, d. 18. Septbr. cr.:

Gr. internation. Specialitäten- und Künstler-Vorstellung.

Geschw. Verrary, Gesangs- und Spiel-Duettisten.

Julius Pastrana, Ob Mann, ob Weib.

Mstr. Alfonso, Schlangen-Mensch.

Willy Lange, Salon-Humorist.

Gebr. Lange mit ihrem Miniatur-Theater.

Die kleinsten Menschen der Welt.

Anfang 4 Uhr.

Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Zu einer genußreichen Vorstellung ladet ergebenst ein

Die Direction.

Scheibe's Bürger-Restaurant,

Scheibenrittergasse 4.

Heute: Anstich von Kaiserbräu.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Großer Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

Café u. Restaurant Sandweg.

Sonntag, den 18. September, von Nachmittags 4 Uhr an bis 2 Uhr Nachts:

Tanz

bei neu besetztem Orchester mit vorzüglicher Militär-Musik, wozu ergebenst einladet

R. Behrendt.

Restaurant A. Arendt,

Jopengasse 46.

Täglich:

Königsb. Rinderfleck.

Café Bergschlößchen.

Sonnabend, den 17. d. Mts. findet das

Handwerker-Kränzchen

statt, wozu ergebenst einladet

41155) Das Comité.

Zu dem am Sonnabend, den 17. d. M. arrangirten

Familien-Abend mit nachfolgendem **Tanz**

bis 5 Uhr Morgens im Locale des Herrn Wohlert, Schiffeldamm 22, ladet ergebenst ein

Das Comité

Schweizergarten.

Heute:

Familienabend.

Falk's Hôtel, Brösen.

Sonntag, den 18. Septbr.:

Musikalische Unterhaltung

wozu einladet Max Falk.

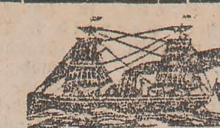
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Etablissement Drei Schweinsköpfe.

(Haltestelle Gutcherberge.)

Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefälligen Beachtung. A. Glaunert.

Für Vereine, Gesellschaften ist Saal nebst Flügel zur freien Benutzung. (35745



Nach Zoppot und Hela.

Letzte Tourfahrt des Salondampfers „Drache" in dieser Saison am Sonntag, den 18. September.

Abfahrt Danzig Frauenthor 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachm., Westerplatte 7½ früh und 3 Uhr Nachm., Zoppot 8½ früh und 3½ Uhr Nachm.

Fahrpreis: Danzig-Zoppot 60 ₰, Retourbillet 1,— ℳ

Danzig-Hela 1,50 „

Aus Veranlassung des Abschieds-Concerts des Herrn Musikdirectors A. Firchow im Curhause Westerplatte fährt am Sonntag, den 18. September ein

Extra-Dampfer zwischen Westerplatte und Zoppot.

Abfahrt Westerplatte 8¼ und 10¼ Uhr Vorm., 1¼, 3¼, 5¼ und 7¼ Uhr Nachm. Abfahrt Zoppot 9 und 11 Uhr Vorm., 2, 4, 6 und 8 Uhr Nachm.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (2895

Café Behrs Olivaerthor 7.

Sonntag, den 18. September:

Großes Garten- und Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder unter 10 Jahren frei.

Gleichzeitig empfehle dem geehrten Publicum meine geräumigen Localitäten und gute Kegelbahn. (2909

Lindenhof, Zoppot,

Pommersche Straße 5,

Eleg. Familien-Restaurant,

1. Etage.

Jeden Sonntag frische Waffeln.

2283) Besitzer **Adolf Weide.**

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 18. Septbr. 1898:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1,

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Franz Mathesius.

NB. Vom 1. October cr. ab hält in Ohra Nachts 12 Uhr 3 Minuten der Fernzug Nr. 552. (37785

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 18. September 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Sängerheim.

Heute: **Familien-Abend.**

Sonntag:

Großes Saal-Concert

der Künstler-Capelle Wolff.

Entree 15 ₰. Anfang 4 Uhr.



Nach Krampitz

Dampfboot „Käthe" von Mattenbuden Vorm. 8, 10 Uhr, Nachmittags 2, 4, 6 und 8 Uhr.

Th. Poltrock.



Turn- u. Fecht-Verein zu Danzig.

Die regelmäßigen Turnübungen finden statt: jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8½—10 Uhr Abends; die Fechtübungen jeden Dienstag von 8½—10 Uhr Abends in der Turnhalle Gertrudengasse.

Anmeldungen werden während der Turnstunden in der Turnhalle entgegengenommen.

2842) Der Vorstand.

Vereine



Ruderclub „Victoria" Danzig.

Montag, den 19. September, Abends 8½ Uhr, im Bootshause (2896

Außerordentliche General-Versammlung.

J. A.: Schultz.

Außerordentl. General-Versammlung

der Schuhmachergesellen Orts-Krankencasse im Casselocale Rammbau 45 Montag, d. 19. Sept., Vormittags 9½ Uhr.

Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 2. Diverses. Sämmtl. Mitglieder ladet hierzu ein Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, d. 22. Septbr., Abends 7 Uhr:

Monatsversammlung im städtischen Gymnasium.

1. Berichte der Commissionsvorsitzenden.
2. Verlesung der Anträge für den Congreß in Hamburg.
3. Vereinsangelegenheiten.

2852) Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, den 19. Sept. cr.:

Oeffnung der Vereins-Bibliothek.

Von 7½ Uhr Abends: Casse und Aufnahme. Mitgliedsbeitrag 30 ₰ monatlich; besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

2883) Der Vorstand.

Fortsetzung siehe Seite 8.

Stadtverordneten-Versammlung

am 16. September.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadträthe Kosmack, Toop, Dr. Damus, Dr. Ackermann, Voigt, v. Rozynski, Dr. Bail, Merckbach, Penner und Stadtbaumeister Wattmann.

Den Vorsitz führt Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Die Versammlung ertheilte zunächst ihre Genehmigung zu einem Urlaubsgesuch und nahm vom Eingang der Jahresberichte des Turn- und Fechtvereins, des Bürgervereins und der hiesigen Baumschule, ferner von einer Trauer-Ode des Herrn Rechnungsrath Pernin auf den Heimgang des Fürsten Bismarck, und schließlich vom Protokoll über die Monatsrevision der städtischen Kassen am 18. August Kenntniß.

Der Versammlungsbeschluß vom 11. Januar d. J. betreffend Schaffung einer

neuen Stadtrathsstelle

mit einem Anfangsgehalt von 5100 Mk. ist vom Bezirksausschuß bezw. dem Regierungspräsidenten genehmigt worden; der Magistrat beantragte bei der Versammlung die Wahl des neuen Stadtraths.

Stadtv. Schmidt beantragte, die Vorlage in geheimer Sitzung zu erledigen, er wolle zu der Sache sprechen, möchte dies aber nicht in öffentlicher Sitzung thun. Stadtv. Schmidt begründete seinen Antrag nur kurz.

Gemäß dem Antrage Schmidt wurde die Vorlage in die geheime Sitzung verwiesen.

Ohne Debatte ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung zu der weiteren Vermiethung zweier kleineren Vorplätze an dem Grundstück Burgstraße 9 an den Kaufmann Anton Eyck für die bisherige Miethe, zu der Verpachtung der [illegible] auf der Radaune bei Praust an den Brauereibesitzer Gamm in St. Albrecht für 10 Mk.; zu der Verpachtung der Marktstandsgelderhebung, 1) auf dem Fischmarkt an die bisherigen Pächter Kunze und Hipp für 11 720 Mk., 2) auf Langgarten und den übrigen Plätzen der Niederstadt an den Eigenthümer Hermann Schwermer für 4000 Mk., 3) am Dominiksplatz an den bisherigen Pächter Posanski für 1015 Mk., 4) in Langfuhr an den Eigenthümer Schwermer für 300 Mk., 5) in Neufahrwasser an den bisherigen Pächter Borchert für 331 Mk.

Eine lange Erörterung rief die Vorlage betr. die Uebertragung der

Krankenpflege im Olivaerthor-Lazareth an den Evangelischen Diaconie-Verein zu Herborn

hervor. Der Magistrat ersuchte in einer sehr eingehend begründeten Vorlage bei der Versammlung, sie möge zu der Einführung von Schwestern des Herborner Vereins, der bereits die Krankenpflege im Lazareth in der Sandgrube ausübt, als Krankenpflegerinnen im Olivaerthor-Lazareth ihre Zustimmung geben und die dadurch erforderlich werdenden Mehrkosten bewilligen. Zur Begründung seiner Vorlage führt der Magistrat u. a. folgendes an:

[illegible] ... Lazareth in der Sandgrube die Schwestern des erwähnten Diakonie-Vereins als Pflegerinnen durchaus bewährt haben. [illegible]

Was die Frage der Vermehrung des Pflegerpersonals anlangt, so fordert die Vorlage:

An die Stelle des jetzt 32 Köpfe starken Wärterpersonals sollen 1 Oberschwester, 1 Koch- und 5 Hilfsschwestern, 19 Krankenschwestern, 8 Dienstmädchen, 1 Oberwärter und 5 Wärter, zusammen 43 Personen treten. [illegible] im Etat 1899 bereits in Aussicht genommenen Betrag einen Mehraufwand von 3194 Mk. Außerdem sind ca. 11 000 Mk. für Einrichtungen und Inventarbeschaffungen aufzuwenden.

Aus der Debatte theilen wir das Wesentliche mit:

Stadtv. Herzog: [illegible]

Oberbürgermeister Delbrück: Herr Herzog findet in der Magistratsvorlage [illegible]

[illegible]

Stadtv. Schmidt erklärte sich gegen die Vorlage, weil sie 11 000 Mark fordere. [illegible]

Stadtv. Dr. Lehmann erklärte u. a. [illegible] Die Gefahr einer Bekehrung der Kranken von einer Religion zur anderen [illegible]

Oberbürgermeister Delbrück: [illegible] Evangelischen Diakonie-Verein [illegible] lediglich aus einem praktischen Grunde, weil es nicht möglich sei, verschiedene Confessionen in einer solchen Vereinigung mit einander in Einklang zu bringen; die Einheitlichkeit der Arbeit würde auch darunter leiden. Das confessionelle Moment stehe auch bei dem Herborner Verein nicht in erster Reihe, die Basis des Vereins sei eine überwiegend wirthschaftliche. Der Oberbürgermeister that nochmals an ganz concreten Beispielen dar, wie günstig die Stadt in ideeller wie in materieller Hinsicht bei der Anstellung von Herborner Schwestern fahre und empfahl die Annahme der Vorlage.

Stadtv. **Schwonder** als Mitglied der Commission vertrat den Herborner Verein gegen jede Befürchtung, als treibe er religiöse Propaganda, er hob hervor, wie außerordentlich sich die Schwestern im Lazareth Sandgrube bewährt hätten. Der Verein könne in religiöser Beziehung in gar keine Parallele mit irgend einem anderen vielleicht ähnlich sich bethätigenden religiösen Vereine oder Congregation gestellt werden, sein Grundzug sei die Verschaffung lohnender und befriedigender Beschäftigung seiner Mitglieder und deren Versorgung im Alter. Gegenüber Herrn Herzog müße er betonen, daß eine Nothlage sehr wohl vorhanden sei; dafür sei der beste Beweis ein Wort des jetzigen Leiters des Olivaerthor-Lazareths, der sich vor einigen Jahren dagegen wehrte, daß sein Lazareth auch mit solchen Schwestern bedacht würde; jetzt komme er selber und sage: Ich muß solche Schwestern haben, weil ich sonst nicht fertig werde. Redner empfahl die Annahme der Vorlage.

Nach einer kurzen Bemerkung des Stadtv. Dr. Lehmann wurde die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten die Stadtv. Herzog, Richter, Schmidt und de Jonge; Stadtv. Dr. Lehmann enthielt sich der Abstimmung.

Ohne Erörterung bewilligte die Versammlung zur Beschaffung von vier **Rauchverbrennungsapparaten** für die städtischen Lazarethe 2600 Mk. und genehmigte den Ankauf des an die städtischen Rieselfelder grenzenden Dan'schen Grundstückes in Heubude (59 Hectar groß) für 48 000 Mk. und den Ankauf eines Terrainstreifens zur Straßenverbreiterung in Schidlitz für 30 Mk.

Bei einer dieser Grundstücksvorlagen fragte Stadtv. **Schmidt** an, ob die Veränderungen, die in der Vorlage beantragt würden, etwa schon jetzt getroffen wären, ehe die Versammlung noch die Vorlage genehmigt habe. Er habe nämlich sich die ganze Sache an Ort und Stelle ansehen wollen; doch habe er sich kein Bild von der Lage machen können, weil die Absteckungen, wie sie in der Vorlage angegeben seien, sich an Ort und Stelle nicht vorgefunden hätten. Wenn der Magistrat etwa die Veränderungen, die er hier beantrage, vorher schon vorgenommen habe, so sei das dort ein Verfahren, gegen das man entschieden Front machen müsse.

Stadtrath **Ackermann** gab zu, daß ein derartiges verfrühtes Verfahren allerdings in diesem Falle Platz gegriffen zu haben scheine, worauf Stadtv. **Schmidt** constatirte, daß dieses Verfahren nicht zu rechtfertigen sei. Oberbürgermeister **Delbrück** nahm ebenfalls sofort Gelegenheit, festzustellen, daß Stadtv. Schmidt mit seiner Beschwerde durchaus im Rechte sei.

Eine wichtige Vorlage betreffend den **Erwerb des Rabowski'schen Grundstücks** vor dem Olivaer Thor wurde auf Antrag des Stadtv. Schmidt in die geheime Sitzung verwiesen. (S. unten.)

Einem Mißstande, der unserer Schulverwaltung bisher recht lästig war, machte die Genehmigung der nächsten Vorlage ein Ende. In der Vorstadt **Strohdeich** besteht eine einclassige Societätsschule, an welcher die Landgemeinden **Holm** und **Troyl** betheiligt sind. Die meisten Schulkinder aus Strohdeich besuchen diese Schule jedoch nicht mehr, sondern sind benachbarten städtischen Bezirksschulen zugewiesen. Die seit langer Zeit angestrebte Aenderung dieses Mißstandes scheiterte bisher an der Schwierigkeit der Auseinandersetzung und der geringen finanziellen Leistungsfähigkeit der betheiligten Landgemeinden, obwohl letztere zu einem eigenen Schulbau bereits 3 Morgen Land von der Stadt für 1500 Mk. gekauft hatten. Jetzt ist ein Abkommen dahin erzielt worden, daß Danzig aus der Societät entlassen wird, wenn es das alte Schulhaus mit den zur Schule gehörigen Inventarienstücken und einem Streifen Land vom Nachbargrundstück der Schulsocietät Troyl-Holm überläßt, von letzterer die früher abgelassenen 3 Morgen Land für 1500 Mk. zurückkauft und seiner Verpflichtung als Patron gemäß für den Bau einer neuen Schule das Bauholz bezw. dessen Werth an Troyl-Holm gewährt. Der Antrag des Magistrats, dieses Abkommen zu genehmigen, wurde ohne Debatte angenommen.

Ohne Erörterung gab die Versammlung ferner ihre Zustimmung zu der Festsetzung **neuer Fluchtlinienpläne** für Block X des Entfestigungsgeländes, zu einem Terrain-Austausch an der Ecke von Brabank und Wallgasse mit der Firma J. W. Klawitter, wobei letztere für ein ihr abzutretendes Mehr von 12 qm 120 Mk. zu entrichten hat, und zu einem Vertrage mit der Königl. Eisenbahndirection, durch welchen diese die **Verlegung elektrischer Kabel** an der Eisenbahn-Ueberführung Sandgrube, am Tunnel bei Neugarten und unter den Gleisen am Olivaerthor gestattet. Einige kleinere Beträge wurden ohne Widerspruch bewilligt. So wurden für die Beschaffung einer neuen, nach dem besten System construirten Rettungsleiter für die hiesige Feuerwehr zu den dafür im Etat ausgeworfenen 6000 Mk. noch 1000 Mk. nachbewilligt. Zur Besoldung des als stellvertretender Brandmeister hierher berufenen Bautechnikers **Bauman** während einer längeren Behinderung des Herrn Branddirectors Bade bewilligt die Versammlung 600 Mk., für einen Cubicirapparat für das hiesige Aichamt ebenfalls 600 Mk., an Kosten für Vertretung von Lehrern höherer Lehranstalten 665 Mk., an Kosten für die Listenaufstellung, Beschaffung der Locale 2c. zur letzten Reichstagswahl 2162 Mk., für einen neuen eisernen Geldschrank für das neue Steuercassen-Local in dem Hause Hundegasse 10 1600 Mk., für Schmückung eines Fensters des Haupthauses der „Palaestro Albertina" in Königsberg mit einem in farbigem Glas hergestellten Wappen der Stadt Danzig 300 Mk.

Eine lebhafte Debatte rief dagegen der Antrag des Magistrats hervor, zu einer gründlichen Reparatur der oberen Gesimse und zu einer Erneuerung des sehr schadhaften Daches des

Milchkannenthurmes

2000 Mk. zu bewilligen.

Oberbürgermeister **Delbrück** gab, um ähnliche Debatten wie voriges Jahr über den Blumentopf abzuschneiden, eine eingehende Schilderung der Verhältnisse, die den Magistrat zu der Vorlage mit zwingender Nothwendigkeit getrieben haben. Er führte aus, der Thurm müsse unbedingt als ein architektonisch und historisch bedeutsames Ueberbleibsel der Vergangenheit gelten; deshalb hätten die Wünsche Derjenigen, die ihn beseitigt sehen möchten, keine Aussicht auf Erfüllung. Zu einer Beseitigung des Thurmes würde die Stadt der Genehmigung des Provinzial-Conservators bedürfen; diese würde aber zweifellos versagt werden, zumal da es sich um ein Bauwerk von so interessanter innerer Bauweise handle. Man müsse den Thurm nun einmal behalten; dagegen helfe kein Protestiren. Unter diesen Umständen erwachse der Stadt als der Besitzerin die gesetzliche Pflicht, für die Unterhaltung des Thurmes zu sorgen. Bei einem Sturm seien nun von dem Thurmdach Ziegel herabgefallen und eine Untersuchung habe ergeben, daß das Dach schadhaft sei. Es sei schwer an das Dach heranzukommen, jedenfalls sei der Thurm früher einmal oben offen gewesen. Das Dach sei dann wohl später aufgesetzt worden und steckte nun in einer Holzkleidung. Die Reparaturen seien so dringend nothwendig, daß sie nicht weiter aufgeschoben werden können, wenn für den Winter Unglücksfälle vermieden werden sollen. Die Stadt sei in der sehr unangenehmen Lage, diese Reparaturen ausführen zu müssen.

Stadtv. **Schmidt** bedauerte, daß man an den Thurm 2000 Mk. wenden solle. Im Verkehrsinteresse liege es, den Thurm wegzuschaffen. Mit dem Alterthumsconservator müsse man doch wohl fertig werden können, wolle er seine Genehmigung zum Abbruch des Thurmes nicht geben, so solle man gegen ihn die Polizei ausspielen, die werde schon dafür sorgen, daß der Conservator seine Genehmigung habe; wenn der Thurm allmählig einfalle, werde sie sagen: Er muß weg! Wer für den Thurm so begeistert sei, der könne ihn sich ja abbrechen und auf seinen Hof stellen, vielleicht kommt es noch so weit, daß jemand sich den Thurm in die Stube stellen lasse. Er, Redner, sei jedenfalls dafür, den Thurm für alt zu verkaufen, zum Abbruch, und keinen Pfennig dafür zu bewilligen.

Oberbürgermeister **Delbrück** wies aus der Städteordnung (§ 15) nach, daß zur Beseitigung des Thurmes die Genehmigung des Regierungspräsidenten erforderlich sein würde. Diese würde nicht ertheilt werden. Die Stadt würde also, wenn sie den Thurm durchaus beseitigen wolle, beim Minister Beschwerde über den Präsidenten führen müssen. Der Minister würde einen sehr ungnädigen Bescheid — wie früher beim Abbruch des Blumentopfes — schicken und die Genehmigung würde auch kaum ertheilt werden. Der Polizei-Präsident würde inzwischen der Stadt die nothwendigen Reparaturen auferlegen und eventuell diese Reparaturen auf Kosten der Stadt selber ausführen lassen. Die betr. Verfügung würde bei der Gefährdung des Publicums durch die Schadhaftigkeit des Thurmdaches, für sofort vollstreckbar erklärt werden. Das ganze Streitverfahren würde vielleicht ein paar Jahre dauern, inzwischen müßte die Stadt aber lustig weiter reparieren oder auf ihre Kosten reparieren lassen. Eine Ablehnung der Vorlage würde also gar nichts nützen. Er, Redner, sei ja auch nicht blind dafür, daß der Thurm ein Verkehrshinderniß sei, aber er sei überzeugt, daß man ihn nicht werde beseitigen können. Immerhin bleibe noch der Trost, daß man erwägen könne, ob man das Verkehrshinderniß nicht durch Verbreiterung und Verlegung der Brücke nach Norden zu würde aufheben können. Der Oberbürgermeister wies zum Schluß noch darauf hin, daß die Stadt obenein noch regreßpflichtig gemacht werden könne, wenn durch die Schadhaftigkeit des Thurmes irgend ein Unglück passiere.

Stadtv. **Schmidt**: Er bleibe bei seinem Standpunkt. Ungnädige Ministerialrescripte könnten der Stadtverwaltung doch ziemlich gleichgiltig sein. Die Polizei könnte sich nur einmischen, wenn etwa oben am Dach sich Steine löſten, und das wäre auch eher gut als schlimm, man könnte dann so nach und nach die losen Steine von oben herunter nehmen, bis schließlich nichts mehr vom Thurm übrig sei. Er würde übrigens mit sich reden lassen; wenn durch den Thurm wenigstens ein **Thorweg** gemacht werden könnte, könnte man ihm am Ende noch den Platz einräumen. Aber sonst sei er für Ablehnung der Bewilligung.

Stadtverordneten-Vorsteher **Steffens** erklärte, ein Thorweg lasse sich durch den Thurm nicht durchbrechen, die Mauerung sei so stark und fest, daß der Thurm nur mit den allerstärksten Mitteln gesprengt werden könnte.

Die Magistratsvorlage wurde darauf mit 21 gegen 17 Stimmen **angenommen**.

Auf Grund ministerieller Verfügung verlangt der Regierungs-Präsident, daß den städtischen Volksschullehrern bei der definitiven Anstellung das festgesetzte Grundgehalt von 1100 Mk. schon vom Tage der ersten Anstellung ab gewährt werde. Die Versammlung bewilligte ohne weiteres die erforderlichen Nachzahlungen in solchen Fällen. Ferner wurde die Ueberwölbung der Bäke in Jäschkenthal vor dem Steffens'schen Grundstück und im Zuge der Rosengasse daselbst genehmigt und dafür der städtische Kostenantheil mit 940 Mk. bewilligt. Herr Steffens hat sich bereit erklärt, seinen Adjacentenbeitrag mit 480 Mk. zu entrichten, der weitere Antheil soll s. Z. von den Adjacenten der Rosengasse erhoben werden. Mit der Genehmigung der Löschung einiger Grundgefälle schloß die öffentliche Sitzung.

In geheimer Sitzung wurden nach Bewilligung einiger Unterstützungen die beiden Vorlagen betreffend die Stadtrathswahl und den Ankauf des Rabowsky'schen Grundstücks **genehmigt**. Danach geht das bisher Herrn Fuhrhalter Max **Rabowsky** gehörige, etwa 70 000 Quadratmeter umfassende Grundstück vor dem Olivaerthor, links von der großen Allee, für 190 000 Mk. in den Besitz der Stadt über. Die Front des Grundstückes erstreckt sich von der großen Allee am Aufgange zum Bürgerschützenhause bis zum Ende des an die Raiffeisen-Genossenschaft verpachteten umzäunten Platzes. Als sich die technische Hochschul-Angelegenheit hier noch in den Vorstadien befand, hatte sich die Stadt, um genügende Auswahl an Grundstücken darbieten zu können, von Herrn Rabowsky eine Kaufanstellung für 50- bis 60 000 Quadratmeter machen lassen und dafür einen Preis von 3 Mk. pro Quadratmeter bedungen. Zu Hochschulzwecken wird das Rabowsky'sche Grundstück allerdings nicht gebraucht, doch hält der Magistrat es für nützlich, daß die Stadt für andere, in Zukunft vielleicht an sie herantretende Anforderungen dieses umfangreiche Grundstück erwerbe, zumal es sich empfehle, das in letzter Zeit für Grundstücksverkäufe in Neufahrwasser und hier erhaltene Capital auch wieder in Grundbesitz anzulegen.

Das Nutzland mit dem Rabowsky'schen Gehöft hat einen Flächenraum von ca. 60 000 □-Meter und dieser Theil soll mit 3 Mk. pro □-Meter bezahlt werden, wogegen Herr R. die dahinter liegenden Sandberge von ca. 10 000 □-Meter Fläche für 1 Mk. pro □-Meter abtreten will. Der umzäunte Platz ist an die Raiffeisen-Genossenschaft noch bis 1. Mai 1901 vermiethet. Herr Rabowsky soll pachtweise noch im Besitz seines Gehöfts und der dazu gehörigen 21 Morgen Land bleiben, der Stadt aber vom 1. April 1899 ab das Kündigungsrecht mit einjähriger Frist zu April oder October zustehen. Wenn dieser Fall eintritt, soll Herrn R. für den Abbruch seiner Gebäude noch eine Entschädigung von 15 000 Mark von der Stadt gezahlt werden. Als Pacht für das in seiner Bewirthschaftung bleibende Gelände soll von Herrn Rabowsky 10 Mark pro Morgen bezahlt werden. —y—

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

16. September 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150-66½	125-35½	130—160	129—131
Stolp	162	122	135	123
Danzig	165—168	129	134—138	119—121
Thorn	145—155	115—128	120—128	120—132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	168—175	135—145	112—115	130—140
Breslau	154—169	130—140	130—150	118—152
Posen	157—167	127—134	135—145	115—150
Bromberg	160—163	120—125	125-26½	—
Lissa	156—165	128—134	129—135	117—120

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	141½	—	147
Stettin Stadt	165	135	160	131
Königsberg i. Pr.	158	136	—	124
Breslau	170	140	150	157
Posen	167	134	145	150

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./9.	15./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	73¾ Cts.	174,75	170,00
Chicago	Berlin	Weizen	September	66½ Cts	170,25	166,75
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 9¾ d.	178,20	172,80
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop.	163,25	162,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	172,00	172,00
Paris		Weizen	September	21,45 Fr.	173,10	174,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	172 hl. fl.	162,10	161,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	52½ Cts.	146,85	147,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	141,75	141,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	149,50	149,50
Amsterdam	Köln	Roggen	October	128 hl. fl.	144,00	144,00

New-York 16. Sept., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	15./9.	16./9.		15./9.	16./9.
Can. Pacific-Actien	87⅛	86	Zucker Fair ref. Musc.	3 13/16	3 13/16
North Pacific-Pref	78½	78¼	Weizen		
Refined Petroleum	7.15	7.30	per September	72⅛	70⅞
Stand. white i. N.-Y.	6.50	6.65	per October	—	—
Cred. Bal. at Oil City Februar	100	102	per December	68¼	67½
Schmalz West Steam	5.12½	5.22½	Kaffee pr. Octbr.	5.30	5.30
do. Rohe u. Brothers	5.35	5.35	per Decbr.	5.65	5.65

Chicago 16. Sept. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./9.	16./9.		15./9.	16./9.
Weizen			per Mai	63¼	62⅜
per September	66½	65¼	Pork per Septbr.	8.37½	8.25
per December	—	—	Speck short cl.	5.62½	5.62½

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für Baugewerk- und Bahnmeister Tiefbau- u. Steinmetztechniker. Vorkursus Oktober. Wintersemester 4. November. Staats-Prüfungs-Commiss. [8238]

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder, bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr

1. Juli 1898 bis 31. December 1898

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 22., 23. oder 24. September d. Js. in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Hauptlehrer unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Hauptlehrer der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 3. August 1898. (1354

Die Stadtschul-Deputation.
Trampe.

Garnisonverwaltung Danzig hat in den Gräben der Nordfront die Eisnutzung für den Winter 1898/99 zu verpachten und ist hierzu Termin auf **Freitag, den 23. September cr., Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer **Heilige Geistgasse No. 108, 2 Treppen,** woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, angesetzt worden. (2871

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 3. October d. Js.** soll in der Registratur des hiesigen Haupt-Zoll-Amts Schäferei Nr. 11 eine Parthie alter Register, Formulare und Zeitungen verkauft werden.

Versiegelte Offerten mit Angabe des Preises für je 50 kg sind mit der Aufschrift „**Submission auf alte Register** 2c. bis zum genannten Tage in unserer Registratur abzugeben.

Die Besichtigung ist an den Werktagen von 7—12 Uhr Vorm. und von 2—6 Uhr Nachmittags gestattet. (2879

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Pferde-Verkauf.

Die als überzählig ausgemusterten Dienstpferde in der Garnison Danzig und Langfuhr werden am

Montag, den 19. September 1898

und zwar:

Ca. 30 Pferde des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 **Vormittags von 8 Uhr ab auf dem Reitplatz des Husaren-Kasernements in Langfuhr,**

Ca. 35 Pferde des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, **Vormittags von 11 Uhr ab auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne Nr. 1 „Hohe Seigen"** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. (2699

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Zum Bau des Empfangs-Gebäudes und eines Dienst-Gebäudes auf Hauptbahnhof Danzig werden 68000 und 34000 = 102000 kg Portland-Cement gebraucht. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot von Cement zum Bau des Empfangsgebäudes und Dienstgebäudes auf Bahnhof Danzig" sind bis Sonnabend, den 24. September cr., Mittags 12 Uhr dem Neubau-Bureau auf Hauptbahnhof Danzig einzureichen, woselbst auch Angebotsformulare nebst Bedingung. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 M. in Empfang genommen werden können. (2819

Danzig, 14. September 1898.
Königl. Eisenbahn-Direction.

Viel Vergnügen (auch gut. Nebenverdienst) bereit. unsere tausendfach als **vorzügl. anerkannten phot. Apparate: Stativ-Apparat „Gloria"** | **Handapparat „Triumph"** | **à 10 M.** mit Lehrbuch, Platt. 2c. Jeder kann ohne Vorkenntnisse **prächtige, scharfe Bilder** fert. **Kein Spielzeug !!** Prospect mit Gutacht. umsonst. Illust. Preisbuch über photogr. Apparate, Utensilien u. Probebilder 30 ₰ **Burckhardt & Diener,** Dresden, Polierstr. 41. 2775

Rath f. Frauen, absolut sicher. **Wolff,** früh. Hebeamme, Berlin, Potsdamerstr. 87. (2529m

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag 10¾ Uhr entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser innigst geliebter Sohn, unser einziges Kind,

Paul

Primaner des hiesigen Städtischen Gymnasiums, im Alter von 17. Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, der 16. September 1898.

Landgerichtsdirector **Arndt** und Frau **Valeska** geb. **Neitzke.**

Am 16. d. Mts., Abends 9½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau

Wilhelmine Kasper,

geb. **Sommerfeldt,**

in ihrem 75. Lebensjahre, was ich hiermit tiefbetrübt anzeige.

Danzig, den 17. September 1898.

August Kasper.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von dem Trauerhause, Rammbau Nr. 41, nach dem St. Katharinen-Kirchhof, halbe Allee, statt.

Am 16. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, entschlief nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Therese Fischer

geb. **Felgenau.**

Im Namen der Hinterbliebenen (2907
Der trauernde Gatte.
Langfuhr, 17. Sept. 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Langfuhr, Heiligenbrunn. Communicationsweg 5a aus statt.

Die Beerdigung des **Johann Kaschubowski** findet Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Mattenbuden 20 nach dem Kirchhofe Stolzenberg statt.

Ww. F. Kaschubowski nebst Kindern.

Allen Denen, welche unserem heißgeliebten **Kurtchen** die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die vielen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

F. Bullendorf u. Frau.

Miranda Ordowski
Eduard Klautky
Verlobte.
Danzig, den 18. Septbr.

Künstliche Zähne in Kautschuk, Aluminium und Gold, mit und ohne Platte, Porzellan- und Gold-Kronen, nach neuester amerik. Methode, unter Garantie, Plomben, schmerzlose (4935 **Zahn-Extractionen. Conrad Steinberg,** american Dentist, Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg. Vom 1. October wohne ich **Holzmarkt 16, 2. Et.** (Haltestelle der Straßenbahn).

Auctionen

Auction

Oliva, Georgenstrasse 12, prt.

Montag, den 19. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegbenen Orte im Auftrage: **1g. Oelgemälde, Trumeauxspiegel, 1 Plüschsopha 1 Polsterstuhl, 1 Glasservante, 1 klein. Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 4 div. Tische, 3 Bettgestelle, 1 Partie Betten** div., Stühle, 1 Pelzdecke, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2836
Janisch, Gerichtsvollzieher. Breitgasse 133, 1.

Kaufgesuche

Werd.-Käse kauft **R. Dunkel** Danz. (1553

Zeitungs-Papier wird gekauft Gr. Wollwebergasse 18.

Kleines Druckwerk, mit Sauger, als Gartenspritze, wird z. kauf. ges. v. **M. Schneider,** Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, 1.

Neuschottland suche e. Grundstück wenn auch baufällig, zu kaufen. Offerten u. **B 352** an die Exped.

Ein Schaukelstuhl wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **B 377** an die Exp.

Es werden täglich 200 Ltr. Milch gesucht bei hoh. Preis a Ltr. 12 ₰. Offert. unter **B 330** an die Exp.

Ein nußb. **Herrenschreibtisch,** 1 Bücher-Etagère, 2 nßb. Parade-Bettgest., 6—12 Stühle w. zu kauf. gesucht. Off. unt. **B 372** an d. Exp.

1 gebr. Comtoir-Sessel wird zu kaufen ges. Langgasse 31, im Lad.

In Langfuhr suche einen **Bauplatz** von 500—800 qm Größe. Off. mit genauen Angaben von Lage, Größe und Preis unter **B 351** an die Expedition dieses Blatt.

Eine **Copirpresse** für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **B 609** Exp.

1 recht gut erh., heizbar. Badestuhl zu kaufen gesucht. Off. u. **B 612.**

Haus mit Land bei klein. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unter **B 625.**

Eine Rollenkette zum Rad zu k. gesucht. Off. u. **B 616** an die Exp.

Officier-Reitpferd gesucht. 6—10 Jahre alt. 4-6" hoch, absolut fromm. Off. m. Prsang. u. **B 631** an die Exped. d. Bl. erb.

Grundstück, wird mögl. m. Hof od. Gart. zu kauf. ges. Off. m. Angab. des Preis., Anzahl. Hypoth. sow. Miethsertrag unt. **B 641** dies. Bl.

Suche e. Haus m. 3—4000 M. Anz., womöglich mit kleinem Geschäft. Offerten u. **B 296** an die Exped.

Milch. 50 Liter Milch werden noch täglich verlangt Stadtgebiet 28.

Kaufe Möbel, Bett., Geschirr u. Bodenr. **Strelczek,** Altst. Graben 62, Th. 4. (4061b

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **M** an die Exped. (3331b

Altes Fusszeug wird ges. Jopengasse Nr. 6. (4140b

50—100 Liter Vollmilch, auch mehr, sofort ges., auch Jahresabschluß. **Schmidt,** Victoria-Meierei, Reitergasse 13. (4159b

Bekanntmachung.

In Neufahrwasser wird eine Baustelle von ca. 1500-2000 qm Flächeninhalt, oder ein Gartengrundstück, wenn möglich an der Weichsel oder in der Nähe derselben zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe erbitte an die Exped. d. Blattes unter **B 162** bis spätestens zum 20. d. Mts. (4093b

Ein Haus mit kleinem Garten in Ohra, Gute Herberge oder St. Albrecht zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 610** an die Exp. d. Bl.

Suche ein gut erhaltenes **Hinterlader-Gewehr** zu kauf. für Schrot und Kugeln. Off. erb. unt. **B 602** an die Exped.

Ein Repositorium und eine Tombank, zum Cigarrengeschäft passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 627** an die Exp. d. Blattes.

Ein gut erhaltenes Schlafsopha wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 599** an die Exp.

Pachtgesuche

Ein Schmiedegrundstück zu pachten gesucht. Offerten unter **A 905** an die Exp. d. Bl. (4005b

Ein Schank eventl. kleines Material- mit Schankgeschäft von gleich oder später zu pachten gesucht. **A. Merten,** Schöneck Wpr. (2876

Ein kleines Restaurant oder passende Räume dazu werden sogleich oder vom 1. April zu pachten ges. Offerten mit Preisangab. u. **B 375** an die Exp d. Bl

Schank-Geschäft suche sofort zu pachten. Offert. unter **B 600** an die Exp. dieses Bl.

Ein kleines Schankgeschäft wird zu pachten gesucht. Offert. unter **B 319** an die Exp. (4175b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 15.

Ein gutes massives Haus mit Keller, 2 Läden, schönen Wohnungen, Nähe Langgasse und Langenmarkt, ist bei 10- bis 12000 M. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter **B 617** an die Expedition dies. Blattes. (2889

Gute Capitalsanlage. Grundstück in Danzig, in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, mit Hof u. Pferdestall, in gutem baulich. Zustande, wegen Fortzug gleich zu verkauf. Preis 80000 M. Miethe pro Jahr 6500 M. Anzahlung 15000 M. Offerten unter B 700 an die Expedition d. Blattes erbeten.

2 gutgeh. Bäckerei-Grundstücke sind günstig zu verkauf. Näheres bei **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe meine **Gastwirthschaft,** Materialw.-, Holz- und Kohlen-Handlung billigst. Gefl. Offerten bitte unter **B 707** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Kl. Grundstück b. Danzig mit 2 bis 3000 M. Anzahl. zu kaufen ges. Agenten verb. Off. u. **B 626** Exp.

Restaur., Vorst., 2000 M., z. übern. Näh. Altst. Grab. 65, 2, **F. Burandt.**

2 englische Jagdhunde sind zu verk. Altschottland 114, neben dem Schweizergarten.

Reitpferd für schweres Gewicht steht sofort preiswerth zum Verkauf St. Albrecht Nr. 68.

Ein Hofhund (Hündin) billig zu verkaufen. **Große Allee 20, Café Lindenhof.** 2898

Ein gebrauchtes Pianino, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. (2897 **Große Allee 20, Café Lindenhof.**

Gute ausgespielte Geige billig zu verkauf. Neunaugengasse 1, pt.

Eine **gute Geige** zu verkaufen Holzgasse 3, 1 Treppen.

Sopha 10 M. z. v. Altst. Grab. 100, 4.

Gut. kl. Sopha, Lehne abzuschr., zu verkaufen Tischlergasse 16.

Ein Satz gute Betten sind billig zu verkaufen. Altstädt. Graben 80, 1 Tr. h.

1 Kleidersp., 1 Sopha, 1 Bettgest., 1 Küchensp., 1 Regal bill. zu verk. Gr. Bäckergasse 17, pt. (4197b

1 Pfeilersp. m. Marmortischchen, 1 Canarienvogel n. Geb., 1 Waschkessel, versch. Herrenkleider bill. zu verk. Tobiasgasse 31, part.

1 Drillmaschine 1 Blasebalg billig zu verkaufen bei (4204b **W. Hein,** Schmiedemeister, Landau.

1 gute Wanduhr ist zu verkaufen Gr. Rammbau 23, 1 Treppe.

F. Schneiderinnen. 1 Schaukasten z. Aushäng. v. Modenbildern hat abzg. **Johanna Viertel,** Sandgr. 20

Töpfergasse 16. Frische Sendung Rosenberger pa. Servelat-, Land-, Blut- und Leberwurst eingetroffen **nur** (2890 **Töpfergasse 16.**

Eine antike Uhr, die 36 Stücke spielt, im nußbaum. Kasten, ist wegen Fortzug zu verkaufen Hintergasse 22, 1 Tr.

Gelegenheitskauf! Ein nur 2 Mal benutztes **Damen-Fahrrad** für 150 M. zu verkaufen Zoppot, Pommerschestraße 21, 1 Tr. l. 2905

Noch nicht dagewesen! Seltenes Schaustück aus dem Reich der Mineralogie und zwei seltene alterthümliche Gemälde. Täglich bis zum 29. Sept. ausgestellt im Restaurant **Pfefferstadt 38/39.**

2000 Treppentraillen, Hobelbankschrauben, 1 Drechslerbank, 1 Stellmacherhobelbank b. z. verk. Langgart. 27, Th. 5, **Tomkowsky.**

1 gr. Puppenküche, 1 Gehrock für einen gr. u. stark. Hrn., 1 stahlbl. Herbstkinderpalet., 1 gr. Baukast. zu vk. Wiesengasse 8, 1 Tr., links.

Ein großer eiserner Ofen ist zu verkaufen Junkergasse 7.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern in Danzig oder Langfuhr, womöglich mit Garten, wird zum 1. April 1899 gesucht. Off. mit Preisang. unter 02681 an die Exped. dieses Bl. (2681

Wohnung Ein Zimmer mit Cabinet und Küche wird sofort oder per 1. October zu miethen gesucht. Off. u. **B 336** an die Exp. d. Bl.

1 Wittwe s. e. kl. Wohnung n. Zub. Preis 10-12 M. Off. u. **B 608** Exp.

Gesucht wird eine passende Wohnung zum kleinen, besseren Restaurant und Frühstückstube. Offerten unter **B 623** an die Expedition dieses Bl. (4189b

Kdl. Leute such. zu Oct. gr. hell. St. Küche Bod., pt. od. 1 Tr., Pr. b. 15 M. Offerten u. **B 376** an die Exped.

Part. Räume od. Wohn. v. 2 groß. Zimm. Preis 6-700 M. pro Jahr, f. Vereine, Recht- od. Altstadt sof. z. mieth. ges. Off. u. **B 645** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

E. alleinst. Schneider (Wittwer) s. h. Stube i. Preise 12-17 M. z. 1. Oct. Offert. unter **A 338** an die Exp.

Dame sucht möbl. Zimmer, sep., 15 M. Off. u. **B 597** an d. Exp. d. Bl.

Ruh. kleines Zimmer im anständ. Hause z. 1. Oct. oder früher von einer alten Dame zu miethen gesucht. Off. m. Prsang. u. **B 634** an die Exped.

Suche ein möbl. Zimmer in der Sandgrube resp. in der Nähe. Offert. unter **B 603** an die Exp.

E. alte Frau w. b. e. Wittwe als Mitbew. Aufn. Böttcherg. 8, Th. 6.

Junger Beamter sucht v. 1. Oct. eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet ev. Pension b. anst. kinderl. Wittwe. Offert. u. **B 604** a. d. Exped. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer mit Schreibtisch z. 1. Oct. gesucht. Off. m. Prsang. u. **B 596** an d. E.

Gesucht wird von einer Dame zum 1. Octbr. ein gut möbl. Zim. u. Cab. od. groß. Zimmer part. od. 1. Etg. mit sep. Eingang. (4091b Off. unt. **B 275** an die Exp. d. Bl.

Helles freundliches Zimmer für 2 Herren gesucht. Offert. unt. **B 593** an d. Exped. d. Blatt.

Ein einfach möbl. Zimm. od. Bett w. Altst. Grab. od. Schneidemühl zu miethen ges. Meld. Gr. Berggasse 17 in der Bäckerei erbeten.

Ein Herr s. kl. unmöbl. Zim. m. zweimal tägl. Kaff. Näh. d. Kaiserl. Werft f. 8—10 M. monatl. Offert. unt. **B 639** an d. Exp. dies. Blatt.

Gesucht gesundes, warmes Zimmer sofort. Gefl. Offert. bitte im „Preußischen Hof" unter „**Dupont**" niederzul.

Div. Miethgesuche

Suche Remise u. Stallung für ein Pferd. **Wilhelm Kaeseberg.** (4066b

Keller zum Bierverlag oder ein Ausschank wird sofort gesucht. Offerten u. **B 620** an die Exped.

Suche ein passendes Local mit kleiner Wohnung zur Frühstückstube. Offerten unter **B 624** an die Exped. dieses Blattes. (4188b

Lagerkeller, geräumig u. trocken, in der Rechtstadt von sofort zu mieth. gesucht. Offert. unter **B 614** an die Exp.

Sofort eine kleine helle Werkstatt gesucht. Off. u. **B 592** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April oder früher wird in der Langgasse ein **Geschäftslocal** mit kleinem Nebengelaß zu miethen gesucht. Off. unter **B 354.**

1 Lad. z. Brodgesch. od. e. Filiale w. z. mth. ges. Off. unt. **B 638** dies. Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 15.

1 Cabinet mit Küche ist v. 1. Oct. zu vermiethen Rothe Brücke 5.

Gr. Gerbergasse 8, eine Wohnung 2 Stuben Küche zu verm. Näh. prt

Halbe Allee, Bergstraße 20, ist e. Stb., Cab., Küche u. Kell. z. vrm.

Elegant möblirte Wohnung 2 Zimmer, Entree sof. od. spät. zu verm. Pfefferstadt 47, 1. (4200b

Eine Wohnung, Stube mit Zubehör ist an eine anständige ältere Wittwe vom 1. October zu vermieth. Offert. unt. **B 629** an die Expedition dies. Blattes.

Wohnung und Laden per 1. Oct. zu verm. Näh. Johannisg. 38, 2.

Zoppot Eissenhardtstr. 12 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Veranda zum 1. October zu vermiethen. (2902

Zoppot, Seestraße 39, Winterwohnung von 6 resp. 8 Zimmern vom 1. October zu vermiethen. (2903

Stube, Cabinet, Küche und Stall (2899 für M. 15,— zu verm. Näheres **Große Allee 20, Café Lindenhof.**

Zoppot. In meinem neuen comfortablen Eckhause (2900 **Seestraße Nr. 7** habe zum 1. April resp. Januar 1899 zu vermiethen: 1. und 2. Etage, je 1 Wohnung von vier Zimmern, Veranda und allem Zubeh., 2. Etage, 1 Wohnung von 6 Zimmern, Veranda und allem Zub., 1 Laden mit Nebenraum, Zimmer und Keller. **Franz Dittmann,** Bismarckstraße 15a.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, an ruh. Familie frdl. neu ausgest. Wohn., 3 Zim., Küche, Entr. u. Zub. bill. z. vm. Näh. das. im Hinterh. 1 b. **Hr. Möller.** (1793

Milchkannengasse 7, 3 Treppen, ist ein Parterre-Speicherraum zu vermiethen. (4180b

Hohe Seigen No. 30 ein Pferdestall, sowie Wagengelaß zu vermiethen.

Hundegasse 102, neu decorirt, per 1. Oct. cr. zu vermiethen:
a) 2. Etage — 4 Zimmer, gr. Entree, h. Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Boden, Keller, Holzstall, gemeinschaftliche gr. Waschküche u. Trockenboden. Preis M. 1200 per Anno. (4074b
b) 3. Etage — dieselben Räume. — Preis M. 1000 per Anno.
c) Langenmkt., 2 Zimm. u. Zubehör. Näh. Hundegasse 102, 1. Et.

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, 1. Etage herrsch. Wohnung 4 Zimm. u. Zubeh. z. vm.

Glaserei, viele Jahre best., nebst Wohnung für 15 M. zu **verm.** Schidlitz, Carthäuserstraße 57.

Schidlitz 57 sind Wohnungen für 15 u. 8 M. an kinderl. Leute zu verm.

Schidlitz, Unterstraße 76 sind Wohnungen mit Cabinet zum 1. October zu vermiethen.

Altschottland 114, neben dem Schweizergarten, ist eine kl. Wohnung zu vm. (4205b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 15.

Böttchergasse 15/16, part., links, ist e. möbl. Zimm. mit gut. Pens. f. 45-50 M. z. 1. Oct. zu verm. (4046b

1 eleg. mbl. Z., sep. Eing., Fleischergasse, vis-a-vis d. Kas., m. od. ohne Pens. z. vm. Z. erfr. Dienerg. 8, 2.

Raueng. 36, 1, sind eleg. möbl. Zim. z verm.

Poggenpfuhl 82 ist e. eleg. möbl. Zimm., Cab., eig. Entr., a. Wunsch Burschengelaß zu verm. (4185b

1 möbl. Vorderzimm. mit Schlafstube zu vrm. Poggenpfuhl 32, 2.

Holzmarkt 23, 3 Tr. per 1. Oct. gut möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm. (4049b

Eleg. mbl. gr. Vorderz., sep. Eing., sof. od. 1. Oct. Fraueng. 49, 2, z. vm. (4068b

Poggenpfuhl Nr. 45 ist im Gartenhaus eine Stube für 7 M. monatlich an eine anständ. Dame zum 1. October zu verm. Näheres daselbst part. (3917b

Langgarten 4, 1, freudl. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermiethen. (3944b

Fraueng. 37, Saal-Et., ist e. mbl. Vorderz. sogl. od. spät. zu v. (4050b

Langfuhr, am Johannisberg 5, ist ein gr. gut möbl. Zimmer für 1—2 Damen zu vermiethen mit Bedienung und Heizung. (2786

Langgarten 20 ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm. (4123b

Mattenbuden 9, 1, gut möbl. Zim. mit a. oh. Pension zu vm. (4122b

Kl. Mühleng. 3 ist eine Stube zu verm., zu erfrag. daselbst. (4112b

1 frdl. gr. Vorderzimm., Breitg. geleg., in anst. H. z. 1. Oct. zu vm., zu erfr. Weideng. 1, Hth., 1. (4113b

Möbl. Zimmer, g. Pens., 40 u. 50 M., v. gl. zu vm. Holzgasse 8a, 3. (4085b

Gut möbl. Zimmer u. Cabinet auf Wunsch Burscheng. zu vm. Langgarten 34, 1 Tr. (4116b

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts, fein möbl. Zimmer zu vm. (4092b

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (4158b

Gut möbl. Zimm. an. anst. Hrn. zu vm. Goldschmiedeg. 32, hpt. (4155b

Frauengasse 20, part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. (4127b

2. Damm 17 für 2 Herren gut möblirtes Zimmer und Cabinet, groß, mit gut. Pension zu vermiethen. (4144b

Fleischergasse 45, 2, gut möbl. Zim. sep. Eg., m. Pens. z. 1. Oct. z. verm.

Ein gut möblirtes Zimmer, Aussicht nach der Langenbrücke, ist an einen Herrn zu vermiethen Bootsmannsg. 11, 2 Tr.

Pfefferstadt 48 große möbl. Zimmer, Burschengel., a. wochweise z. vm.

1. Steindamm 2 sind sep. gut möblirte Zimmer zum 1. October zu verm. (4133b

Pfefferstadt 24, 2, möblirt. Zimm. mit guter Pension zu verm. (4163b

Junkergasse 9, 2 Tr., ist ein **freundlich möblirtes** Zimmer zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer tageweise zu haben Pfefferstadt 17, 2 Treppen.

Ein Cabinet m. sep. Eing. an ein. jung. Mann z. 1. Octbr. zu verm. Schw. Meer, Salvatorgasse 5, pt.

1. Damm 15, 2. Etage, ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein möblirtes Vorderzimmer an 1—2 Herrn zu vermiethen Tobiasgasse 15, 2 Tr.

1 freundl. möbl. Zimmer per 1. Oct. an 1 Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 14. (4149b

Zapfeng. 9e. sehr gut mbl. Vord.-Zimm. an e. Hrn. zu vm. Näh. pt., l.

Möbl. Wohnung v. Stube, Cab. u. Entree, separ. Eingang, ist zu verm. Jakobsneugasse 6b, 2 Tr., l., in der Nähe d. Centralbahnhofes.

Tagnetergasse 6, einfach möblirt. Parterrestübch. m. P. a. 1 H. zu vm.

Gr. Mühleng. 5, pt., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Langgart. 9, 4 Tr. e. mbl. Zimmer mit auch oh. Pension an 1-2 H. z. vm.

Nähm 6, 1, e. kl. frdl. mbl. Vrdstbch. an ein. jg. Mann zu vm. **Etmanski.**

Hirschgasse 1, 2. Th., pt., l. ist e. g. möbl. Prt.-Vrdrz. z. 1. Oct. z. vm.

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Rittergasse 27, part.

Junge Leute finden Schlafstelle **Tagnetergasse 13, 2 Treppen.**

1leer.Ht.-Zimmer m.sep.Eg.ist v. 1.Oct.zu vm.Brockloseng. 2, 1Tr.

Poggenpfuhl40 fein mbl.Zimmer v. 1. October billig zu vermieth.

Zoppotist i. e.f.H.mbl.Z.a.e.achtb. H. od. D. f.d. gz.J.f. bill. zu verm. Off. unt. H. J. postlag. Zoppot.

An d.gr.Mühle1a,pt.l.ist v.1.Oct. ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Ein klein. freundl. möbl.Zimmer mit Pension zu vermiethen Klein Mühlengasse 3, parterre.

E.möbl.Vdrz.ist m.a.o.Pens.an e. Herrn bill.z.verm.Langgart.113,2.

1 frdl. möbl. Parterrezimm. mit sep.Eing. z. vm. Hintergasse11,pt.

1freundl. möbl. Vorderzimm. zu vm.Pfefferstadt2,1, NäheBahnh.

Lastadie 10 möbl. Zimmer mit Schlafc.,1.Et.,sep.Eg., u. 1 Part.-Zimm.,sep.,m.Pens. z.1.Oct.zu v.

Tobiasgasse 20, 2 möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zu verm.

2möbl.Zimm.m.Küche od.Nebgel. pt.od.1.Et.Oct.ges. Off. u. B644.

Mauseg. 10, 3, r., einfach möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Zimmer mit Nebengelaß in Zoppot zum 1.Oct zu vm. Offert. Wilhelmstr. 10,2, Zoppot. (4198b

Jopengasse 24 ist ein gut möblirt. Zimmer mit auch ohne Beköstig,. mit letzt., welche vorzüglich, p. Monat 60 M, zu verm.

Poggenpfuhl 30, 3, ist ein frdl. möbl. Vorderzimm. z. vermieth.

Hl.Geistg.142, g.möbl.Zimm. mit Schlafcabin.z.vm. Z.erfr. imLad.

Fischmarkt 10, 1, sep., möblirtes Vorderzimm. v. 1. Oct. zu verm.

In e. bess. ruh. Hause sind 2 eleg. möbl. Zim.f. 30 M Kl. Krämerg.4, 2Tr., an derMarienkirche, zu vm.

Breitgasse 21, 1 Tr., sind möblirte Zimmer und 2 Betten per sofort, auch tageweise zu verm. Näheres part.

1 frdl.mbl.Zim.m.sep.Eg.ist an e. Hrn.v.1.Oct.z.vm. Dienerg. 6, pt.

1 anst. jg. Mann findet Logis mit Beköst. Hintergasse 34, pt. (4120b

2 j. L. find. anst.Logis mit a. ohne Bek. Karpfenseigen 6, unt.(4150b

Anst. jg. Leute find.frdl. Logis v. gl. Hh. Seigen 26, 2, v. r. (4157b

Junge Leute finden gut. Logis Katharinen-Kirchensteig 19, 2Tr.

Junger Mann find. gutes Logis Malergasse Nr. 4, 3 Treppen.

Mehrere junge Leute find. gutes Logis Kehrwiedergasse 3, 1 Tr.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 10, 1 Tr. lks.

Jg. Leute finden gutes Logis Katergasse 1a.

Junge Leute find. anst. Logis im separ. Zimmer Tischlergasse 6, 1.

2 junge Leute finden anständiges Logis Johannisgasse 62, hinten.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 10, part. rechts.

Jg. Leute find. von gleich Logis mit Beköst. Faulgraben 17, part.

Ein junger Mann findet Logis Bootsmannsgasse 12, 1, vorne.

Officiers-Logis (möbl.) Fleischerg.15,1, z.1.Octob.

Junge Leute finden anst. Logis Kl. Schwalbengasse 4, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassub.Markt 2, 2Tr., vor.

Anständ. junger Mann findet Logis Altstädt. Graben 84, 3.

2 jg.Leute f.g. Logis auch m. Bek. b.e.Wwe.Gr.Oelmühleng. 11,1 v.

Zwei junge Leute finden anstd. Logis Katergasse 17, 2 rechts vn.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Treppe.

Logis i.eig.sep.Z.m.g.Bek.ist p.W. f.9 M v.sof.o.spät.z.h. Lastadie10,2.

Ordentl. j.Leute finden sauberes Logis Hausthor 4a, 1 Tr. links.

Ein junger Mann findet gutes Logis Pferdetränke 13, 2, rechts.

1 anst. j. Mann f. angen.Logis im Cab. mit Beköst. Rammbau 18, 2.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 15, Hof.

Junge Leute finden gutes Logis mit und ohne Beköstigung Kleine Nonnengasse 1, parterre.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Pfefferstadt 11, 2.

1 jung. Mann findet gutes Logis Schüsseldamm Nr. 35, part.

Jg. Leute f. Logis Töpferg. 22, 2.

Jg. anst. Leute f.g.Logis im Cab. Spendhausneugasse 6,1 Tr., rts.

Gut. Logis ist im heizb. Cab. zu haben. Kl. Rammbau 4e, part.

Ein anst.jg.Mann find. gut.Logis im Cabinet Kökischegasse 6, 1 Tr.l.

Ein anst.jg.Mann find. gut.Logis im Cab. Baumgartschegasse 36,3.

1 jung.Mann find.gutes Logis m. Beköstigung Schmiedegasse25,2h.

Junge Leute finden Logis Langgarten 12, Hof.

Anständiges Logis zu haben Pfefferstadt 44, 2 Trepp. rechts.

Gut.Log.Breitg.33,2z.hab.(4198b

1 ordtl. junger Mann find. gutes Logis Johannisgasse 33, 1 Tr.

J. Mann find. g. Logis o. Beköst. im separ.Stübch.Strandgasse4,1.

Ein j. Mann findet anst. Logis Pfefferstadt 44, 2 Treppen, n. v.

Junge Leute find. anständ. Logis Fleischergasse64, Bärenhof, Th.2.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse Nr. 19, 3 Treppen.

Jg. Leute find. gut.Logis im Cab. Hinter Adlers-Brauhaus13/14,2.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Böttchergasse 12, H., 1 Tr.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Baumgartschegasse 23, 2.

1 jung.Mann find.saub.Logis mit guter Beköst. Kassub. Markt 8, 1.

Ein junger Mann find. anständ. Logis Hakelwerk 14, 1 Tr., vorne.

Ein jung. Mann findet anständ. Logis 1. Damm 2, 2 Treppen.

Junge Leute find.gutes Logis m. Beköstigung Gr. Bäckergasse 2.

2 jg.Leute f.anst. b. Logis im eig. Zimm. mit gut.Bek.Hundeg.80,3.

J. Leute find. Logis mit od. ohne Beköst. Töpfergasse 21, 1, vorne.

1anst. Mdch., am l. w.tagsüb.n.zu H. ist, k.sich b. e.Ww. m.Tocht. als Mitb.m. Off.unt.B 337an d.Exp.

Anständige Mitbewohnerin wird gesucht Rosengasse 2, 1.

1 ehrl.Mitbewohn.,gleichz.a.Aufwärterin w.verlangt. Off.u.A621.

E.anst. Fr.od.Mädch.k. s. als Mitbew. meld. Mattenbuden 29, 3.

Eine alte Frau sucht e. Mitbew. Fleischergasse 31, Hof, l., Th. 8.

1 Mitbewohnerin kann s. melden Halbe Allee, Bergstraße 16, pt.

Pension

Pension.

Junge Mädchen, Schülerinnen, finden gute u. liebevolle Pension bei (2690b

Frau Dr. Tornier, Brodbänkengasse 9, 2 Tr.

2 junge Leute erhalten eine (3390b **billige Pension.** Wo sagt die Trinkhalle Olivaerthor.

Pension.

Junge Mädchen und Schülerinnen finden noch gute und liebevolle Pension bei (3657b

Frau Dr. A. Tornier, Brodbänkengasse 9, 2 Tr.

Weidengasse 32, 1, finden Schüler gute und preiswerthe Pension. (3702b

Jg. Dame, Tags über im Gesch., find. bei einer alleinsteh. Wittwe gute Pension Fleischergasse 66, 1.

1-2 anst.jg.Leute od. Damen find. anst. Pension Hl. Geistgasse 68, 2.

Schmiedegasse 27, 1, v., find. eine Dame sogl. gute billige Pension.

Gute Pension mit eigenem Zimmer 3Tr. separ. nach vorne ist von gleich oder spät. monatlich42u.50 M zu haben. Das Nh.Poggenpfuhl92, i.Kell. (4196b

Div. Vermiethungen

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Große Comtoirräume und 2-3 Speicherböden, getrennt oder zusammen, Hopfeng. geleg., per 1. October zu vermiethen. Näh. Johannisgasse 36, pt. (923

Comtoir- beziehungsweise **Bureau-Räume** sind sofort zu vermiethen Hundegasse 102, hochparterre. Näheres daselbst 1. Etage. (2599

Eckladen, gute Lage, für jedes Geschäft passend, vom 1. Oct. zu verm. Fleischergasse 74, 1. (4083b

Pferdestall, für Officierspferde passend, zu vermiethen Löwen-Apotheke, Langgasse 73. (4152b

Jäschkenthalerw29a i. e.kl.Lad.u. Kell.z.N.a.a.Gesch.pss.z.1.Oct.z.v. (2832

Gr. Geschäftslocal u. Comtoir ist Milchkanneng., zu jed.Geschäft pass., v.Oct. od. später b.zu vrm., Laden 30m lang, 5½-7m br. Näh. Langenmarkt 35, i. Laden. (4086b

Veränderter Umstände halber ist in einer hiesigen Hauptstraße, parterre, ein zu jedem Geschäft passendes **Ladenlocal mit Wohnung** vom 1. October zu vermiethen. Auskunft ertheilt Arnold, Zoppot, oder Langgarten 32. (4096b

Als Laden, Comtoir und Lagerraum sofort zu vermiethen: **Milchkannengasse 8,** parterre und Keller, durchgeh. zur Judengasse. Näh. Milchkannengasse 5 bei Grund.

Ein großer Raum, hell, 3fach Fensterfront, trocken, ist zu Allem von gleich zu verm. Off. unt. B 619 an die Exp. (4186b

Ein kl. Keller, zum Lager oder Geschäft pass., ist in der Breitgasse zu verm. Näh. Faulengasse 4, 1.

Näthlergasse7, frequ.Lad., Keller zu vrm. Näh. 1. Damm 1, Stegm.

Ein Comtoir zum 1.Oct.zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Materialisten suche i.Auftr.p.sof.u.spät. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg.10 (5129

Gesucht für ein hiesiges größ. Comtoir ein jüngerer, eben ausgelernter **Comtoirist,** gleichviel welcher Branche, zum baldigen Eintritt. Stellung bei steigendem Gehalt ev. dauernd. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. B102 a. d. Exped. d. Bl. erb. (2756

Tüchtige **Maschinenschlosser** sowie ein nüchterner, älterer **Former** erhalten dauernde Stellung bei Gebr. Kirschstein, Pr. Holland, (2746 Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Für Berlin u. Schlesw., s. Kutsch., Knecht.(Rs.fr.) 1.Damm11. (4051b

Malergehilfen und geübte Anstreicher stellt ein C. Dross, Dienergasse 7. (4040b

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W.Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Barbiergehilfen stellt e. J. Schramowski, Altst. Grab. 26.

Guter Nebenverdienst. Redegewandte Herren gesucht. Meldungen Montag von 2—3. Wagner, Pfefferstadt 49, 3. (2845

Malergehilfen stellt ein Franz Schütz, Lastadie Nr. 14, hochpart.

Junge Schlosser zur Aushilfe bei Rohrarbeiten können sich melden Holzmarkt 11, part, vrn.

Ein kräft. Hausknecht wird zum 1. Oct. ges. Fischmarkt 38. (4184b

Maler-Gehilfen, nur tüchtige Arbeiter, werden bei höchstem Lohn sofort eingestellt Neufahrwasser, Sasperstraße 50, bei R. Gerigk.

Ein Buchbindergehilfe findet dauernde Stellung A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Barbier-Gehilfe gesucht Nipkow, Kalkgasse Nr. 2.

Tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung Fr. May, Tischlermeister, Zoppot, Südstraße Nr. 3.

Tüchtige Materialisten suche i.Auftr. p.sof. u. sp. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg.10 (5129

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 2328)

1 Schmiedeschirrmeister, tücht. Beschlagschmied, tücht. Stellmacher auf Kastenarbeit, zwei tüchtige Wagen-Sattler auf Accordarbeit stellt für dauernd ein **C. F. Roell'sche Wagenfabrik** R. G. Kolley & Co., Danzig, (2793 Comtoir Fleischergasse Nr. 7.

Malergehilfen finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. Dominikswall C, 1 Tr. Winterfeld. (4097b

Ein Viehmeister zu 50 Milchkühen u. Jungvieh, der mit eigenen Leuten auch das Melken übernimmt, wird von gleich oder zum 1. October von der Domäne Griewe, Poststat. Unislaw, gesucht. (2813

Sauberen Rockarbeiter stellt ein G. Nagel, Frauengasse 9, pt.

Schuhmacherges. a. Herrenarbeit könn. s.meld. Burggrafenstr.12,2.

Tischlergeselle auf Ladeneinricht. kann sich meld. Schneidemühle 6.

Für mein Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft suche zum Eintritt per 1. October einen **tücht. jüngeren Verkäufer** der auch decoriren kann. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Herrmann Penner, Tiegenhof Westpr.

1 Schneidergeselle kann sich melden Heilige Geistgasse 31, 3.

Ein Vergolder find. a. 14 Tage sehr lohnende Beschäftigung (Kirchenarb.) bei **Heyn,** (4202b Graudenz, Getreidemarkt 20.

Ein unverheiratheter Buchbinder wird vom 1. October cr. als Aufseher gesucht. Gehalt 500—900 M jährlich und freie Station, Dienstrock und Mütze. Persönliche Meldung mit Zeugnissen beim Director der Erziehungs-Anstalt Tempelburg, Post Schidlitz bei Danzig. (2910

Malergehilfen bei hohem Lohn und einen Laufburschen stellt ein R. Helmke, Maler, Burgstr. 7, 1.

Ein zweiter Hausdiener kann sich melden Holzmarkt 23.

Ein Anstreicher, der beim Maler gewesen, w.eingest. Reitergasse1.

Bis 10 M tägl. u. mehr verdien. tücht. Verkäufer durch d. Vertr. m. Thürschild. u. Kautschukstemp. Th. Müller, Paderborn. (2891

Bautischler stellt ein Neuschottland 12, Nicolaus.

Tischlerges. m. sich Tobiasgasse31.

2 tüchtige Bautischler find. dauernde Beschäftigung bei A. Boenke, Altst. Graben 35.

Malergehilfen stellt ein Eugen Danneberg, Trinitatis-Kirchengasse Nr. 4.

1 tücht. Adressensammler für Käufer auf Nähmaschinen sucht bei gutem Einkommen Albert Holz, An der großen Mühle 1a, 2Tr. Meldung Mittags von 1-2 Uhr.

Hausdiener u. Kutscher, auch a. Wochl., entl. Reservisten bevorz., zahlr. ges. 1. Damm 11. (4006b

Tüchtig. nüchtern. Boten stellt ein Privat-Post „Merkur".

Ein fleißiger unverheiratheter Kellner findet Stellung bei C. Weichbrodt, Gr. Allee 4.

Ein tüchtiger Factor kann sofort eintreten Elefanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Bautischler stellt ein P. Hinz, Langfuhr 44.

Antritt sofort. Resp. Ia. Hambg. Haus zahlt sol. Hrn. Mk. 120 p. M. u. hohe Prov. für Cigarrenverkf. an Wirthe, Private 2c. Off. u. A 1981 an G. L. Daube & Co., Hamb. (2816

Tücht. Friseurgehilfe findet d. St. A. Simons, Portechaisenq.

Malergehilfen ordentliche, nüchterne, die auf Winterarbeit reflectiren, finden sofort angenehme Stellung bei Otto Carnuth, Maler, Lauenburg i. Pom. (2766

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei A. Ciesniewski, Schidl.36. (4053b

Maler-Gehilfen stellt ein (4110b J. Wischniewski, Fischmarkt 7.

Colporteure zum Vertriebe eines lucrativen Massenartikels gesucht. — Offerten unter 02793 an die Expedition dieses Blattes. (2799

Suche für dauernde Besch. einen unverheir. Schmied. Holzschneidemühle Weichselmünde (4100b

Ein tüchtiger **Kürschner,** der das Einfüttern von Damen- u. Herren-Pelzen gut versteht, findet dauernde Beschäftigung bei (2822 Thiel & Döring, Osterode Ostpr.

Junger Bau-Eleve, guter Zeichner, zum 1. oder 15. October gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Eduard Koch, Architekt, Stolp in Pomm. (2823

Ein Aufseher, (4141b der mit Pferden Bescheid weiß, melde sich Ketterhagergasse 9.

Kutscher für Privatfuhrwerke wie für die Droschke sucht L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen! (4161b

Malergehilfen stellt ein Th. Wilda. (4079b

Ein Maurer und ein Maler zu Ausbesserungen gesucht Brodbänkengasse Nr. 38.

Suche einen jungen tüchtigen **Raseur u. Haarschneider** mit guten Zeugnissen, der auch etwas Haararbeiten versteht, dauernd vom 1. October. (4209b Schlemann, Barbier und Heilgehilfe, Neustadt Wpr., a. Markt.

Ein Schuhmacher melde sich Tischlergasse 45, 3 Treppen.

Arbeiter für Freistadt, den Tag 2,50 M, nimmt an Schachtmeister Krüger, Langenau bei Praust. (4206b

Saubere Rockarbeiter find. d. Beschäftig. Breitgasse 77, 2. (4193b

Schuhmacherges. find. auf bestellte Arbeit Beschäft. Faulengasse 4.

Drechslerges. u. Laufbursche mld. sich Langgarten 27, Tomkowsky.

Schneiderges. u. Mädch. kön. sich meld. Frauenq. 25, hochparterre.

Ein kräftiger Arbeitsbursche zum 1. Oct. gesucht. Meldungen Kneipab 28, Mehlgesch. (4146b

Ein ordentl. Laufbursche gesucht Brodbänkengasse Nr. 42.

Ein kräftig. Arbeitsbursche kann sich melden Pfefferstadt 51, pt.

Ein Laufjunge Sohn anständiger Eltern, kann sich melden Altst. Graben 69/70.

Knaben, im Alter v. 14-16 Jahr. find. lohn. u. dauernde Beschäft. Danziger Glashütte, Legan.

Ein Comtoirbursche, nicht unter 17 Jahren, wird von sof. ges. Meld. Jopengasse 50, 2.

Arbeitsbursche bei hoh. Lohn sucht zum 19. d. M. Georg Schubert, Große Berggasse. (2908

Ein kräftiger Laufbursche kann sofort eintreten. (4203b M. J. Jacobsohn, Altst. Grab. 11.

1 Lehrling melde sich. Klaass, Schneidermeister, Breitgasse115.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet **als Lehrling** eine Stelle in der Buchdruckerei von (2770 **Walter Bergau,** Podgorz Westpr.

Sohn anständiger Eltern mit guten Schulkenntnissen kann als **Lehrling** v. 1. October in meine Colonialwaaren-Handlung eintreten. R. Schramke, 3996b) Hausthor 2.

Einen Lehrling sucht Schütz, Klempnermeister Fleischergasse Nr. 82. (4102b

1 Lehrling, der die Bäckerei erlernen will, kann sich mld. (4160b Thornscher Weg 7. L. Suckau.

Ein Lehrling mit Berechtig. zum Einjährig.-Dienst wird sofort oder zum 1. October gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an F. Boehm & Co., Milchkannengasse 28/29. (4062b

Ein Knabe, der die Tischlerei erlernen will, findet eine gute Lehrstelle. Zu erfragen Gr. Gerberg. im Möbelgeschäft des Herrn Sohr. (4057b

Ich suche zum October a. c. **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gegen freie Station. (2700 H. Seifert, Dampfsägewerk, Deutsch Eylau.

Ein Lehrling, der die Fleischerei erlernen will, melde sich Petersilieng.18. (3787b

Einen Lehrling mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt suchen (2471 Bartsch & Rathmann, Langgasse Nr. 67.

2 Knaben vom Lande, welche Schuhmacher werd. woll., gesucht Schidlitz 960 bei Neumann.

Einen Lehrling gegen monatliche Remuneration sucht Willy Junker, Uhrmacher, Matzkauschegasse.

Lehrling zur Schlosserei wird gesucht bei Schlossermstr. Hoyer, am Sande.

2 Schlosserlehrl. von Fr. Klekacz, Stadtgebiet 63, gesucht. (4172b

Sohn achtbarer Eltern, welcher das Barbiergeschäft zu erlernen wünscht, melde sich. Offerten unter B 611 an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling fürs Papiergeschäft gesucht Dix, Melzergasse 3.

Lehrlinge zur Tischlerei sucht die Bau- und Möbeltischlerei Heubude, W. Prang, Tischlermeister.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration sucht 4199b) Albert Fuhrmann.

Lehrling f. Photographie sucht Arke, Photogr., Kohlenmarkt 12.

1 Goldarbeiterlehrling sucht M. Olinski, Juwelier, Goldschmiedegasse 29.

Weiblich.

Suche zum 1. October nach Allenstein i. Ostpr. eine einfache **Jungfer,** evangelisch, nicht unter 23 Jahre alt. Sie soll gut nähen und plätten können, etwas Zimmerarbeit übernehmen, mich persönlich bedienen und 2 Knaben von 7 bis 8 Jahren, die zur Schule gehen, besorgen. Gute Zeugnisse, angenehmes Wesen und Ordnungsliebe erforderlich. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an Frau Hauptmann von Doemming, zur Zeit Neu-Ruppin. (2698

Agentinnen für den provisionsweisen Vertrieb von Herrnhuter Leinenwaaren sowie wollenen Damenkleiderstoffen gesucht. Offerten an A. Dürninger & Co. Herrnhut. (1701

Ein flinkes, sauberes Mädchen für Hausarbeit bei 15 M monatl. gesucht Boetzel, (3945b Silberhammer bei Langfuhr.

Zum 1. November oder Martini wird ein (2814 **tüchtiges Dienstmädchen** vom Lande nach auswärts gesucht. Vorzustell. bei A. Zulauf, Danzig, Altst. Graben 30.

Tüchtige Waschfrauen können sich sogl. melden, ebenso **ein kräftiges Mädchen** zum Wäscheeinstärken. (4090b Goldstein, Wasch-Anstalt, Langgarten 91.

Ein Lehrmädchen kann sich melden bei (4098b J. Woythaler, Bernsteinwaarenfabrikant, Langgasse 4.

Suche für die Schank-Abtheilung in mein. Colonialwaarengeschäft ein ordentlich., fleißiges **Ladenmädchen** bei 15 M Lohn pro Monat und freier Station im Hause. (2824 L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Jg. Dam. wlch. d. f. Damenschneid. erl. woll. k. s. meld. E. Bartel geb. Landgraff, Hundeg. 48, 2. (4148b

Eine erste Taillenarbeiterin der eleg. Damenschneid. wird für ein Modegesch. ges. Off. u. B218. (4131b

Eine zuverlässige, nicht zu alte **Kinderfrau** wird per 1. October cr. gesucht. Meld. Weidengasse 41, 2. (4137b

Tüchtiges Mädchen für bürgerlichen Haushalt nach Praust gesucht. Antritt 2. October. Mit Buch zu melden Langfuhr, Blumenstraße 5. (4014b

Für meine Filiale Kohlenmarkt suche ich eine gewandte **Verkäuferin** bei hohem Salair, und bitte um schriftliche Meldungen **Max Schönfeld,** Langgasse 28. (4143b

Junge Mädchen zur Erlernung d. Blumenbinderei können sich m. Gr. Wollweberg. 18.

Junge Damen zur Erlernung d. Glanzplätterei können sich meld. Langgarten 85. Nach d. Lehrz. dauernde Beschäft.

Einige (2843 **Krankenwärterinnen und Dienstmädchen** für die Küche und Waschanstalt finden zum 1. Octbr. Stellung i. Stadtlazareth a. Olivaerthor.

Für die Wäsche-Abtheilung suchen wir eine junge Dame **als Verkäuferin,** die schon längere Zeit in Wäsche-Geschäften thätig gewesen. Antritt 1. November eventl. früher. Schriftliche Bewerbungen, wenn möglich mit Photographie, erbitten (2874 Loubier & Barck, Danzig, Langgasse Nr. 76.

Eine Aufwärterin von 7—11 Uhr Vormittags kann sich melden Jopengasse 17, 1.

Berlin. Zu sofort u. 2. Octbr. suche bei höchst. Lohn u. freier Reise täglich Mädchen für Berlin, Schleswig u. and. Städte, für Danzig f. angen. leichte Stell. zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- und Kindermädchen 1. Damm 11.

Damen-Schneiderei. In einer großen Arbeitsstube finden **junge Mädchen als Lehrlinge** Anstellung. Später dauernde Beschäftigung. Lehrz. 1 Jahr u. während derselb. Vergütig. Off. unt. B 632 an die Exp. d. Bl.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Confections-Geschäft suche per sogleich eine (4210b **tüchtige Verkäuferin** für die Damen-Confection, bei freier Station. Max Neumann, Berent.

Schlicht. Mädchen m. Dienstb., welch. als Aufwärterin e. Häkereikeller vertreten will und 15 M Caution stellen kann, melde sich sofort, Abends 8 Uhr, Neunaugengasse 1, im Geschäftskeller.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. erl. woll. kön. s. meld. auch unentgeltl. Trinitatiskirchg. 4 b. d. Fleischerg.

Ein ord. ehrl. Mädchen od. Aufwärterin für den ganzen Tag sof. gesucht Pfefferstadt 29, 1 Tr.

Ein sauberes Mädchen für den Nachmittag wird sofort gesucht. Frau Marine-Bau-Inspector Goecke, Sandgrube 46, 2 Tr. (2901

Kindergärtnerin für den Nachmittag per 1. Octbr. gesucht. Offerten unter B 701 an die Expedition dieses Blatt.

Eine gut geübte Nähterin an der Maschine kann sich melden Portechaisengasse 9, Laden.

Geübte Taillenarbeiterinnen finden in unseren Arbeitsstuben dauernd Beschäftigung. Ueltzensche Wollenweberei 74 Langgasse 74.

1 ord. Aufwärterin für d. Vorm. wird ges. Hl. Geistgasse 10, im Lad.

Nähterin i. Herrenarb. geübt, gesucht Gr. Hosennähergasse 8, 2.

Eine gewandte Verkäuferin, welche in der Manufactur- und Kurzwaarenbranche erfahren ist, gesucht durch J. Dann Nachf., Jopengasse 58.

Ein ordentl. Mädchen zur Aushilfe für den ganzen Tag melde sich sofort Kohlengasse 2, part.

Ein Mädchen das schon in Buchbindereien gearbeitet melde sich bei R. Witt, Traueng. 21.

1 ordtl. Aufwärterin bis 4 Uhr Nachm. für monatl. 12 M gesucht Kaninchenberg 13c, 3 Treppen.

Kellnerinnen für Posen, Marienwerder u. Danzig k. sich melden R. Schulze, Scheibenrittergasse6.

Eine Aufwärterin kann sich meld. für den g. Tag Altschottland 114, neben dem Schweizergarten.

Eine Waschfrau kann sich melden Holzgasse 27, 1.

1 Frau zum Waschen kann sich melden Baumgartscheg. 31, part.

1 jg. Hilfsmädch. zu Kind. od. für kl. Häuslichk. f. hier od. Vorort von Danzig zu erfr. Breitgasse 41, 1.

Amme b. hoh. Geh., ält. Mädchen od. Frau f. e. alte Dame, 1 Hausmädch. (kath.) für einz. Herrschaft sucht M. Wodzack, Breitg. 41, 1.

1 Hausmädchen u. 1 Mädchen als Stütze von sofort oder vom 1.O. zu v. Zu erfr. i. Missionssaal.

Aufwartemädch. ges. 1. Damm 11.

Ein tücht. Hausmädchen, evangelisch, welches kochen kann, für zwei Herrschaften bei 50 bis 60 M Lohn zum 1. Oct. ges. durch J. Dann Nachfl., Jopengasse 58.

Tüchtige Putzarbeiterin sofort ges. Luise Heldt, Lange Brücke.

Jg. Mädch. z. Hilf. i. d. Damenschn. melde sich Schüsseldamm 16, 2.

E. saub. Aufwärt. f. d. Morgen- u. Nachm.-Std. bei hoh. Lohn ges. Off. u. B 594 an die Exped. d. Bl.

Eine ordentliche Waschfrau wird gesucht Langgarten 12, Hof part.

Ein jg. saub. Mädchen w. für die Nachmittage z. Wartung e. Kindes gesucht Heil. Geistgasse 98, 3 Tr.

Kindergärtnerin zu 4 Kindern auf dem Lande zum 1. October gesucht. Unterricht erforderl. Persönl. Vorstellung oder schriftliche Meldungen nebst Zeugnißabschrift. erb. zu Dienstag, d. 20. Danzig, Hundeg. 23.

Eine gesunde Amme sofort gesucht Winterplatz 12-13, 2 Tr. (4174b

Brauche zum 1. October eine **gewandte Cassirerin.** E. J. Leimert, Langfuhr 83. (4166b

Nähterin in H.-Schneiderei geübt gesucht Schmiedegasse 7, Hof, 1 r.

1 ordtl. Mädch., 14-16 Jahre a., f. d. ganz. Tag ges. Hundeg. 34, 1.

Eine ordtl. saub. alleinst. Aufwärterin wird für den ganzen Vorm. gegen freie Wohnung ges. Off. unter B 601 an die Exp. erb.

Eine anst. junge Dame, die Tags über im Geschäft, wird gesucht. Zu erfrag. Kl. Krämergasse 3.

Gardinen, Portièren und Teppiche

gelangen vom October ab in einer **Special-Abtheilung** unseres **erweiterten Geschäftshauses** in der ersten Etage zum Verkauf und sollen bis dahin die **übernommenen Lagerbestände** zu **wesentlich billigeren Preisen** geräumt werden.



Meter bisher Mk. 0,45, 0,60, 0,75, 0,90, 1,05, 1,35, 1,65
jetzt Mk. 0,30, 0,45, 0,60, 0,65, 0,85, 1,00, 1,10

Fenster bisher Mk. 4,50 6,00 8,00, 9,00 12,00, 16,50, 18,00
jetzt Mk. 3,00, 4,50, 5,75, 6,50, 8,50, 12,00, 13,00

(2849

Potrykus & Fuchs,

Gr. Wollwebergasse 4. Inhaber **Christian Petersen.** **Gr. Wollwebergasse 4.**

Verkäuferin. Für mein Confit.-Gesch. suche zum 15. Oct. od. 1. Nov. eine mit guten Zeugnissen versehene Verkäuf. aus dies. Branche. Bewb. wollen m. Photogr. v. Zeugnisse u. Ang. d. Gehaltsansp. einsend. **A. Pfrenger**, Bromberg. (4207b

1 Maschin.-Näht. a. Wäsche kann sich melden Büttelgasse Nr. 6, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Vertreter
wünscht noch einige Waaren-Vertretung, ev. mit Commissionslager erst. Häuser zu übernehm. Off. u. **B 100** an die Exp. (4038b

Ein junger Mann,
gelernter Materialist, z. Zt. in einer Groß-Destillation als Expedient und Cassirer thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. October Stellung. Offert. unt. A 804 an die Exped. d. Bl.

Suche für mein Mündel vom 1. Octber **eine Lehrstelle beim** Schloss. od. Klempn. a. Meisters K. Offert. unter **B 335** an die Exp.

Tüchtiger
Kaufmann,
geborener Danziger, welcher seit 10 Jahren als Reisender, Buchhalter, Geschäftsführer in Berlin thätig, sucht gestützt auf beste Zeugnisse passendes Engagement in Danzig. Off. unter **M. P. 590** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.** (2773

Junger Kaufmann wünscht gute Vertretungen verschiedener Versicherungs-Gesellschaft. zu übernehmen. Off. u. **B 595** an die Exp.

Ein ält. Kaufm., in verschiedenen Branch. erfahr., sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, Stellung als Lagerverwalter oder im Außengeschäft. Off. unter **B 622.** (4190b

Ein junger Commis,
mit der Colonialwaaren- und Destillationsbranche vollständig vertraut, außer Stellung, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. October Engagement. Offerten unter **B 378** an die Exped. d. Bl.

Ein tücht. Canzlist m. gut. Zeugn. s. e. St. Off. unt. **B 630** dies. Bl.

Ein fed.- u. redegew. jung. Mann, 28 J. alt, energisch u. zuverläss. mit Caut., s. v. 1. Oct. Stell. a. Aufseh., Magazin- od. Materialienverw. od. ähnl. Posten. Off. u. **B 628.**

Weiblich.

Gebildete Dame,
aus guter Familie, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung **zur selbstständigen Führung eines Haushaltes.** Gefällige Offerten unter **3806b** an die Exp. dies. Blatt. (3806b

1 anst. Mädch. bitt. um e. St. für d. ganz. Tag. Kl. Hosennäherg. 12.

1 ord. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Langgarten 61, Hof.

Jg. anst. Mädch. v. Lande w. Lehrstelle in Conditor. o. in and. Gesch. Offert. unter **B 371** an die Exp.

Geb. Wwe., in d. Wirthsch. s. erf., in jed. Weise prakt. u. gewandt, sucht, w. auch nur g. fr. Wohn., d. Wirthschaft e. Hrn. od. ält. Dame zu leit. (Möbel zum eig. Bedarf vorh.) od. die Beauss. e. Hauses zu übern. Off. unter **B 640** an die Exp. d. Bl.

1 anst. jung. Mädch. s. z. 1. Oct. ein. leicht Dienst. Z. erf. Röperg. 5, 4.

Eine ord. Frau b. um e. Stelle zum W. u. Reinm. Kumstg. 8, H., Th. 2.

1 Köchin mit guten Zeugn. sucht zum 2. October selbstst. Stellung nach außerhalb, auch n. Berlin. Offert. unter **B 635** an die Exp.

Zur Führung einer kleinen Wirthschaft sucht e. alleinst. Dame (Beamtenwwe.) Stelle. Off. erb. Zoppot postlagernd **R 100.** (2904

Eine zuverl. junge Wittwe ohne Anhang sucht z. 2. Oct. einen kl. Haushalt zu führen, auch nach außerh. Off. u. **B 636** an die Exp.

Suche für meine Tochter, die in allen Zweigen der Hauswirthschaft bewandert und besser erzogen ist, Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß u. gute Behandlung Hauptsache. Offerten unter **4208b** an die Expedit. dieses Blattes. 4208b

Eine ordentl. Köchin mit guten Zeugn. sucht Stelle. Zu erfragen Rittergasse 13, bei Frau **Otto.**

E. Waschfr. bitt. St. z. Wasch. u. Reinm. Kaserneng. 1 üb. d. Schm.

Eine anst. Wittwe, welche im Freien bleicht u. trocknet, bittet um Stück- u. Monatswäsche, zu erfrag. Neufahrwasser, Olivaerstraße 39. **M. Streuer.**

Anst. Mädch. bitt. f. d. Abendstund. Beschäftig. Bischofsgasse Nr. 17.

Ein junges Mädchen, welches die Schneiderei erlernt, bittet bei einer Schneiderin um Beschäftig. Baumgartschegasse 30, parterre.

Junge Dame,
selbstständige Arbeiterin, mit der Buchführung und dem Cassenwesen vollständig vertraut, seit 6 Jahren bei einer der ersten Firmen Danzigs beschäftigt, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse und beste Referenzen, per 1. October eine Stelle als
Buchhalterin
oder (3985b
Cassirerin.
Reflectanten belieben ihre Adresse mit näheren Angaben unter **A 838** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 ordtl. Fr. bitt. u. St. z. Wasch. u. Rm. Z. erf. Gr. Schwalbeng. 22, H.

Suche Stelle als Verkäuferin oder schriftliche Arbeiten. **Krakat,** Martha-Herberge.

Verloren u. Gefunden

1 Hausirschein und 1 Pferdebuch auf den Namen **Marie Meyer** geb. **Waldowski** in ein. Schweinsblase ist von Abeggstift bis nach der Allee verl. gegang. Abzg. im Fundbur. d. Poliz.-Direct. (4088b

1 Dienstbuch a. d. Nam. **Dettmann** i. verl. Abzug. Tischlerg. 22, pt.

Ein Miethsb. a. d. N. **Lämmerhirt** Mwch. Ab. vl. Abz. Schloßgasse 8, 1

Ein Trauring, gez. M. W., 15./11. 96, verloren. Abzugeben Kleine Gasse 4a, part., links.

E. Kanarienvogel, Weibchen, fortgeflogen. Abzug. Fleischerg. 37, 1.

Unterricht

2 junge Damen wünsch. 2—3 Mal in der Woche, mögl. Abends, Unterricht in Stenographie und Schreibmaschine zu nehm. Off. mit Prsang. u. **B 374** an die Exp.

Zum 1. October werden
Schülerinnen
v. 6-9 Jahr. zur Betheiligung an
Privat-Unterricht
gewünscht. Offerten unter **A 853** an die Expedition d. Bl. (3999b

Violin- und Viola-Unterricht
ertheilt **L. Herrmann,** Concertmeister u. Sologeiger, Holzgasse 3, 1. Etage.

Buchführungs- u. Correspondenz-Unterricht
sowie discrete (4170b
Geschäftsbücher-Bearbeitungen
durch Bücherrevisor
Gustav Illmann,
Hundegasse 46, 2 Trepp.

Zither-Unterricht ertheilt grdl. **Otto Lutz,** Hausthor 2. (2864

Flöten-Unterricht
(System Böhm und System Schwedler-Kruspe-Meyer) ertheilt gründlich (2863
Otto Lutz,
1. Flötist am Stadttheater,
Hausthor Nr. 2.

Tanzunterricht.
Der von mir zum 18. d. Mts. angekündigte Tanzunterricht beginnt **eines Trauerfalles wegen** erst **am 25. d. Mts.** Fernere Anmeldungen nimmt Herr **Schreiber,** Breitgasse 37, Ecke 1. Damm entgegen.
Gorschalski,
Tanzlehrer.

Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing
Beginn des neuen (25.) Jahrescursus
Dienstag, den 18. October, Nachmittags 5 Uhr.
Nähere Auskunft ertheilt
Professor Bandow,
2391) Elbing, Am Wasser Nr. 21/22.

Der neue Cursus zur (3825b
Ausbildung v. Kindergärtnerinnen
beginnt am **10. October.** Anmeldungen werden von Fräulein **L. Reinick,** Gerbergasse 7 II und Frau **Dr. Quit,** Frauengasse 45 III, täglich Morgens von 9—10 Uhr entgegengenommen. **Der Vorstand des Kindergartenvereins.**

Tanz-Unterricht
Zurück von der Reise
beginnen meine Unterrichts-Stunden:
Sonntags-Cursus für Kaufleute am 2. October, Wochentags-Cursus am 3. October cr.
Anmeldungen erbeten täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. (2738
G. Konrad, Tanzlehrer,
Brodbänkengasse 33, 1 Treppe.

Tanz-Unterricht
Tiegenhof,
Hotel du Nord,
beginnt am **6. October** cr. Anmeldungen nimmt Herr Hotelbesitzer **Papenfuss** dortselbst entgegen. (2739
G. Konrad, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
Schöneberg
Hotel Dück,
beginnt am **4. October** cr. Anmeldungen nimmt Herr Hotelbesitzer **Dück** dortselbst entgegen. (2741
G. Konrad, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
Tiegenort,
Hotel Ww. Will,
beginnt am **8. October** cr. Anmeldungen nimmt Frau Hotelbesitzer **Will** dortselbst entgegen. (2740
G. Konrad, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
Neukirch,
Hotel Zander,
beginnt **Anfangs October** cr. Anmeldungen nimmt Herr Hotelbesitzer **Zander** dortselbst entgegen. (2742
G. Konrad, Tanzlehrer.

Tanzunterricht
Neumünsterberg, Hotel Kabrowski,
beginnt am **16. November** cr. Anmeldungen nimmt Herr Hotelbesitzer **Kabrowski** dortselbst entgegen. (2743
G. Konrad, Tanzlehrer.

Kgr. Sachsen. **Ingenieurschule Zwickau.** Direct: Kirchhoff u. Hummel. Prosp. kostenlos (1267m

Technikum Lemgo in Lippe
Bau-, Landbau-, Maschinenbau-, Werkmeister-Schule Beginn Ende Octob. Ziegler-schule Beginn Ende Novbr. Heizerschul. Beg. Anf. Januar Progr. kostenfr. d. d. Direktion (1287

Capitalien.

25 000 Mark (2787)
Mündelgelder zur ersten Stelle à 4% zu vergeb. Poggenpfuhl 22, p.

300-400 M. s. sof. streb. Geschäftsm. Hausbes. a. einig. Zt. geg. mehrf. Sichh. Off. u. **B 150** a. d. Exp. (4076b

Suche a. ein Gärtnerei-Grundst. 1000 M. geg. Eintrag. sof. od. z. Oct. Off. u. **B 208** an die Exp. (4108b

8000 Mark
auf ein hiesiges Grundstück ges. Offerten unter **B 273** an die Exp. d. Bl. Agent. ausgeschloss. (2792

6000 Mark
(auch getheilt) zum 1. October cr. auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter **B 379** an die Expedition dieses Blattes.

500 M. auf 1 Jahr zu 6% v. sof. ges. Off. unter **B 608** an die Exped.

21000 M. gl. ges. v. Selbstdarl. z. 1. St., Miethe 4600 M., versichert 54000 M. Off. u. **B 633** an die Exp.

Suche zur zweiten Stelle vom Selbstdarleiher 25 000 M. hinter 75 000 M., Miethe 11 000 M., versichert 115 600 M., Taxwerth 204 400 M. Offerten unter **B 613** an die Exped. d. Bl. erbeten.

90000 M. Stiftsgeld i. a. nur sich. Hypoth., a. geth., v. gleich zu bestät. Offert. u. **B 350** a. d. Exped. d. Bl.

10000 Mk. werden auf ein neu. Haus zur 1. Stelle v. sof. od. Oct. gesucht. Off. unt. **B 607** a. d. Exped. (4182b

4000 Mark
zur 2. sicheren Stelle werden auf ein neuerbautes Grundstück gesucht. Offerten unter **B 598** an die Expedition dieses Blatt.

500 M. v. e. Beamt. geg. Sicherh. zu 5% ges. Off. u. **B 605** an die Exp.

500 M. werd. geg. Sicherh. zu 5% gesucht. Off. u. **B 606** an die Exp.

1000 bis 1200 Mark
suche z. Ausbau meines Hauses, Rechtstadt geleg. Selbiges könn. auf das Grundstück eingetr. werd. Off. unt. **B 647** an die Exp. d. Bl.

20-27000 Mark
suche auf mein Grundstück zur 1. Stelle, hat den dreifachen Werth. Offerten unter **02884** an die Expedition d. Bl. (2884

Zoppot. Suche auf mein Grundstück
4000 Mark
zur 2. Stelle, ist kronsicher. Off. u. **02885** an die Exp. (2885

Suche 2000 Mk. zur sich. 2. Stelle auf ein Grundstück in Schidlitz. Off. unt. **B 648** an die Exp. d. Bl.

Suche 30 000 M. Baugelder, die gleich als Hypothek eingetragen werden sollen. Off. u. **B 642** Exp.

Wer borgt einem Eigenthümer
50 Mark
bis Novbr. gegen 5 M. Zinsen? Off. u. **B 646** an die Exp. d. Bl.

Vermischte Anzeigen

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre,** Ecke Priestergasse.

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Zapfengasse 7, 1 Tr.

Ein kleines Kind
wird an kinderlose Leute in Pflege zu geben gesucht. Off. unter **B 704** an die Exp. d. Bl.

Odolin.
Herzlichen Gruß. Brief lagert.

Sophas, Matratzen,
sowie jede and. Polsterarb. wird elegant zu den billigsten Preisen ausgef. **E. Seeger,** Langgart. 8.

Jg. Dame, Berlinerin, hier vollst. fremd, m. mit e. gebild. Herrn in Briefw. tret. beh. sp. Verheirath. Offert. unter **B 353** an die Exp.

Empf. m. anerk. g. Privatmittagstisch in u. auß. d. Hause Lastadie 10.

Wenn die gefertigten Costüme bis zum 1. October nicht abgeholt werden, betrachte ich dieselben als mein Eigenthum. Damenschneid. **Häkergasse 36.**

Junger Buchhalter,
dem es an passender Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem Wege Gelegenheit dazu. Gefällige Offerten werden bis zum 25. d. Mts. unter **B 703** an die Expedition dieser Blattes erbeten.

Hiermit warne ich Jeden meiner Frau **Auguste** geb. **Bergau** etwas zu borgen, da ich für sie nichts bezahle. (4129b
Ferdinand Singe.

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitzend und billig angefertigt
Geschw. Jeromin,
Pfefferstadt 40, 2 Tr. (4034b

Die Beleidigung, welche ich der Frau **Steinmann** zugefügt habe nehme ich zurück.
4043b) Frau **Schulz.**

Damen-Filzhüte
wäscht, färbt und modernisirt billig und gut (2128
Stroh- und Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
26 Heilige Geistgasse 26.

Jeder Möbeltransport
wird billig ausgeführt (4039b
R. Brock, Brabank Nr. 1.

Beiladung
im Eisenbahnwaggon nach Bromberg, Stettin, Berlin, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Breslau, Kiel, Posen, Frankfurt a. O. und Wilhelmshaven sucht **Anton Kreft,** Danzig, Steindamm 2, Möbel-Transp. NB. Stadtumz. w. prompt u. bill. ausgef. (3552b

Die Beleidigung, die ich dem Tischlerg. **I. Schneidewind** zugef. habe, nehme ich zurück **J. Franz.**

Echt Haarlemer Hyacinthen, Tulpen, **Crocos,** Schneeglöckchen, sowie **großfrücht.** Erdbeerpflanzen empf. billig **J. Wrobel,** 2. Neugarten 554/5.

Bitte
setzen Sie sich
wenn Sie eine vorzügliche 5 ₰ Cigarre rauchen wollen, mit mir in Verbindung. (4191b
V. Busse,
Häkergasse 56.

Bringe mein
Uhrenlager,
bestehend in Regulateuren, Wand- und Taschenuhren, hiermit in empfehlende Erinnerung. Reparaturen eigenhändig unter reeller Garantie, sowie Einrichtungen elektrischer Leitungen. Alte Uhren, sowie Gold und Silber wird in Zahlung genommen.
Mit Hochachtung
Eug. Thiel, Uhrmacher,
Breitg. 74, am Krahnthor.

Vereine

Kranken- u. Sterbe-Unterstützungscasse „Friede u. Einigkeit".
Sonntag, 18. Sept., Nachm. 2 Uhr
Cassentag
im Cassenlocale, Tischlergasse 49.
Entgegennahme der Beiträge und Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15—60 Jahren. Die Leistungen der Casse bestehen aus Krankengeld pro Tag 1 M., freiem Arzt, Medicamenten u. Heilmitteln, Sterbegeld in Höhe von 75 M.
Der Vorstand.

Außerordentliche Versammlung
der Schuhmacher-Innung
zu Danzig
Montag, den 19. September cr., Abends 5 Uhr.
Tages-Ordnung:
Aufhebung des Beschlusses behufs Umgestaltung der jetzt bestehenden Schuhmacher-Innung zu einer Zwangs-Innung, bezüglich Aufrechthaltung desselben. (2826
Rudolf Huse, Obermeister.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 15. September.

„Cyrano von Bergerac" im Deutschen Theater.

Rostand's Bühnendichtung „Cyrano von Bergerac", die seit mehr als einem halben Jahre das Entzücken der Pariser bildet, ist nun gestern bei uns erschienen. Der gestrige, immerhin große und schöne Erfolg entsprach jedoch keineswegs den weitgehenden Erwartungen, die man auf das Stück gesetzt hatte, zu dessen Erstaufführung von fern und nah zahlreiche Bühnenleiter und Dichter, darunter auch der greise Wilhelm Jordan, erschienen waren. Man bewunderte immer wieder die Schönheit der anmuthigen Verse, ihre kecke Frische und leise Melancholie, die lebensvollen Scenenbilder der einzelnen Acte, die prächtige Gestalt Cyrano's, dieses originellen Vorläufers Molière's — kurz, man freute sich herzlich an der echt romantischen Poesie Rostand's, des Dichters, aber der Dramatiker versagte. Es fehlt dieser „Comédie heroïque" die Spanuung, die dramatische Wucht. Die fünf Acte zerfasern sich in schöne Einzelheiten, bieten aber keine geschlossene Composition. In Paris freilich konnte dieser Fehler die Wirkung nicht beeinträchtigen; dort sind die Hörer schon bezwungen durch den nationalen Stoff, der ihnen — in ihrer Gegenwartsmisère doppelt lockend — so glänzende Bilder glorreicher Vergangenheit vorführt.

Es ist die Zeit Richelieus und der Anfänge Molière's des glanzvollen, lebensfrohen Paris, durch dessen Straßen sie dahinstürmen, die Gascogner Cadetten. Und einer von ihnen, ihr Liebling Cyrano, verkündet es:

Da liegt Paris im nächt'gen Nebelflor,
Die Dächer blau beglänzt vom Mondesschimmer;
Der Seine Zauberspiegel bebt im Wind
Und läßt den Wiederschein der dunst'gen Lichter
Erzittern.

Mondbeschienen wird das alte Paris sichtbar, später die Garküche der Poeten bei dem Dichter Kuchenbäcker, dann ein epheuumsponnenes Gartenhäuschen im alten Marais. Der vierte Act führt uns zu den Zeiten der Gascogner Cadetten nach Arras und fünfzehn Jahre später 1655, schließt die Dichtung im Klostergarten der Nonnen, deren weiße Gewänder über die herbstlichen Blätter rascheln — ein Bild elegischer Melancholie, das stille Verschimmern des glanzvollen Lebens eines Dichters und Helden, eines Träumers und Bohémiens, des Cyrano von Bergerac.

Cyrano (1620—55) ist der Typus des Gascogners, im Leben wie in der Literatur ein Held und Schläger ohne Gleichen, der als Dichter die spanischen Schelmenromane fortsetzt und mit zügelloser Phantastik eine geistvolle „Reise nach dem Monde" schreibt, nach der 200 Jahre später Jules Verne seine Reise durch die Weltenkörper gebildet hat. Die Schicksale dieses eigenartigen Mannes hat Rostand in seiner Komödie ziemlich getreulich verarbeitet. So giebt er ein Culturbild, gleichzeitig aber auch die Tragikomödie des häßlichen Mannes. Denn Cyrano ist verunstaltet durch eine Riesennase:

Stolzer als alle Meister der Emphase,
Die das Gascognerland erzeugt seit ältsten Tagen,
Schleppt er in seinem Pulcinellakragen
'Ne Nase, meine Herrn, welch eine Nase!
Sieht man sie nur von Ferne blitzen,
So ruft man: nein, weiß Gott, er übertreibt!

Und dieser Häßlichste liebt der Schönen Schönste, die holde Roxane. Diese aber liebt den schönen Christian. Doch da sie zu den „Preziösen" zählt, verlangt sie auch Geist von ihrem Geliebten. Aber dieser hat nur seine Schönheit und hätte Roxane schnell verloren, wenn ihm nicht Cyrano Worte und Gedanken geliehen hätte. Und da es dunkelt und Roxane vom Balcon aus die Gestalt des Geliebten doch nicht erkennen könnte, wagt es Cyrano einmal, seine Liebesworte, natürlich als Christian, selbst an sie zu richten und einen Kuß zu erbitten, den freilich Christian erhält — das ist eine Scene voll berückender Poesie und voll schalkhaftem Reiz. Durch eine kecke Eulenspiegelei bestimmt Cyrano einen Mönch, das Liebespaar zu trauen, und nun, da er und Christian im Feldlager vor Arras liegen, schreibt er täglich an Roxane in Christians Namen Briefe von glühender Liebespoesie, so innig und hinreißend, daß es Roxane in Paris nicht länger duldet. Sie eilt nach Arras, um Christian abzubitten, daß sie ihn einst nur seiner Schönheit willen geliebt, und gesteht ihm, daß sie jetzt seinen Geist liebe und Christian lieben würde, wär' er auch noch so häßlich. Da streckt eine feindliche Kugel Christian zu Boden; in seinem Wams findet Roxane den letzten Brief, den Cyrano geschrieben als Abschied vor dem drohenden Schlachtentod.

Fünfzehn Jahre hat Roxane diesen Brief als Abschiedsgruß Christians bei sich getragen, ein Trost ihrer Klostereinsamkeit, in der Cyrano sie getreulich aufsucht. Fünfzehn Jahre hat er das Geheimniß seiner Liebe in sich verschlossen. Nun, da der Tod, der „stumpfnasige Wicht", ihm naht, drängt sich ihm ungewollt das Geständniß über die Lippen. Er liest den Brief, der nun wirklich sein Abschiedsgruß an Roxane wird. Da bringt ihm der Freund die Kunde, daß Molière eine Scene aus Cyrano's Lustspiel in sein eignes Werk übernommen und damit gesiegt habe. In herber Resignation wendet sich Cyrano zu Roxane:

Gedenken Sie des Abends, als im Schimmer
des Monds Christian um einen Kuß gefleht?
So war mein Loos: ich, der die Worte lieh,
Stieg nicht empor, den Kuß des Ruhmes zu spüren,
Und dennoch darf ich keine Klage führen:
Christian war schön, Molière ist ein Genie.

Mit einem grandiosen Finale verklingt die Dichtung, deren wunderfeine Versschönheiten Ludwig Fulda mit congenialer Kunst wiedergegeben hat. Einiges von diesen Balladen, von diesen witzigen Variationen über das Nasenthema, dem spitzen Wortgefecht, von dem idyllischen Liebesgeplauder und der Elegie der Herbststimmung ist überaus glänzend im Original wie in der Nachdichtung. Vieles in seinem festen Versgefüge prägt sich unmittelbar ein, so die Ballade „Abseits werf ich meinen Filz" oder das Lied:

„Das sind die Gascogner Cadetten
Ihr Hauptmann ist Castel-Jaloux".

Kainz, der als Cyrano Vollendetes schuf, zeigte sich im Vortrag dieser Verse wieder als sieghafter Meister der Rede. Die Inscenirung zeichnete sich durch Geschmack und Stimmung aus. Für den Dichter dankte Director Brahm, dann rief man stürmisch nach Fulda. Es war ein schöner anregender Abend — wenn auch nicht die erwartete Sensation.

Verbandstag der deutschen Pfarrvereine.

Nachdem der Verbandstag am 14. wie schon mitgetheilt, durch Herrn Superintendenten Sternberg aus Selchow (Pomm.) eröffnet worden war, fand vorgestern unter zahlreicher Betheiligung von Amtsgenossen die Hauptversammlung im St. Barbara-Gemeindehause statt. Sie wurde mit einer Morgenandacht des Sup. Kaehler-Neuteich, des Vorsitzenden des Westpreußischen Pfarrervereins, eröffnet.

Die Beschlüsse der Abgeordneten-Versammlung wurden mitgetheilt. Betreffs der Orientreise Sr. Majestät des Kaisers wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Verband Deutscher evangelischer Pfarrvereine begrüßt mit dankbarer Freude die Reise Sr. Majestät des Deutschen Kaisers nach Jerusalem zur Einweihung der Erlöserkirche unter Begleitung der von ihm dazu eingeladenen Vertreter evangelischer Kirchen.

Er hofft zuversichtlich, daß dem Evangelium im Orient durch diese Feier freiere Bahn geschaffen werde gegenüber dem Fanatismus des Islam und den Anmaßungen der römischen Kirche.

Er erwartet, daß fortan den schwer bedrängten Christen des Morgenlandes der Schutz gewährt werden wird, dessen sie bedürfen.

Er erfleht von dem Allmächtigen Gott Gnade und Segen für den Kaiser, Seine hohe Gemahlin und Seine Begleitung, damit die Reise zur Ehre unseres Herrn und Heilandes, zur Förderung Seines Reichs und zur Ausbreitung evangelischen Christenthums im heiligen Lande und in der muhedanischen Welt gereiche."

Den Jahresbericht erstattete der Verbandssecretär P. Paschke-Dieskau. Er schilderte die mit Erfolg gekrönte Arbeit der preußischen Pfarrvereine für das Zustandekommen des Gehaltsgesetzes. Der Jahresbericht erwähnt weiter den Erfolg der in Cassel eingerichteten Centralstelle der Candidaten-Vermittelung, durch die es jetzt den Candidaten leicht wird, eine Stelle zu erhalten, und den Familien, einen Candidaten zu finden. Das Pfarrervereinsblatt, das Organ des Verbandes, hat sich günstig entwickelt. Das äußere Wachsthum der Pfarrervereine zeugt von gesundem Leben. Sie zählten 1892 5130 Mitglieder, 1895 5569, in 3 Jahren 430 mehr, 1897 5718, in 2 Jahren 158 mehr, 1898 6404, in einem Jahre fast 700 Mitglieder Zuwachs.

Der Verband zählte 1892: 3241 Mitglieder, 1895: 3534, 1897: 3622, 1898: 3924. Das letzte Jahr hat fast überall einen bedeutenden Zuwachs gebracht.

Es wurde ein Begrüßungstelegramm nach Ulm an die dort tagende Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins gesandt.

Das 1. Hauptthema: Drei Gefahren für unsere Amtsthätigkeit: Kriticismus, Perfectionismus, Opportunismus wurde dann behandelt. Ueber den Kriticismus sprach P. Wegelt-Glowitz (Pommern). Seine Ausführungen, welche in drei Leitsätzen gipfelten, fanden die volle Zustimmung der Versammlung.

Ueber den „Perfectionismus" referirte P. Burckhardt-Berlin. Seine Ausführungen wurden ebenfalls besprochen und fanden allgemein Annahme.

Die Besprechung über den Opportunismus, welche der verhinderte P. Simm-Groß Stöckheim behandeln sollte, wurde durch P. Stämmler, P. Händler und Sup. Müller aus Posen eingeleitet.

Der Vorsitzende faßte die Ausführungen zusammen, mahnte zur Geduld, aber auch zum ernstlichen treuen Handeln, wenn die Zeit gekommen ist.

Die Verhandlungen über die Pfarrtöchter-Fürsorge mußten leider der vorgerückten Zeit wegen vertagt werden. — Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte die Theilnehmer nach Schluß der Sitzung. Am Nachmittag fand eine Dampferfahrt über See nach Zoppot statt. Damit war der Verbandstag beendet.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift und ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt.

Bitte keine Gedichte!

Alte Abonnentin Nr. 20. 1. Nein, in dem Alter muß das Kind überhaupt schon selbst für seinen Unterhalt sorgen. 2. Für die ohne Ihr Wissen auf Ihren Namen gemachten Schulden haften Sie nicht. 3. Unehelich geborene Personen sind nicht ohne Weiteres an Ihrem Nachlaß erbberechtigt. 705.

P. B. Die Maschinisten- und Heizerschule befindet sich Böttchergasse 15/16 und steht unter Leitung des Herrn Ingenieurs Friedrich Stahl, an den auch die Anmeldung zu richten ist. 706.

A. 10 Berlin. Selbstverständlich haben Sie ein Klagerecht. Die Briefe sind vollgiltige Beweisstücke. Sie können eine angemessene Entschädigung für seinen unmotivirten Rücktritt verlangen. 708.

A. M. Langfuhr. Unsere Haupt-Expedition, Breitgasse Nr. 91, parterre, wird Ihnen gerne die nöthigen Rathschläge bezüglich der Insertion geben. Wir stellen Ihnen anheim, gelegentlich dort vorzusprechen. 709.

R. P. Strandgasse. Der Name des Gründers bezw. des Vorsitzenden ist uns zur Zeit auch noch nicht bekannt; es wird wohl in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden. Das Schreiben des Provinzial-Schulcollegiums hat uns vorgelegen. 710.

K. in Zoppot. Zu Nr. 2. Man kann sowohl bei der Staatseisenbahn-Verwaltung, als auch bei der Reichspost Telegraphen-Gehilfin werden. Wenn man in Westpreußen beamtet werden möchte, meldet man sich bei der Königlichen Eisenbahndirection oder bei der Kaiserlichen Oberpostdirection hierselbst. — Nr. 1 und 3 erfahren Sie bei der Meldung; das ist eben verschieden. Zu Nr. 4. Es ist doch selbstverständlich, daß die Dienststunden nicht ein für alle Male feststehen. Die Beamten werden nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses beschäftigt. 698.

A. K. Nein, der Hauswirth braucht sich das von seinem Miether nicht gefallen lassen, sondern kann demselben nach Maßgabe des Contractes kündigen. Etwas anderes kann er jedoch gegenüber dieser etwas übertriebenen Reinlichkeit nicht unternehmen. 702.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind: die Postassistenten Butgrin von Flatow nach Linde, Herzberg von Neumark (Westpr.) nach Elbing, Lutz von Danzig nach Pr. Stargard, Kleban von Dirschau nach Danzig, Rutkowski von Danzig nach Marienburg, Makowski von Christburg nach Danzig, Snowacki von Löbau (Westpr.) nach Marienburg, Wald von Culmsee nach Stuhm, Ziegel von Berent nach Thorn, Deckner von Mirchau nach Danzig, Wroblewski von Thorn nach Königsberg i. Pr., Wagner von Thorn nach Danzig.

* **Amtliche Warnung vor dem „Deutschen Postboten."** Der Staatssecretär des Reichs-Postamts warnt in einem Erlaß die Unterbeamten vor der Wochenschrift „Deutscher Postbote" und hofft, daß die Unterbeamten sich fernerhin der Unterstützung jenes Blattes enthalten werden. Grund der Warnung ist, daß der „Deutsche Postbote" mehr und mehr eine Haltung angenommen hat, die geeignet erscheint, bei den Unterbeamten das Vertrauen zu den Vorgesetzten zu erschüttern und Unzufriedenheit mit dem gewählten Lebensberufe zu erregen. Das Lesen eines Fachblattes, das den Unterbeamtenstand berührende Fragen in sachgemäßer und nicht verhetzender Weise erörtert, soll selbstverständlich keinem Unterbeamten verwehrt sein.

* **Landespolizeiliche Prüfung.** Zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfs zur Erweiterung der Ufer-Gleis-Anlagen auf Bahnhof Neufahrwasser ist Termin auf Mittwoch, den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Mit der Wahrnehmung desselben sind der Baurath Thomas und der Regierungsassessor v. Heyking als Commissarien des Herrn Regierungspräsidenten von diesem beauftragt worden. Der Entwurfsplan liegt in den Vormittagsstunden zwischen 11 und 1 Uhr bis zu dem Terminstage in dem Zimmer Nr. 67 des Regierungsdienst-Gebäudes zur Einsicht der Betheiligten offen aus.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Heyking gestern stattgefundenen Sitzung des Schiedsgerichts der Ostdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft kamen 11 Unfallstreitsachen zur Verhandlung, von denen wir die nachstehenden hervorheben:

Der Schiffscapitän Fischer aus Braunsberg erlitt im März d. Js. auf der Fahrt von Pillau nach Königsberg, als er auf der Commandobrücke stand, durch einen Schuß, der von einem auf der Entenjagd befindlichen Mann abgegeben wurde, eine Verletzung des linken Auges. Die Genossenschaft hat diesen Unfall als Betriebsunfall nicht anerkannt und wies die Entschädigungsansprüche des Verletzten zurück. Das Schiedsgericht war jedoch anderer Ansicht und verurtheilte die Genossenschaft zur Zahlung einer Rente, indem es annahm, daß F. einer Gefahr erlegen sei, welcher er in Folge seines durch den Betrieb veranlaßten Aufenthalts auf der Commandobrücke des Schiffes in erhöhtem Grade ausgesetzt war. In 6 anderen Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen und in 2 Fällen Beweiserhebung beschlossen; zwei Sachen wurden vertagt.

* **Fortbildungscurse.** Die vom Verein „Frauenwohl" eingerichteten Fortbildungscurse für im Berufe thätige junge Mädchen beginnen am 3. October ihren neunten Jahrgang. Die Unterrichtsfächer sind: Deutsch, Rechnen, Buchführung und Gesang; Schönschreiben und Zeichnen, die sich für einzelne Erwerbszweige sehr nothwendig erwiesen haben, sind seit 2 Jahren neu hinzu-

gekommen und in diesem Winter wird auch auf vielfachen Wunsch Stenographie hinzugefügt. Da die meisten Schülerinnen am Tage durch ihren Beruf in Anspruch genommen sind, findet der Unterricht in den Abendstunden von ½9 bis ½10 Uhr statt. Für ein Fach beträgt der Preis den Winter hindurch 2 Mk., für jedes weitere 1 Mk. mehr; nur der Buchführungscursus wird mit 5 Mk. besonders bezahlt. Die rege Betheiligung, die diese Bildungsabende seit ihrem Beginn gefunden haben, zeigt, wie sehr sie dem Bedürfniß entsprechen. Einer großen Beliebtheit erfreuen sich auch die für die Schülerinnen vom Vorstande veranstalteten Sonntagsunterhaltungen, die durchschnittlich von 70 bis 80 Theilnehmerinnen besucht sind und außer Gesang und zwangloser Unterhaltung auch belehrende Vorträge bieten. — Die Commission für diese Bildungsabende besteht aus den Damen: Frl. Henze, Vorsitzende, Frau Bartels, Frau Bechmann, Frl. B. Hellmann, Frl. Hornung und Frl. Schuster.

* **Ausbildung von Kindergärtnerinnen.** In der vom hiesigen Kindergartenverein seit 33 Jahren geleiteten Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen findet am 26. d. Mts. die Abgangsprüfung statt. Die jungen Mädchen erhalten durch Vermittelung des Vorstandes Stellen in Familien und bleiben, wenn sie sich als tüchtig bewähren, in dauernder Verbindung mit dem Verein; neben der praktischen Ausbildung im täglichen Verkehr mit den Kindern des stark besuchten Volkskindergartens, haben sie noch Unterricht in der Erziehungslehre, deutschen Sprache, in den Handarbeiten, im Gesange und in der 1. Classe auch im Französischen. Je nach ihrer Schulbildung gehören die Lehrschülerinnen 3 verschiedenen Classen an; die der ersten Classe, die in den Familien meist die Stelle einer Erzieherin jüngerer Kinder einnehmen, auch als Leiterin von Kindergärten und Mädchenhorten angestellt werden, müssen beim Eintritt die Reife für die erste Classe einer höheren Töchterschule haben. Um auch den weniger Bemittelten diesen Beruf, der ihnen nicht nur früh einen selbstständigen Erwerb sichert, sondern sie auch in den Schutz der Familie stellt, zu erschließen, hat der Vorstand den monatlichen Beitrag auf nur 3 Mk. festgesetzt; der Cursus ist einjährig, die Eintretenden müssen eingesegnet und nicht unter 15 Jahre alt sein. Die Anmeldungen für den am 18. October neu beginnenden Cursus werden bis zum 10. von Frau Dr. Quit, Frauengasse 45, 3 Treppen, und Fräulein L. Reinick, Gerbergasse 7, 2 Treppen, in den Morgenstunden von 9—10 Uhr entgegengenommen, auch wird jede gewünschte Auskunft von den Damen ertheilt.

Provinz.

* **Königsberg**, 15. Sept. Die Fundamentirungsarbeiten für das Colossalgebäude der Königlichen und Universitätsbibliothek auf dem Mitteltragheim werden noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

* **Eydtkuhnen**, 15. Sept. Der russische Gänsehandel entwickelt sich in diesem Jahre zu einer bisher wohl nie gekannten Höhe. Fast täglich werden 20- bis 30000 russische Gänse auf der hiesigen Bahnstation abgeladen und täglich werden hier nach Berlin u. s. w. verladenen Gänse sogar mehr als 42000.

Vermischtes.

„Eine Mark geschenkt" erhält jeder Besucher eines im Centrum Berlins gelegenen Specialitätenlocales, wie die in Massen vertheilten Reclamezettel besagen. Die einzige Bedingung ist, „daß die geschenkte Mark in dem Local verzehrt werden muß", was um so leichter durchzuführen ist, als die Mark aus Chocolade besteht. Die Besucher machen gute Miene zu ihrem Reinfall, während der findige Wirth ein volles Haus erzielt.

Die ersten deutschen Kochherde in Kiautschou. Die Firma Oscar Winter, Abth. III, zu Hannover, ist vom Reichsmarineamt mit der Lieferung von fünfzig ihrer vorzüglichen Germania-Spar-Kochherde nach Kiautschou beauftragt worden. Die Verladung ist bereits erfolgt.

Eine witzige Geschäftskarte ist die des Photographen Argent aus Mézières, welcher jüngst das Denkmal der bei Beaumont gefallenen Krieger photographirte. Sie trägt die Aufschrift: „Le silence est d'or, la photographie est d'Argent": Schweigen ist Gold, die Photographie ist von Argent (Silber)!

Zeitgemäßer Witz. Das „Heidelberger Tageblatt" schreibt: „Heute in der Frühe hat irgend ein Witzbold, der jedenfalls eine vergnügte Nacht hier verlebt hatte, an unserer Anschlagetafel ein mit Blaustift geschriebenes Telegramm angeheftet, nach welchem Präsident Faure dem Hauptmann Dreyfus, dessen Unschuld nachgewiesen sei, telegraphisch das Portefeuille des Krieges anbot; Dreyfus habe dankend acceptirt und befinde sich bereits auf der Reise nach Paris. Auf zahlreiche Anfragen, die heute an uns ergingen, konnten wir nur erwidern, daß sich irgend ein Nachtschwärmer einen dummen Scherz erlaubt habe". Uns dünkt, der Scherz ist weniger dumm, als die Anfragen.

Zur Erbauung des neuen Kaiserpalastes in Kassel wird ein Wettbewerb unter den im Deutschen Reiche ansässigen Architecten eröffnet. Einreichungsfrist 31. Januar 1899. Für die drei besten Arbeiten sind Preise im Betrage von 5000, 2000 und 1000 Mk. ausgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren Stadtbaurath Ludwig Hoffmann-Berlin, Stadtbaurath Höpfner-Kassel, Baurath Otto March-Charlottenburg, Regierungs- und Baurath Rüppel-Kassel und S. Aschrott-Berlin.

Ein Revolverattentat unter eigenthümlichen Umständen ist auf ein in Eimke bei Ebstorf in Hannover bedienstetes, junges Mädchen in der Nacht zum Montag ausgeführt worden. Das Mädchen schlief in ihrer Kammer, als sich zwei Knechte heranschlichen und leise die Scheiben der Schlafkammer eindrückten. Sodann leuchtete einer der Männer mit einem Streichholz hinein, während der Andere den Revolver auf die Schlummernde richtete. In diesem Moment richtete sich die Schäferin in die Höhe, als auch schon zwei Schüsse krachten. Das Mädchen, schwer im Kopf und Hals getroffen, sank in die Kissen zurück; die Unholde ergriffen die Flucht, wurden aber von einigen Ortsbewohnern und einem Radfahrer verfolgt und schließlich verhaftet. Das Mädchen ist schwer verletzt; man zweifelt an ihrem Aufkommen.

Der jüngste Löwenritter. Einen zierlichen Namen hat ein indischer Fürst, der anläßlich der holländischen Festlichkeiten zum Ritter des Löwenordens ernannt wurde. Er heißt: „Seine königliche Hoheit Tadjul Mahsul Bindjatillahillhanan Siradjul Mulki Amiraddin Iskander Munawurrussadik Wahuwaminaladilin Sjah Patra Ajanhar Ras'id hinktang Sudibbja, Sultan von Ternate." — Ob der Fürst sich selbst so vorstellen kann?

Berliner Börse vom 16. September 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.90
" "	3½	101.90
" "	3	93.80
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.80
" " "	3½	101.80
" " "	3	94.60
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.—
" " 1892	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.80
" " "	3	89.40
Ostpreußische "	3½	98.80
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.60
"	3½	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.40
" neuländisch.	3½	99.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.—
Preußische Rentenbriefe	4	102.40
" "	3½	99.20

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	81.—
do. kleine 5%	fr.	81.—
do. innere 4½%	fr.	70.70
do. äußere 4½%	fr.	73.—
do. 20 L. 4½%	fr.	73.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	46.75
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" " 1898	4½	87.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.90
do. Goldrente L. 500	fr.	32.20
do. " L. 100	fr.	32.20
do. " L. 20	fr.	32.20
Griech. Monopol	fr.	44.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.75
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	—
" " kleine	4	92.10
" amortisirte Rente	4	92.40
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.10
do. do. 1000 G.	4⅕	101.10
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.10
do. do. 1000 G.	4⅕	101.10
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	351.40
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.75
do. 2—8	4	95.25
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	91.60
do. do. de 1890	4	91.90
do. do. de 1891	4	91.75
do. do. de 1894	4	91.90
Russ. Bodencr.	5	122.10
Türk. Anl. D.	1	22.60
Türk. Adm. 1888	5	97.60
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.10
Ung. Gold-Rente	4	101.70
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.—
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.10
" " " alte	3½	97.90
" " " " conv.	3½	97.90
" " " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.30
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.90
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
" " 8. conv.	3½	97.50
" " 9.	4	99.80
" " 13.	4	100.40
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	97.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	100.50
" " unk. b. 1905	4	102.90
" " " " "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.50
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.30
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.60
" " St. 1. 2.	5	114.75
" " Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	58.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.10
Raab Oedenb.	3	80.90
North. Gen. Lien.	3	67.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.60
Gotthardbahn	5,8	141.25
Königsberg-Cranz	8	161.75
Lübeck-Büchen	7¼	169.—
Marienburg-Mlawka	2¼	89.70
North.-Pac. Vorzg.	4	78.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.50
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	140.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	166.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.—
Bresl. Disconto	7	119.90
Danziger Privatbank	6¾	139.10
Darmstädter Bank	8	153.50
Deutsche Bank	10	201.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	122.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	201.50
Dresdener Bank	9	161.50
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	—
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.25
Hannoversche Bank	6	128.30
Königsberger Vereinsb.	6	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	145.50
Magdeb. Privatb.	5½	112.10
Meining. Hypoth.-B.	6	—
Nationalbank für Deutschland	8½	146.75
Nordd. Creditanstalt	7½	125.10
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.50
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	82.—
do. 5% St.-Prior.	0	95.20
Hibernia	9½	194.—
Große Berl. Straßenbahn	16	353.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.70
Harpener	8	176.10
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	182.—
Laurahüte	10	209.50
Norddeutscher Lloyd	5	112.60
Stett. Cham. Didier	20	417.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.75	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.37	Engl. Bankn.	20.375
Napoleons	16.17	Franz. "	80.75
Dollars	—	Italien. "	75.20
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.—
" neue	16.24	Russ. Bankn.	216.75
Am. Not. fl.	4.1875	" Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.385
London	3M.	20.285
New-York	vist	4.21
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	—
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	213.50
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 4%

1. Ziehung d. 3. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 165 67 78 359 97 783 839 1108 33 486 554 697 814 2016 146 74 516 57 640 68 795 3136 277 364 569 98 674 772 815 28 908 45 4093 189 349 427 673 85 98 791 826 46 51 5284 96 319 629 790 6005 429 …

74 234 386 505 81 90 692 850 96 980 116059 196 258 310 29 53 481 547 732 117094 160 379 586 799 118078 93 174 204 541 [200] 762 867 984 119195 472 595 617 970 120047 296 393 432 691 749 828 59 912 78 121207 32 57 367 523 612 80 732 820 968 122049 121 32 207 10 317 47 63 76 465 718 56 804 43 70 952 123269 73 779 859 124130 360 477 516 31 81 636 787 953 125090 87 105 241 76 323 539 44 89 674 730 38 92 884 126109 523 681 707 830 60 977 89 95 127065 138 271 78 341 410 22 511 672 80 804 46 929 128216 59 421 74 522 38 …





1. Ziehung d. 3. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

335 644 725 1375 636 701 2 939 2349 463 656 768 3069 80 142 259 344 63 79 402 88 590 669 92 729 96 929 33 59 68 4073 167 202 92 333 539 48 80 670 730 …

120033 258 345 459 505 657 722 951 121038 103 233 74 341 494 994 122114 257 325 33 414 50 64 763 881 123197 436 80 124187 222 32 445 645 70 96 753 893 995 125008 37 242 388 427 [200] 46 85 504 863 933 126007 48 63 371 82 508 656 715 825 62 127090 146 63 67 261 394 408 62 523 759 801 16 49 56 944 128032 101 236 76 380 98 445 630 994 129024 72 114 55 295 484 625 880 96 974 130267 89 373 91 92 452 54 587 668 738 869 977 …

Berliner Abendpost

mit der

täglichen Unterhaltungs-Beilage „Deutsches Heim"

1 Mark 50 Pfennig vierteljährlich

bei allen Postanstalten zu abonniren.

Die „Berliner Abendpost" verfügt über einen Redactions-Apparat wie nur wenige Zeitungen. Ihr Inhalt (**täglich 8–16 Seiten**) umfaßt alle Gebiete des Lebens. (2847

Ein

Tägliches Unterhaltungsblatt

und die bedeutende Erweiterung der Theile für Handel, Industrie, Haus- und Landwirthschaft sind die neuesten Verbesserungen zum bevorstehenden Quartalswechsel. Man abonnirt jetzt für das vierte Vierteljahr

1. October bis 1. Januar.

Haupt-Expedition SW., Kochstraße 23.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum"

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 ₰, Nr. 4: 4 ₰, Nr. 5: 5 ₰, Nr. 6: 6 ₰, Nr. 8: 8 ₰, Nr. 10: 10 ₰ per Stück. (2537

Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze" Dresden.

„Salem-Aleikum" ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen in Danzig bei Herren: Paul Grimm, Hofl., G. Gensch, Heil. Geistgasse 3, G. Voigt, Vorst. Graben 15 und Paul Zacharias.

Globus-Putz-Extract

mehrfach preisgekrönt

ist das garantirt beste

Metall-Putzmittel

der Gegenwart

u. viel bess. als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Dosen à 10 und 25 Pf, überall vorräthig. (5514

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT Bestes Putzmittel für alle Metalle. Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Leipzig. Neueste Erfindung. Nur ächt mit Firma u. Globus in rothem Streifen. Gesetzlich geschützt. Made in Germany. Bestes Putzmittel der Welt!

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Fritz Schulz jun.,

Leipzig.

Balkenthüren,

Roststäbe, Röhrthüren, Rauchrohre, Schieber, Kochplatten in allen Grössen mit 1–5 Kochlöchern und mit Falzplatteneinlage, **Bratöfen.**

Baubeschläge:

Aufsatzbände, Einstemmschlösser, Kastenschlösser etc., **Drücker** aller Art in Horn, Ebenholz, Bronze, Nickel, Guss- und Schmiedeeisen.

Fensterbeschläge,

als: Fitschen, Ruder, Knöpfe, Vorreiber etc.

empfiehlt (3061

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Das Ei des Columbus

nennt der Geh. Med.-Rath Wutzer an der Universität zu Bonn das Baunscheidtsche Heilverfahren. Darum sollte kein Kranker versäumen, diese einfache, gefahrlose Heilweise kennen zu lernen. Unzählige, vollwichtig beglaubigte Heilerfolge bei Rheumatismus, Nierenkrankheiten, Augen- und Ohrenleiden, Schwindsucht, Hautkrankheiten, Drüsen bei Kindern u. Erwachsenen, Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Verdauungsstörungen und Frauenleiden jeder Art beweisen die wunderbare Wirkung dieser Heilmethode.

Dr. med. Nichterlein

aus Minden schreibt: **Die Erfindung müsse nicht nur allen vorurtheilsfreien Aerzten,** sondern auch besonders von der **leidenden Menschheit** mit dem größten **Jubel** begrüßt werden. „Denn kein denkender Arzt wird in Abrede stellen können, daß **in den meisten sogenannten Krankheiten der Organismus das Bestreben habe, nach der Haut hin eine Ablagerung zu bewirken,** und daß die Krankheitssymptome nur Heilungsversuche des Körpers sind.

Diese wurden nun nach dem alten Schlendrian entweder unterdrückt oder nach dem Magen- oder Darmcanal hinabgelenkt. Weit naturgemäßer aber ist es, sie nach der äußeren Haut hin abzuleiten und die Heilbestrebungen entweder, wenn sie zu ungestüm sein sollten, zu mäßigen, oder, wenn sie zu schwach sind, anzufachen. Alle diese Bedingungen erfüllt nun aber das neue Verfahren in höchst überraschender Weise: es ist deshalb auch nicht, wie die übrigen Arzeneimittel, nur bei einzelnen Krankheitsarten, sondern bei **vielen Krankheitsgattungen** anwendbar. Nach meiner Erfahrung nun bewährt sich die **Anwendung des Lebensweckers** bei allen **rheumatischen** und **katarrhalischen** Erkrankungen, ganz besonders aber bei allen **Drüsenanschwellungen,** mögen dieselben nun bei **skrophulösen Kindern oder bei syphilitischen** Männern in der Leistengegend ihren Sitz haben und vorzüglich bei der **Diphtheritis** und dem **Nervenfieber;** denn bei allen diesen Krankheiten ist die Gefahr verschwunden, sobald sich auf der äußeren Haut eine Ablagerung bildet und daselbst erhält. Schon längst haben die Aerzte gesonnen, um derartige Resultate zu erzielen, aber bis jetzt ohne Erfolg; denn der Senf und die spanische Fliege leisten lange nicht das, was der Lebenswecker vermag; selbst das Glüheisen bleibt weit hinter der Wirkung des Instrumentes zurück." Das Glüheisen versetzt gesundes und krankes Gewebe, soweit es direct wirkt, in den Zustand des örtlichen Todes **der Lebenswecker belebt und erzeugt keine Eiterfläche, die vergiftend auf die Säftemasse wirkt,** sondern einen **lebendigen, entgiftigenden, zerstörenden** und selbst von **scheinbar Gesunden stets als wohlthätig bezeichneten Ausschlag.**

Dr. E. v. Rußdorf hat vor dem Berliner Publicum drei Vorträge gehalten und dieselben drucken lassen, worinnen steht: „Die durch so viele Erfolge dargelegte Wirksamkeit der **Baunscheidt'schen Heilmethode** gewährt den Anspruch, als eins der ersten und entschiedensten Mittel für Lebensverlängerung sich geltend zu machen."

Dr. C. A. Neumann, Berliner Kreisphysikus, beklagt es in seinem Werke: „Grundzüge einer vergleichenden Therapie" mit Recht, daß in den Kliniken das Baunscheidt'sche Heilverfahren so gänzlich unberücksichtigt bleibt und von praktischen Aerzten nur selten zur Anwendung kommt.

Dr. C. von Bönnighausen, Königlich Preußischer Regierungsrath a. D., aber schreibt: Will man heute von berühmten Heilkünstlern unserer Zeit reden, so darf man den Erfinder der Baunscheidt'schen Heilmethode nicht vergessen."

Dr. med. Schauenburg, der die unzähligen Erfolge dieses Heilverfahrens in seinem **Lehrbuche** wissenschaftlich begründete, sagt auf Seite 81 Folgendes: „Ich würde auf neunundneunzig Procent der Apothekenmittel lieber Verzicht leisten, als auf unser künstliches Exanthem, in dem ich, neben einer richtigen Pflege und Diät, die **zuverlässigste Schutzwaffe gegen Siechthum und frühzeitigen Tod anerkenne."**

Jeder Patient überzeuge sich und verlange Prospekte (Anerkennungen), die gratis und franco zugesandt werden.

H. Cramme, gepr. Baunscheidtist,

2857) Leipzig, Kochstraße 4, II.

Die einzige Verkaufsst. des **echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl** ist in Danzig bei **G. Kuntze,** Paradiesg. 5. à Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 ℳ (2351

Neueste Hüte,

direct aus Berlin eingetroffen. **Umsonst** wird jeder bei mir gekaufte Hut gearbeitet. Hausthor 7. **Frau Wenkhaus.**

Neuß. Molk. 70 ₰ Hl. Geistg. 47. (1525

Garantirt reine

Rhein-, Mosel- u. Rothweine

in Gebinden v. 25 Ltr. an / in Kisten von 12 Fl. an } von 70 Pfg. an u. höher

empfiehlt die Weinhandlung von **Hugo Weigand, Coblenz a. Rh. u. Mosel.** (9407

Achtung! Kraft Heil!

An die Bewohner Danzigs und Umgegend.

Auf die Erwiderung der Mitglieder des Männer-Athleten-Club „Gigantea" Herren **G. Dunkel** und **M. Behrend** erklären wir Folgendes: 1. Alle, die von beiden Herren in der Erwiderung gemachten Aussagen sind leere Redensarten, wie sie nur von Leuten dieses Schlages (z. B. Hokuspokus-Athleten und 1 Minuten-Ringkämpfer, also ohne Luft) gemacht w. können; 2. sind **die beiden Herren** von uns auf ihre Vergnügungs-Anzeige vom 3. d. M., worin sie sich Titel **anmaßen,** die ihnen garnicht zukommen, **gefordert worden,** im Clublocal zu erscheinen und sich mit den Mitgliedern **B. Lehmann** und **M. Henniger** im Heben sowie Ringen zu stellen; 3. sehen wir keine Veranlassung, wie wir wohl dazu kommen sollten, dem „Gigantea"-Club auf die Beine zu helfen, denn von einer Aufbesserung von Seiten des „Gigantea"-Club kann hier doch nur die Rede sein. Sollte dies der Fall sein, durch ein Vergnügen ihre Clubcasse aufzuhelfen, so mögen sie dies nur immer auf ihre Kappe alleine thun, die Mitglieder des „Danziger Athlethen-Clubs" geben sich zu derartigen **Marktschreiereien nicht hin;** 4. haben sich die Herren **Dunkel** und **Behrend,** da sie große Namen machen und doch nichts dahinter ist, denn das beweist die Erwiderung an den Säulen, wie **traurig** sie sich **zurückziehen wollen, da sie die von uns Geforderten sind,** unserer Aufforderung gemäß zu stellen wohin wir sie bestellt hatten, **nämlich nach unserm Clublocal.** 5. Wir fordern hiermit nun nochmals die beiden Herren **G. Dunkel** und **M. Behrend, den Ersteren zum Schwerheben gegen B. Lehmann, den Letzteren zum griechisch-römischen Ringkampf gegen Herrn M. Henniger** auf und zwar zum **Mittwoch, 21. d. Mts., Abends 9 Uhr,** im **Clublocal.** 6. Das Resultat wird in den „Danziger N. N." an dem darauf folgenden Donnerstag, den 22., bekannt gegeben werden. Die Befürchtung, daß dem Publicum, wenn im Club die Sache zum Austrag kommt, nicht bekannt gemacht würde, w. hierm. widerlegt.

Der Vorstand des „Danziger Athleten-Club von 1890".

Da ich Herrn **G. Dunkel** zum Concurriren im Schwerheben aufgefordert habe, er aber in der Erwiderung mit Redensarten wie z. B. „überfallen" und sonstiges mehr, kommt, so fordere ich diesen Herrn speciell nochmals zum Heben am Mittwoch, den 21. d. M., Abends 9 Uhr, im Clublocal auf u. werde dann zeigen, daß er sich etwas anmaßen will und hat, was er garnicht im Stande ist, zu vertreten. Oder denkt der obengen. Herr, ich arbeite mit hohlen Gewichten, wie er es in diesem Jahre auf dem Danziger Dominik gethan hat. Da mag er wohl immer solche Sachen thun, denn er hat ja doch nichts weiter damit bezweckt, als dem Publicum Sand in die Augen zu streuen. Diesem erbärmlichen Handwerk bin ich gesonnen endlich einmal ein Ziel zu setzen und meinen Danziger Mitbürg. zu zeigen, daß es doch noch reelle Leute giebt. Mit einem Kraft Heil an alle Sports-Collegen. **Bernhard Lehmann,** Athlet im Schwerh., z. Z. st. M. D.

Ich meinerseits erkl., daß ich nicht nur mit d. best. Ringer, Herrn **M. Behrend,** sondern auch noch mit dem sogenannt. stärksten Mann Danzigs, **G. Dunkel,** ringen werde, falls sich die beiden Herren mir stellen sollten. Es wird für mich eine wahre Freude sein, beide Herren nicht nur zu besiegen, sondern ich werde sie beide, wenn sie es wünschen sollten, auch auf den Kopf stellen, damit sie wissen, daß sie gerungen haben.

2867) **M. Henniger,** bester Ringer Danzigs.

Das zur **Richard Jaskowski'schen** Concursmasse gehörige Concurswaarenlager, taxirt auf 1845,85 ℳ, bestehend in

Schlipsen, Handschuhen, Tricotagen, Wäsche u. s. w.

werde ich im Ganzen meistbietend

Mittwoch, den 21. September cr.,

11 Uhr Vormittags,

in dem Geschäftslocale **Gr. Wollwebergasse 28** verkaufen. Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir täglich von 8 bis 10 Uhr Vormittags zur Einsicht aus. — Die Besichtigung des Waarenlagers findet am Verkaufstage von 10–11 Uhr Vormittags statt. — Bietungscaution 300 ℳ.

Der Concursverwalter.

Adolph Eick, Breitgasse 100. (2825



Ein alter Zweifler.

Es giebt Leute, die sich durchaus nicht überzeugen lassen wollen und bei denen die Erkenntniss erst dann durchbricht, wenn sie sich durch eigene Erfahrung von dem Guten resp. dem Schlechten überzeugen. Wenn z. B. Jemand seit 20 Jahren jeden Morgen Kaffee trinkt, wird er nicht glauben wollen, wenn man ihm sagt: „Hören Sie mal, es ist falsch, dass Sie Kaffee trinken, denn Kaffee ist nicht nahrhaft und wirkt schlecht auf Ihre Nerven! Gehen Sie zu Cacao über, denn guter Cacao, wie Cacao van Houten, wird sich für Ihre ganze Constitution als vorzüglich erweisen!" — Nach kurzer Zeit wird dann der Zweifelnde wirklich einen Versuch mit Cacao van Houten machen, da derselbe ja augenscheinliche Vortheile hat und so leicht bereitet werden kann. Ein Versuch wird den verstocktesten Zweifler überzeugen. (7194

Tapeten!

Die angesammelten Reste von unter 20 Rollen per Dessin kommen von heute ab zu ganz ermäßigten Preisen zum Verkauf. (2865

E. Hopf, Tapetenversandhaus, Danzig,

10 Matzkauschegasse 10.

Wer in

Stadt und Provinz Hannover

inseriren will

benutze den

Hannoverschen Anzeiger

Verbreitungsbezirk: Stadt und Provinz Hannover, sowie die angrenzenden Gebiete Braunschweig, Westfalen, Oldenburg und die Lippeschen Fürstenthümer.

Ueber 60000 Abonnenten.

Zeilenpreis 20 Pfg., im Reklametheil 60 Pfg. Beilagengebühr ganze Auflage 3 Mk. pro Mille. Abonnementspreis 1 Mk. 90 Pfg. vierteljährlich.

Hannoverscher Anzeiger

A. Madsack & Co.

Hannover, Schillerstraße 11.

Nur Geld-Gewinne!

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete!

16870 Gewinne mit 575000 Mk.

1 Gewinn von 100000, 50000, 25000, 15000, 5000 Mk. baar u. s. w.

Loose à 3,30 Mk.

zu haben im

Intelligenz-Comtoir

Jopengasse 8.

Wenn Sie

1 Winterüberzieher oder
1 Herbst- u. Winteranzug
1 Beinkleid,
1 Reisemantel,
1 Jagdjoppe oder
1 fein. Gesellschaftsanzug

anzuschaffen gedenken, — so besuchen Sie, bitte, den

Tuchlager-Ausverkauf

Hundegasse 112.

Die **Gediegenheit** der Stoffe und die **in der That billigen Preise** werden Sie überraschen.

Um noch **vor der Auction** nach Möglichkeit zu räumen, gewähre ich von heute ab auf die **fabelhaft** niedrigen Ausverkaufspreise bei Einkäufen von Mk. 50,— an 3 % und von Mk. 100,— 5 % Sondervergütung.

Hermann Korzeniewski,

Hundegasse 112.

Die von mir empfohlenen Schneidermeister, welche die sofortige Verarbeitung der bei mir gekauften Stoffe zu mässigen Preisen übernehmen, liefern nur wirklich **tadellos sitzende** und **durchaus sauber gearbeitete** Kleidungsstücke. (2888

An Sonn- und Feiertagen geöffnet!

Höchster Triumph:

Central Bobbin Nähmaschinen

Größte Dauer.



Leichteste Zahlungsbedingungen. (2851

Singer Co. Act.-Ges.

Centrale für Ost-Deutschland: **Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.**

Elbing, Lange Hinterstrasse 20.

Homöopathische Kuren

bei Krankheiten des gestörten **Nerven- u. Sexualsystems,** besonders in veralteten Fällen. Glänzende Erfolge selbst da, wo die gewöhnlichen Arzeneien unwirksam oder schädlich sich erwiesen. — Näheres im Prospecte, der auf Verlangen zugeschickt wird.

Homöopathische Ordinations-Anstalt **WIEN, Giselastr. 6.** (1959

Direct bezogene garantirt reine

Malaga-, Madeira-, Sherry- u. Portweine

vom Hause

Adolfo Pries y Cia.

Malaga * gegr. 1770 * Oporto

zu **Originalpreisen** zu haben bei: **B. Frankewitz** vorm. **M. Schneider,** Colonialw. und Delicatessen, Stadtgebiet 139/40. Depot in Langfuhr: **Emil Leitreiter,** Colonialw. u. Delicatessen, Hauptstrasse 4. (2860m

---

Elegante Fracks

und (3858

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Druckarbeiten

für Geschäfts- u. Privatbed. fertigt geschmackvoll u. billig

Bergau'sche Buchdr.

Barleben-Magdeburg.

Preisliste gratis auf Verlangen. (2868

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 17. September 1898,
Abends 7½ Uhr:

Eröffnung der Saison.

Außer Abonnement. P. P. A.
Novität. Zum 1. Male. Novität.
Repertoirstück des Königl. Schauspielhauses in Berlin.

Mutter Thiele.

Charakterbild in 3 Acten von Adolf L'Arronge.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Fritz von Harden . . . . . . Emil Berthold.
Rose, seine Frau . . . . . . Helene Meltzer.
Betty, beider Tochter . . . . . Laura Hoffmann
Johanna, verw. Thiele . . . . . Fil. Staudinger.
Rudolf Thiele, Dr. med., ihr Sohn . . Herm. Meltzer.
Bertha Hollmann . . . . . . Marg. Voigt.
Praschky . . . . Max Kirschner.
Marie, Dienstmädchen . . . . . Marie Bendel.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Größere Pause nach dem 2. Act.

Zum Beginn: **Fest-Ouverture** von Albert Lortzing.
Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 18. September 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Fremden-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen:

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Acten von Adof L'Arronge.

Personen:

Leopold Griesinger . . . . . . Franz Wallis.
Julie, seine Tochter . . . . . Helene Meltzer.
Max von Boden, deren Gatte . . . Emil Berthold.
Dr. Klaus . . . . Franz Schiecke.
Marie, seine Frau . . . . . . Fil. Staudinger.
Emma, beider Tochter . . . . . Laura Hoffmann
Referendarius Gerstel . . . . . Herm. Meltzer.
Marianne, Haushälterin . . . . . Amalie König.
Lubowsky, Kutscher . . . . . . Max Kirschner.
Auguste, Dienstmädchen . . . . . Maria Bendel.
Anna . . . . Cilly Klein.
Bohrmann . . . . Josef Kraft.
Colmar } Bauern . . . . . { Alex. Calliano.
Jacob } . . . . { Hugo Schilling.

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. B.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Mutter Thiele.

Charakterbild in 3 Acten von Adolf L'Arronge.
Regie: Max Kirschner.
(Personen wie oben.)

Cassenöffnung 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Landwirthschaft.

Wiesencultur im Herbst.

Wir haben in diesen Blättern schon vielfach die Nothwendigkeit und die richtige Ausführung der Wiesencultur besprochen. Da aber gerade der Herbst für verschiedene Maßnahmen, welche zur Pflege der Wiesen getroffen werden müssen, die geeignetste Zeit ist, so sollen die diesbezüglichen Arbeiten für die Wiesenpflege erörtert. So ist es vor allem nicht gleichgiltig, zu welcher Zeit die mineralischen Düngemittel auf die Wiesen gebracht werden. Von jeder Düngung erwartet man naturgemäß einen raschen Erfolg; dieser kann aber auf Wiesen nur eintreten, wenn die **Düngung bereits im Herbst erfolgt.** — Da mit der bei Wiesendüngung verwendeten düngenden Bestandtheile nicht in derselben Weise wie bei der Düngung des Ackers in den Boden, und in das Wurzelbereich der Pflanzen, sondern obenauf bringen, so ist es aus diesem Grunde schon selbstverständlich, daß bei allen nicht wasserlöslichen Düngemitteln die Wirkung eine langsamere ist, denn die Düngemittel müssen zuerst mechanisch in den Wiesenboden gebracht werden, was ohne Hilfe durch Kohlensäure, Humussäure u. s. w. erfolgt. — Das Hineinbringen des Düngers in den Boden ist zum Theil auch der Zweck des Eggens, doch ist später erörtert werden soll.

Die Zufuhr der Düngemittel im Herbst ist aber vor allem deswegen nothwendig, weil die **Bestockung der Gräser und Kleearten,** sowie die Ablagerung der Reservestoffe in den Wurzelstöcken zum größten Theil schon im Herbst erfolgt. — Und die dazu nöthigen Nährstoffe im Boden nicht vorhanden, dann kann natürlich die Bestockung nicht in genügender Weise geschehen. Die besten Erträge kann daher auf nur der Herbstdüngung, daß die mit der **Frühjahrsdüngung** zumeist erst dem Grummet zu Gute kommt und in trockenen Sommern oft auch dieses nicht einmal. Es ist aber keine Frage, daß der **erste Schnitt wirthschaftlich der werthvollere und ausschlaggebende** ist, daher auch die Düngemittel zur Erzielung der höchsten Erträge dieses Schnittes im Herbst gegeben werden müssen.

Was die Quantitäten der Düngemittel betrifft, so sei hier darauf hingewiesen, daß in den meisten Fällen 4 Ctr. Kainit und 1—1½ Ctr. Thomasmehl pro Morgen genügen werden auf sonstigen Wiesen, welche bereits in Cultur sind. Auf Moor- und Sandwiesen steigere man aber wegen der Kaliarmuth dieser Böden die Kainitgabe auf 5 bis 6 Centner pro Morgen, denn damit ist durchaus kein Ueberschuß an Kali gegeben. Wenn wir pro Jahr und Morgen einen Durchschnittsertrag von 20 Centner Heu und 10 Centner Grummet annehmen, so sind in dieser Ernte rund 50 Pfd. Kali enthalten, welche ungefähr 4 Centner Kainit entsprechen, aber im ersten Jahr noch nicht zur vollen Geltung kommen, denn es bleibt auch noch Boden und Dünger zwischen der Pflanzenwurzeln, so dem dieselben nicht gelingen. Welchen Erfolg und ganz hohen Erträge von Heu und Grummet erzielen, dann müssen wir auch natürlich mit Kali geben in solche zur Production von 30 Centner knapp hinreiche. — Selbstverständlich ist auch die Phosphorsäuredüngung nicht zu vernachlässigen, aber da in der Wiesenerde vier Mal weniger Phosphorsäure als Kali enthalten ist, genügen die oben angegebenen Quantitäten in den meisten Fällen. Zu denjenigen Maßnahmen der Wiesencultur, für welche sich besonders der Herbst eignet, gehört auch das **Eggen der Wiese,** wodurch erst eine volle Düngerwirkung erzielt werden kann, und zwar ist es am besten, die Wiese zuerst mit der Egge — selbstverständlich einer Wiesenegge — gehörig durchzuarbeiten und dann den Dünger zu streuen. Wird nach dem Ausstreuen des Düngers im Herbst die mit der Egge nochmals überzogen, dann wird damit der Dünger mit der aufgeeggten Narbe und dringt in die Risse und Poren viel besser ein. — Freilich darf man das Eggen nicht zu spät im Herbst erfolgen, damit etwa abgeeggte Würzelchen nicht durch Herbstfröste getödtet werden, auch kann im Spätherbst beim Abschluß der Vegetation das Befestigen nicht mehr erfolgen.

Freilich häufen sich gerade im Herbste die wirthschaftlichen Arbeiten oft derart, daß die genannten Arbeiten, wenigstens das Eggen, auf das Frühjahr verschoben werden muß.

Welchen Erfolg rechtzeitiges Düngen und Eggen giebt, zeigt in eclatanter Weise der Anderbegg'sche Versuch. Es handelte sich um vier gleich große gleichartige Wiesenparcellen und zwar:

1. Parzelle, nicht gedüngt, nicht geeggt,	ergab	7,54 Ctr.	
2. „ aber geeggt,	„	15,40	„
3. „ gedüngt und nicht geeggt,	„	16,66	„
4. „ gedüngt und geeggt,	„	31,86	„

Hier zeigt sich die auffallende Wirkung des Düngens durch das Eggen, dann aber auch, daß die Wirkung des Eggens nahezu der Wirkung des Düngens entspricht.

Auch für Bewässerungswiesen ist die Ausnutzung der Herbstzeit von Wichtigkeit. Sofort nach Aberntung des Grummet müssen die Wiesen für die Wässerung in Stand gesetzt werden. Das Wässern sollte dann Anfangs October bis zum Beginn des Winterfrostes geschehen; das Wasser hat dann noch eine höhere Temperatur als die Luft, was für die Vegetation und die Thätigkeit der Gräser von großem Vortheil ist, denn im Herbst fest das Wachsthum auf den Wiesen still, wenn das Gras in Folge einer früheren Wässerung noch wächst, so bleibt es doch zu einer Zeit, wo das Wasser eine höhere Temperatur an den Boden ab, schützt seine Wurzeln vor dem Erfrieren und liefert dadurch schon den Ertrag des nächsten Jahres. — Die Bewässerung ist so zu regeln, daß das Wasser je in Woche 2—3 Tage lang über eine und dieselbe Stelle rieselt.

Die Maul- und Klauenseuche hat, so schreibt der „Berl. Corr.", in der Schweiz im Laufe der letzten Monate stark zugenommen und ist zur Zeit dort wiedergebend verbreitet. Nach dem für die erste Hälfte des Monats August ausgegebenen Bulletin Nr. 15 hat die Seuche in 1173 Ställen mit auf 293 Weiden geherrscht und 17041 Stück Großvieh (gegen 8910 Stück Kleinvieh ergriffen, und zwar bis Ende Juli neu 1631 Ställe befallen 10006 Stück Großvieh und 10498 Stück Kleinvieh) befallen, von denen 40 Stück Großvieh gefallen und geschlachtet worden, namentlich ist der Kanton Freiburg stark betroffen, aber auch in einigen Orten in der bösartigen Form aufgetreten, ist Wiederum in den übrigen Cantone, insbesondere Graubünden, in den Cantone Tessin und dem nördlichen Theile Graubündens sowie im Cantone Zürich, Solothurn, Appenzell, St. Gallen und Thurgau, nach Osten im Canton Basel, als bis an den Canton Basel, ist die Seuche auch auch ganz Norden bis in den Cantone Zürich, Solothurn, die die Grenze und den Bodensee vorgedrungen. In der zweite Hälfte des laufenden Monats hervorstehende Thalfahrt des auf den Alpweiden befindlichen Viehs zu befürchten.

Da die Vorausbeziehungen des § 7 des Viehseuchengesetzes in diesem Falle vorliegen, so hat der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) an die süddeutschen Bundesregierungen, und an die Grenzbehörden gerichteten Ersuchen die Einfuhr und Durchfuhr von Klauenvieh und dem Schweiz vom 15. d. Mts. ab untersagt. Dabei hat der Reichskanzler aber das Gewicht darauf gelegt, daß Ausnahmen in begründeten Fällen für Zuchtvieh zugelassen werden, insbesondere für die Bedürfnisse des oberländischen Viehhandels, soweit sie nachweislich dem in Landwirthschaft Bedarf nicht zu weit in Thieren zu bestimmten Zwecken ergeben, um den Bedürfnissen entsprechende Einzelaufträge von Landwirthen oder Züchtern nachgewiesen werden.

Da die Rindvieh-Einfuhr aus der Schweiz nur in ganz geringem Umfange, Schweine aber — mit Ausnahme von Spanferkeln — und Schafe gar nicht eingeführt werden, und, der Schwerpunkt der Maßregel also in einer strengeren

Behandlung des Zuchtviehs liegt, so ist ein Einfluß auf die Schlachtvieh- und Fleischpreise von dem Verbot nicht zu erwarten.

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die vielfach verbreitete Annahme, als ob die deutschen Grenzen gegen fremdes Schlachtvieh völlig gesperrt seien, durchaus unzutreffend ist, und daß insbesondere Schlachtrinder aus Oesterreich-Ungarn und auch aus Dänemark — aus diesem Lande allerdings nur nach vorheriger Quarantäne und und Tuberkuloseprüfung — in mehr als 200 mit öffentlichen Schlachthäusern versehene Städte eingeführt werden dürfen.

Literatur.

Das soeben erschienene Heft V des „Berliner Leben", dieser so schnell populär gewordenen Zeitschrift, die ihrer Aufgabe gemäß die interessanten Ereignisse des Monates in charakteristischen und künstlerisch vollendeten Bildern festhält, bringt eine Neuerung, ein interessant geschriebenes Feuilleton, welches den erläuternden Text zu dem reichen Bilderschmucke des Heftes bildet. Prächtig gelungen ist ein Vollbild: Der Kaiser beim Gottesdienst auf dem Hofe des Kgl. Schlosses zur Feier des Jubiläums der Berliner Schutzmannschaft, der Berliner Feuerwehr sind fünf charakteristische Bilder gewidmet, ein Vollbild der Siegesallee mit ihren Denkmälern, ein treffliches Gruppenbild des schwedischen Studentenchores halten das Neueste im Bilde fest. Den sportlichen Bestrebungen sind diesmal Momentbilder vom Concours hippique und ein Bild von der Kaiserregatta gewidmet. Außerdem eine Anzahl weiterer hübscher Blätter, Begas in seinem Atelier, Adele Sandrock in ihrer Garderobe 2c.

Marine-Postkarten. „Unsere Blaujacken im Auslande", von Willi Stoewer. In der Kunstanstalt Grimme u. Hempel, Act.-Ges. in Leipzig, ist soeben eine Serie von 12 in Chromodruck ausgeführten Marine-Postkarten erschienen, die sich aus der unendlichen Fluth mittelmäßiger und geringwerthiger Publicationen auf diesem so überaus fruchtbaren Gebiete als wirklich künstlerische Erzeugnisse abheben. Der Name des berühmten Marine-Malers Willy Stoewer, der sich der besonderen Gunst unseres Kaisers erfreut und von dem schon mehrere prächtige Seestücke für die Kaiserl. Privatgallerie erworben worden sind, sowie die originellen, so recht aus dem kräftig pulsirenden, thatenfrohen deutschen Marineleben entnommenen Sujets werden diesen reizenden Postkarten überall da, wo Deutsche wohnen, die an unserem maritimen Aufschwung Freude haben, Absatz verschaffen. Die Darstellungen sind frisch aus der jüngsten Vergangenheit geschöpft, zu denen die Vorgänge in Haiti und Kiautschou den Hintergrund geliefert haben. 4 Scenen sind der haitischen Affaire entnommen, während in 8 Bildern die mit der Besitzergreifung von Kiautschou verbundenen Vorgänge festgehalten werden. Preis der Karten in eleganter Mappe Mk. 1,20.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 18. September.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Prediger Reddies.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein, Gr Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht und Vortrag Herr Pastor Naudé. Dienstag und Freitag, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Posaunenchors. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung 1. Korintherbrief Cap. 13. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein Nachm. 4 Uhr Gesangsstunde Herr Hauptlehrer Gleu. 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 9½ Uhr Herr Pfarrer Naudé. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Bote. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Vicar Hinz. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Wegen innerer Reparatur der Kirche fällt der Gottesdienst aus.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Stadtmissionar Leu.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Versammlung, Vorm. 9 Uhr Gebets-Versammlung, Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldaten-Mission, 6 Uhr Abends Zionspilgerfest (Aufnahme neuer Bundesmitglieder). Montag 8 Uhr Abends Versammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde, Mittwoch, 8 Uhr Abends, Versammlung und Gesangsstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Missionsversammlung und Gesangsstunde. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Versammlung und Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16, Vorm. 10 Uhr, Prediger Prengel: Giebt es auch einen gesunden und berechtigten Egoismus?

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittag 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag. Herr Prediger Liebig aus Stettin.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Heubude Sonntag Nachmittags 2½ Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

English Church. Heilige Geistgasse 80. 15th Sunday after Trinity. Service 11. a. m. Frank. S. N. Dunsby. Reader in Charge.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Einführung eines Kirchenältesten. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 5½ Uhr Erbauungsstunde. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein Klein Kinder-Bewahranstalt im Confirmandenzimmer. Dienstag, Abends 8 Uhr Heiden-Missionsstunde Herr Missionar Nowack aus Indien.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden Herr Pfarrer Lutze. 12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nächsten Sonntag Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Montag, Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Prüfung der Confirmanden, Besprechung mit den Confirmirten, Prüfung der nächstjährigen Confirmanden Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte 9 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. 11 Uhr Einsegnung der Taubstummen. Nachm. 5 Uhr Prüfung der Confirmanden. Herr Pfarrer Felsch.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesper, Sakramentsandacht, Christenlehre Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Der Frühgottesdienst fällt aus, ebenso der Kindergottesdienst. Vorm. 10 Uhr Einsegnung Herr Prediger Brandt. Collecte für den Kirchenbau in Schaffarnia. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachm. 4 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins. Abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins. Statt der Bibelstunde am Dienstag, Missionsstunde am Donnerstag Nachm. 4½ Uhr.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Missionsgottesdienst Herr Missions-Hilfsinspector Ratz aus Berlin. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Weber. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. Einsegnung der Confirmanden. Nach der Einsegnung Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Vorm. 12 Uhr Jungfrauenverein. Nachmittags kein Gottesdienst. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superint. Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Confirmanden (October-Abtheilung) Herr Superintendent Schiefferdecker. Nachmittags 4 Uhr Kreis-Missionsfest. Festpredigt Herr Missionar Nowack.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Missionsfest. Predigt Herr Missionar Nowack.

Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde. Vorm 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr, Nachmittag 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr christlicher Familienabend. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 11. Septbr. bis 17. Septbr. 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4,40 Mk., niedrigster Preis 3.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1 20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., 1.40 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1 60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 75 Pf., 70 Pf., Rehziemer 12,00 Mk., 6.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase 4.00 Mk., 3.25 Mk., Rebhuhn 1.25 Mk., 0.80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.60 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, todt, 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk.. Zander, todt — Mk.. — Mk., Hechte, todt, — Mk., Barsche todt 1.20 Mk, Schleie 1.40 Mk., Bleie todt — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.20 Mk., Mohrrüben, 3 Bunde 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 40 Pf., 27 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 44 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 44 Pfg., 40 Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., 32 Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., 40 Pfg., Hafergrütze 40 Pfg., — Pfg., Reis 40 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Pfg., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Stettin, 16. Sept. **Spiritus** loco 52,90 nom.

Bremen, 16. Sept. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,50 Br.

Hamburg, 16. Sept. **Kaffee** good average Santos per December 31½, per Mai 32¼. Ruhig.

Hamburg, 16. Sept. **Petroleum** ruhig, Standard loco white 6,35.

Paris, 16. Sept. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per September 21,60, per October 21,50, per November-December 21,50, per November-Februar 21,50. **Roggen** ruhig, per September 14,00, Novbr.-Febr. 13 80. **Mehl** ruhig, per September 49,15, per October 47,80, per November-December 46,60, per November-Februar 46,30. **Rüböl** ruhig, per September 52¼, per October 52½, per November-December 53, per Januar-April 53½. **Spiritus** fest, per September 45, per October 43¼, per Januar-April 42¼, per Mai-August 42½. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 16. Sept. **Rohzucker** behauptet, 88% loco 30½ à 31. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 31¼, per October 32, per October-Januar 32¼, per Januar-April 32¾.

Havre, 16. Sept. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 14 000 Sack, Santos 41000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 16 Sept. **Kaffee** good average Santos per September 37,50, per December 37,50, per März 38,00. Behauptet.

Antwerpen, 16. Sept. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per September 17⅞ Br., per October 18 Br., per Januar-April 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per August 67.

Pest, 16. Sept. **Productenmarkt.** **Weizen** loco fest, per September 9,04 Gd., 9.06 Br., per October 8,69 Gd., 8,71 Br., per März 1899 8,78 Gd., 8,80 Br. **Roggen** per September 7,10 Br., 7,12 Gd., Frühjahr 6,88 Gd., 6,90 Br. **Hafer** per September 5,33 Gd., 5,35 Br., per Frühjahr 5,53 Br., 5,55 Gd. **Mais** per September 5,13 Gd., 5,15 Br., per Mai 1899 4,62 Gd., 4,63 Br. **Kohlraps** per September 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Schön.

Börse morgen geschlossen.

New-York, 15. Sept. **Weizen** eröffnete fest und mit höheren Preisen und zog auch im weiteren Verlaufe an auf günstige europäische Marktberichte und infolge von Deckungen. Gegen Schluß führten Realisirungen Reaction herbei. Schluß stetig. **Mais** konnte sich Anfangs entsprechend der Festigkeit des Weizens gut behaupten; später führten Realisirungen und geringe Kauflust Abschwächung herbei. Schluß kaum stetig.

Chicago, 15. Sep. **Weizen** nahm bei anziehenden Preisen einen durchweg festen Verlauf entsprechend der Festigkeit in Liverpool sowie auf Käufe der Haussiers und Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe, bei Abnahme der Eingänge und auf bedeutende Exporte. Schluß stetig. — **Mais** besserte sich Anfangs entsprechend der Festigkeit des Weizens; später führten Realisirungen und geringe Kauflust Abschwächung herbei. Schluß kaum stetig.

Vermischtes.

Bei der öffentlichen Armenpflege in Zukunft auch **weibliche Personen** zu beschäftigen, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung zu **Dortmund.**

Nach 40 Jahren! Auf einem Pariser Pfandleihamte holte am 6. September 1898 ein altes Mütterchen seinen seidenen Hochzeitsrock ab, den die blühende, junge Frau am 6. September 1858 — also vor vierzig Jahren — in materieller Bedrängniß versetzt hatte und seither mühevoll, doch regelmäßig die Pfändungsverlängerung erneuerte. Die Seide war vergilbt und der Zahn der Zeit hatte sein zerstörendes Werk begonnen, die Erinnerung aber an diesen glücklichen Tag — vielleicht der einzige in ihrem Leben — war frisch geblieben und der Preis der Verehrung und Liebe des längst verstorbenen Gatten belebte noch einmal das müde Auge durch diese freudige Erinnerung. Auf dem Heimweg wurde die arme Alte von einem Wagen überfahren und todt nach dem Polizeicommissariat gebracht. Es war das letzte Pfand was sie eingelöst.

Aus Preußen nach Sibirien verbannt. Noch keine hundert Jahre sind es her, daß preußische Verbrecher aus dem damaligen neumärkischen Zuchthäusern und Festungsgefängnissen nach Sibirien verbannt wurden. Die betreffende Cabinetsordre datirt vom 28. Februar 1801; nach ihr sollten „incorrigible, der allgemeinen Sicherheit gefährliche, zu lebenswieriger Einsperrung oder Landes-Verweisung qualificirte Verbrecher aus den preußischen Staaten in einen entfernten Welttheil und namentlich, mit Genehmigung des russischen Hofes, nach Sibirien deportirt werden". Nur befolgt mit Verbrecher, die im Jahre 1802 in Willau gesammelt wurden, um von da die traurige Reise anzutreten, weit sechzig zur Deportation bestimmt waren, von deren Schicksal nie wieder etwas verlautet hat.

Der verstorbene Bankdirector Großmann hat die Stadt Berlin, wie dem „Berl. Tagebl." mitgetheilt wird, zur Erbin seines Vermögens von ca. 166 000 Mk. eingesetzt. Davon sind 20 000 Mk. in Legaten abzuziehen, ebenso das Mobiliar. Eine Verwandte des Erblassers, die jetzt 61 Jahre alt ist, soll von dem Erbbetrage 3 Proc. Zinsen bis zu ihrem Tode erhalten. Die Erbschaft soll für die Erweiterung des Findelhauses und Kinderasyls dienen und es würde auch sehr willkommen, da die Mittel der Schmidt-Gall-Stiftung, welche demselben Zweck dienen, eine Verminderung erfahren haben. Der Magistrat hat der Annahme der Erbschaft beschlossen.

Eine Massenandichtung wird der Kaiser bei seiner Palästina-Reise über sich ergehen lassen müssen. Der Redacteur des in Baabda, der Sommerresidenz des vornehmen Syrer, erscheinenden Blattes erließ in seiner Zeitung einen Aufruf an alle Diejenigen, welche sich als Poeten fühlen, mit der Aufforderung, den Kaiser und seine Gattin dichterisch zu begrüßen. Die eingesandten Gedichte sollen unter dem Titel „Dichtergrüße aus dem Morgenlande" vereinigt und dann im Prachteinbande dem Kaiser am Fuße des Libanon von dem Herausgeber überreicht werden.

Die Schlacht von Röpsen. Zu einem Kampf am Montag morgen im Hemmann'schen Tanzsaale zu Röpsen (Sachsen-Altenburg) ein jugendlicher Sohn des berühmten Rittergutes von anderen ... handelt. Er alarmirte die Dienstleute des Gutes, welche mit Dreschflegeln, Heugabeln und anderen Mordinstrumenten einen Sturmangriff auf das genannte Local unternahmen, jedoch glänzend zurückgeschlagen wurden. Als die Angreifer in den Rittergutshof zurückweichen mußten, bombardirten ihn von dort aus die Dachfenster des gegenüberliegenden Saalgebäudes. Verstärkt, welche ihrerseits mit einem derartigen Bombardement antworteten, daß fast keine Fensterscheibe auf demselben ganz blieb. Das Gerücht von dem Kampfe, sei dem Verlaufe selbst Schüsse gefallen sein sollen, war bald in die umliegenden Orte gedrungen. Die Dornaische Schützengesellschaft hatte darauf hin den Röpsenern zur besseren Vertheidigung sogar ihre Kanone (!!) geliehen. Da scheinen die Röpsener aber doch bange geworden zu sein, am Mittwoch erschien ein Abgesandter aus Dorna kam, die Kanone wieder zu holen, wurde die Herausgabe verweigert. Die Kanone ist confiscirt. Die Schlacht von Sonntag wird wohl noch ein Nachspiel vor Gericht haben.

Der Wolf ist los! Aus dem „Zoologischen Garten" in Nordhausen war am Dienstag früh ein Wolf entsprungen. Er wurde sofort verfolgt, doch gelang es nicht, ihn einzufangen oder ihn unschädlich zu machen. Gegen Abend wurde er im Garten der Villa Kneiff neben der Gartenwirthschaft „Wilhelmshöhe" gesehen und verscheucht. Der Wolf trieb sich hierauf hinter dem Gehege umher und machte die Stadt unruhig: Spaziergängern gesehen. Eine Stunde Freibreitung hinzu, konnten aber nicht zum Schuß kommen. Schließlich verschwand der Wolf im Gehege, dem Luftwalde der Nordhäuser. Wie sich später herausstellt, soll das Thier eine Kreuzung von Wolf und Hund, in Hannover mit der Flasche aufgezogen und ziemlich harmloser Natur sein. Mittwoch früh wurde das Gehege nach dem Flüchtling genau gesucht.

Verhängnißvolles Kriegsspiel. Der achtjährige Bernard Owens ist dem amerikanischen Städtchen Troy bißte auf schreckliche Art sein junges Leben ein. Er spielte mit seinem Kameraden „Krieg". Einer stellte die Amerikaner, der andere die Spanier vor. Es wurden mehrere Treffen geliefert. Owens fiel, wurde für todt erklärt und Sieger seine Kameraden mehr zugedeckt. Seine Kameraden verloren ihn ganz aus dem Gedächtniß, und als sie am folgenden Morgen nachsuchten, fand man ihn im Grabe nehmen, war er wirklich todt.

Poesie und Industrie. Das Dichten im Großen scheint jetzt in Schwung zu kommen. Dem Casino in Trarbach sind, wie schon mitgetheilt, bis zum 1. September 2140 Mosel-Lieder für die Preisbewerbung zugegangen. Dieser Weinlieder-Concurrenz folgt ein Kohlenlieder-Concurrenz nicht lange. Der Donaubrücken in Ulm sind 2982 Briefe, „Gedichte" zugegangen. Seitdem hat die Zeitung den Preisen Braumann am Mittelrhein, die bemerkt den 50 001 Hekto Bier vergabt, gedenkt auch ein Preisausschreiben zu erlassen, um zuerst Bierlieder zu erhalten.

Eine Statistik über die Kriegsjahre der großen europäischen Mächte wurde innerhalb des 3. Jahrhunderts und angesichts der Friedensvorschläge des Zaren. Die Bedeutung der Frage ist mit in Betracht gezogen. Die Türkei hielt mit ihren 38 Kriegsjahren an der Spitze, Europa mit 50 Jahren Frieden. Dann folgt überraschenderweise Spanien mit 32 Kriegsjahren, der erst im jüngsten Feldzug noch nicht mitgezählt ist. Dann kommt Frankreich mit 27, Rußland mit 24, Italien mit 23 und Großbritannien mit 21 Kriegsjahren. Bei Deutschland hat man eigenthümlicherweise nicht die Einzelstaaten gerechnet, die innerhalb im laufenden Jahrhundert 14, Schweden 10 und Dänemark 9 Kriege. Im Ganzen sind 8 Kriege in Europa gewölbt.

Ein Leuchtthurm als Grabmonument. Wie aus London berichtet wird, ist vor Kurzem auf dem Ulverston-Kirchhof ein Denkmal errichtet worden, das sobald nicht seinesgleichen finden dürfte. Dieses bemerkenswürdige Grabmonument hat nämlich die Form, sonders ist in der That ein regelrechter Leuchtthurm, der seinerseits als Ufer die Umgebung des Kirchhofes belichtet. Eine excentrische Miß, deren Namen erlaubt nicht genannt wird, gehabt, hat die verstorbene, die kürzlich in London verstorbenen einem Doctor Thomas Wilson, diesen absonderlichen Gedenkstein gesetzt. Das Monument ist 23 Fuß hoch und ist sieben Fuß unten von einem soliden Fundament, die sich um einen Umfang von 25 Fuß verjüngt. Das Denkmal ist von der Spitze aus, und unter anderen die drei Symbole von Glaube, Liebe und Hoffnung befestigt sind. Der künstlerisch in Form eines Domes

ausgeführte, mit einer goldglänzenden Kuppel geschmückte Lampenraum enthält eine Gasflamme mit einer Leuchtfähigkeit von hundert Kerzen, deren Licht unter den Prismen des Leuchtthurms noch bedeutend verstärkt wird. Der Thurm soll beständig erleuchtet sein als „Symbol des Lichtes der Liebe, das durch die Nacht des Jammers scheint“, wie sich Miß Wilson schwärmerisch ausdrückte. Die Summe von 20 000 Mark ist deponirt worden, um die Beleuchtungskosten für immer zu decken.

Wenn man geistreich sein möchte. Ein Witzwort von Helmholtz, das wohl kaum in weiteren Kreisen bekannt ist, theilt das „Wiener Fremdenbl.“ mit. Er wurde einst in einer Gesellschaft einer Dame vorgestellt, die, hocherfreut, die Bekanntschaft des berühmten Gelehrten zu machen, sich bemühte ihm gegenüber ihre Vertrautheit mit seinen Werken und ihr Verständniß für sie geltend zu machen. Sie sprach von seinem neuesten Werk, in das sie, wohl in Erwartung des Zusammentreffens, hineingesehen hatte und sagte: „Oh, Herr Geheimrath, ich habe alles darin verstanden, nur der Unterschied zwischen concret und concav ist mir nicht ganz klar geworden; vielleicht machen Sie es mir in wenigen Worten klar.“ — „Das ist allerdings ziemlich schwierig,“ antwortete Helmholtz, „vielleicht gelingt es mir, es Ihnen durch ein Beispiel klar zu machen. Sehen Sie, die beiden Begriffe sind etwa ebenso verschieden, wie Gasthof und Gustav.“ — Ob die Dame nun eingesehen hat, wie sehr sie sich blamirte, ist unbekannt; aber das ist sicher, daß sie später, wenn sie wieder mit dem Professor Helmholtz in Gesellschaft zusammentraf, es ängstlich vermieden hat, ihm ihre geistreiche Unterhaltung aufzudrängen.

Die zehn Theilnehmer der deutschen Radgesellschaftsreise nach Spanien und Nordafrika haben kürzlich Madrid wohlbehalten passirt. Ab Basel erreichte die Gesellschaft zu Rade Marseille, von wo die Ueberfahrt nach Barcelona mit dem Dampfer stattfand. Die 24stündige Meerfahrt gestaltete sich prächtig. In Barcelona erfolgte überaus kameradschaftlicher Empfang seitens der dortigen spanischen Radfahrer-Vereine. Nach Ueberschreiten des Montserrat in glühender Sonnenhitze berührten die Radreisenden Lérida und fuhren dann weiter über Zaragoza nach Madrid, woselbst der deutsche Botschafter, Herr v. Radowitz, die Radler im Gebäude der deutschen Botschaft empfing und bewirthete. Auch die deutsche Colonie und die spanischen Radfahrer-Vereine in Madrid veranstalteten Festlichkeit zu Ehren der deutschen Wanderfahrer, die ihre Reise nun nach Andalusien &c. fortgesetzt haben.

Die Wartburg im elektrischen Lichte. Der Schloßberg bis zur Wartburg und diese selbst haben elektrische Beleuchtung erhalten, die seit Mittwoch Abend in Betrieb ist. Die Nacht bietet fortan kein Hinderniß mehr, die herrliche Wartburg sicheren Schrittes zu besuchen.

Aus der Geschäftswelt.

Seit einem Jahrzehnt erobert sich die **Naturheilkunde** immer weitere Kreise, und während man früher über diese Lehre spöttelte, so gehört es heute zum guten Ton, sich das Wissenswertheste über diese neue Heilweise anzueignen. Besonders gefördert wurde das Vordringen der Naturheilkunde durch das gewiß vielen Lesern bekannte Werk Bilz. Das neue Naturheilverfahren (erschienen bei Bilz' Verlag, Leipzig). Sicher ist dieses Buch, wie solches auch viele Aerzte durch Aussprüche kundgethan, als das beste und empfehlenswertheste Lehrbuch der Naturheilkunde zu bezeichnen. Wie das Bilz'sche Buch in Bezug auf Inhalt und Ausstattung als tadellos zu bezeichnen ist, so ist auch die Naturheilanstalt des Herrn Bilz in Dresden-Radebeul eine der größten und schönsten in Deutschland und allen Heilungsuchenden angelegentlich zu empfehlen. Keine Anstalt dürfte so mannigfache Vorzüge bieten. Prospecte werden kostenfrei versandt.

Lustige Ecke.

Zweifelhafte Gutherzigkeit. Mutter: „Und gut ist mein Kleiner! Allen armen Kindern auf der Straße giebt er von seinem — Leberthran!“

Zweierlei. Baronin (bei der table d'hote zu ihrem Söhnchen): „Daß Du mir aber ordentlich ißt!“ — Frau Kaufmann Meyer (gleichfalls zu ihrem Sprößling): „Daß Du mir aber ordentlich ißt!“

Immer Soldat. Gattin: „... in diesem Brief schreibt Mama, daß sie uns besuchen wird!“ — Lieutenant: „Zeig' mal her das Alarmsignal!“

Besondere Vergünstigung. Freund: „Aber Mensch, wie kannst Du denn leiden, daß Deine Schwiegermutter die Hochzeitsreise mitmacht?“ — Junger Ehemann: „Mensch, ich bin froh, daß ich überhaupt mitgenommen werde!“

Kasernenhofblüthe. Unterofficier: „Meyer, Sie kommen wieder zu spät! Gewiß wieder gedichtet! Aber das geht hier nicht. Hier ist man nicht Bruder in Apoll, sondern in Apell!“

Ein guter Barbier. Ein Herr läßt sich in einer Winkelgasse rasiren. Nach vollbrachtem Werk fragt der Barbier: „Vielleicht ein Abonnement auf zwölf Mal rasiren gefällig?“ — Herr (entsetzt): „Um Gotteswillen, so viel Blut hab' ich ja garnicht!“

Verschnappt. Gast: „Sie, Herr Wirth, das soll Hasenbraten sein? Ich wette, das ißt nicht einmal eine Katze!“ — Wirth: „Bitte sehr — es ist eine!“

Presse-Verein für Ost- u. Westpreussen.

Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um die Gründung eines **„Presse-Vereins für die Provinzen Ost- und Westpreussen“** in die Wege zu leiten, und wenden sich an alle Berufs- und Gesinnungsgenossen mit der herzlichen Bitte um Unterstützung ihrer Bestrebungen.

Wahrung und Förderung gemeinsamer Interessen, Hebung des beruflichen Ansehens, Pflege der Collegialität, schiedsgerichtliche Schlichtung von Streitigkeiten, Unterstützung unverschuldet in Noth gerathener Mitglieder bezw. deren Hinterbliebener sind die Grundsätze, auf denen wir unser Werk aufbauen wollen.

In allen anderen Theilen unseres Vaterlandes haben sich bereits Journalisten und Schriftsteller vereinigt, um diese idealen Ziele in gemeinsamer Thätigkeit, ohne Rücksicht auf die Parteistellung des Einzelnen, zu verwirklichen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß **auch in Ost- und Westpreußen** der Gedanke auf fruchtbaren Boden fallen und daß **sich keiner unserer Collegen ausschließen** wird.

Eine vorbereitende Versammlung findet

Sonntag, den 25. September cr.,
Vormittags 11 Uhr

im **Restaurant „Hochmeister“ zu Königsberg** statt und bitten wir die Journalisten Ost- und Westpreußens und alle Freunde unserer Sache um möglichst zahlreiches Erscheinen.

Jeder der Unterzeichneten nimmt Anmeldungen zu dieser Versammlung sowie eventuelle Zustimmungs- und Beitritts-Erklärungen entgegen.

Otto Flick, „Allenst. Zeitung“, Allenstein, **Fuchs**, „Danziger Neueste Nachrichten“, Danzig, **Dr. Herrmann**, „Danziger Zeitung“, Danzig, **J. C. Hubatsch**, „Tilsiter Allgem. Ztg.“, Tilsit, **Dr. Kietz**, „Danziger Allgem. Ztg.“, Danzig, **Kuhn**, „Neue Westpr. Mittheil.“, Marienwerder, **Paul Leopold**, „Ostpr. Tageblatt“, Insterburg, **Sochaczewer**, „Memler Dampfboot“, Memel, **R. Stein**, „Altpreuß. Zeitung“, Elbing, **Emil Walter**, „Hartungsche Ztg.“, Königsberg, **A. Wyneken**, „Königsberger Allg. Zeitung“, Königsberg.

Verkäufe

Kauf- u. Verkaufinserate sowie sämmtl. Annoncen beförd. an die geeig. Zeitung. u. Zeitschrift zu Originalpr. ohne Spesen d. die altbekannte Annoncen-Expedit. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig (Carl Feller jun.) Jopengasse. Rath in all. Insertionsangelegenheiten wird jed. Interessenten bereitwill. ertheilt. (1613

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kastanienweg Nr. 10, parterre. (2949

Oliva.

Grundstücks-Verkauf. Das in Lautenburg Wpr. am Markt geleg., früher Horwitz'sche Grundstück im best. baulich. Zust. befindl., in welch. seit viel. Jahr. ein Kurz- u. Manufacturw.-Gesch. betrieben word., das sich auch zu jedem and. Geschäfte eignet, ist unter günstig. Beding. preisw. zu verkaufen resp. auch sofort zu verpachten. Näh. bei L. Willenberg, Osterode, Ostpreußen. (2450

In einem Vorort ist ein kleines **Colonialwaaren-Geschäft** verbunden mit einer seit 50 Jahren mit Erfolg betriebenen Fabrikation eines Bedarfartikel zu verkaufen resp. verpachten. 5000 M. erforderlich. (40995 **Arnold, Zoppot.**

Gut gehendes Hotel ist zu verkaufen. Offerten unter B 217 an die Exped. d. Bl. (41345

Grundstück, Rechtst., an 2 Str. gel., passend für Gewerbetreibende, zu verk. Anzahl. verhältnißmäßig. Offert. unter B 316 an die Exp. (41515

Gastwirthschaft für 33000 M. bei 10000 M. Anzahl. in poln. Gegend zu verk. (Umsatz 55000 M.) Off. u. B 316 an die Exp. (41365

Zum Abbruch soll das Grundstück **Paradiesgasse 31,** Fachwerk, ca. 20 m l., 9 m t. verk. werden. Näh. Baumgartschegasse 9/11.

1 Häusercomplex, Wohn. u. Rechtst., Bauplatz, 8% verz., abzulös. verkaufsh. Offert. u. B 329 a. d. Exp.

Grundst. a. Fl. 11, Wohn. u. Stall b. 10000 M. Anz. zu verk. N. Netterg. 4.

Das **Apotheken-Grundstück in Langfuhr soll auf Abbruch verkauft werden.** Angebote in der Apotheke erbeten.

Grundstück, Jungferngasse, 8% Anzahl. 4—6000 M. zu verkaufen Altst. Graben 26, 2 F. Burandt.

Harz. Canarienhähne, gut i. Gesang, St. 6 u. 4.50 M. zu verkaufen Schüsseldamm 17, E. Bäckerl.

Pferd Rapp-Stute, 4 Jahre alt, ist zu verkaufen Sandweg 30, Café Behrendt.

Ein gut singender Vogel mit Gebauer ist für 4 M. billig zu verkauf. Langgarterhinterg. 8, Th. 3.

3 fette Schweine zu verkaufen Gr. Allee, Bergstraße 1. (41685

2 fette Kühe zu verkaufen auf Dom. Adl. Gr. Czapeilken bei Kahlbude.

Gute Taub. (schw., weiße, blau) sehr b. zu verk. Schlafdahl 789, pt. v.

Harzer Kanarienhähne und ein achtstufiges Heckspind und ein Bauer billig zu verkaufen Bischofsgasse 35-36, 1.

Große Dogge grau, vorzüglich erzogen und dressirt, billig zu verkaufen Näh. Langgasse 74, Laden.

Pferde-Verkauf. Am 23. September d. Js. von Vormittags 10 Uhr ab werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr 16 ausrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden. (2855 **Train-Bataillon Nr. 17.**

Gute Milch-Ziege u. Kaninchen b. zu verk. Ohra, am Amt, 272b.

Wachtel-Hündchen, schwarz, billig zu verkaufen Schidlitz 60b.

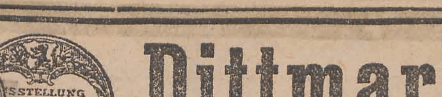
1 br. Winterpalet. f. j. Mädch., schl. Fig., bill. z. verk. Schüsseld. 45, 3, l.

Ein Herren-Jaquet u. Weste, alt, ein Damenmantel billig zu verkaufen Adebargasse 8, 2, links.

Oliva, Zoppoter Weg 3a, sind verschiedene Herrenanzüge, sow. ein Pelz, ein Herren-Jaquet, ein Sommerüberzieher zu verkauf.

1 gut erh. Tuchanzug f. e. kräft. Mann zu vk. Baumgartschegasse 2.

Wegen Todesfall ein fast neue Wagner-Nähmaschine billig zu verkaufen Kleine Gasse 3, part.



Dittmar's Möbel-Fabrik, Berlin C.

Gegründet 1836. Molkenmarkt 6.

Werkstatt für decorative Kunst.

Besichtigung erbeten. 2538) Album franco.



Günstige Gutsverkäufe.

Die Landbank, Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44, stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen und Westpreußen zum Verkauf.**

Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande,** haben die günstigsten **Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden** und **voller Ernte** übergeben.

Anzahlung 12,000 bis 100,000 Mark nothwendig. Geordnete Hypothekenverhältnisse, sehr günstige Zahlungsbedingungen.

Ausführliche **Prospecte,** sowie **jede Auskunft kostenlos** durch (2602

Das Ansiedelungs-Bureau der Landbank zu Wyrembi bei Czerwinsk in Westpr.

Div. alte Kleider und 2 Damen-Jaquets sind zu verk. Langgarten 17, 1.

1 Kleid, Regenm. f. schl. F., Opernglas zu verk. Mattenbuden 21, 3.

2 Bahnuniformen u. 1 dunkelbl. Rockanz. zu v. Poggenpfuhl 50, 1.

1 Knabenpaletot f. 4-6jähr., f. bill. zu verkauf. Ohra Niederfeld 379.

Elg. Wtrjaq., Kdrmnt., Sammtkl., Bibe. 1704 z. vrk. Hirschg. 7, 3, r.

1 Guitarre (alt. Instr.), 1 Zitherschule (Gutm. 2. Th.) z. verkaufen Artillerie-Kaserne II, Stube 67.

Stutzflügel, mahagoni, mit gutem Ton, wegen Fortzugs preiswerth zu verkauf. Näheres Thornscher Weg 8, part., links.

Gute Geige mit Bogen für 10 M. zu verk. Hint. Lazareth 18, H., 3. Th.

1 Clavier, 2 mahagoni Bettgestelle, 1 birkenes Bettgestell, 1 Klapptisch, div. alte Sachen **billig zu verkaufen Brandgasse Nr. 9 b, 1 Treppe.**

Pianino z. v. Lastad. 22, pt. v. (41425

1 Garnit., 1 Soph. wg. Platzmang. sehr bill. z. vk. Röperg. 15, 2. (38985

Eine Garnitur u. Paneelsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (40695

1 überp. Schlafsopha, 1 Ausziehtisch f. 8 P., 1 Küchentisch u. Verschied. bill. zu vk. Hl. Geistg. 119, 3.

Ein altes Sopha ist billig zu verkaufen Tobiasgasse 7, 1.

Bettgest. mit Matr. f. 6 M., alt. Schl.-Sopha bill. zu vk. Melzerg. 1, 1, l.

Ein Kinderbettgestell, 1 Hängelampe, eine Stehlampe billig zu verkaufen Schwarzes Meer 24, p.

Ein eis. Bettgestell mit Matratze ist zu verk. Tischlergasse 18, part.

Ein Schlafsopha billig zu verkaufen Fleischergasse 6, 3 Tr.

Umzugshalber sind **1 Büchertisch** mit Aufsatz, **Stehpult** und **Wäschespind** zu verkaufen Burgstraße 20, 1 Tr. (41815

Fast n. ficht. Wäschespr. ist bill. zu verk. Rähm 6, 1 Tr., **Etmanski.**

Spiegel, Betten, Nähmaschinen, Regulator-Uhren Taschen-Uhren, Ringe billig zu verk. Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (41875

Fortzugshalber nußbaum Verticow, Sopha, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschrank, fast neu, billig zu verkaufen Seifengasse 7, 3 Treppen.

Fortzugshalber sind Möbel billig zu verkaufen **Beutlergasse 6, 1 Treppe.**

Gute Betten und Bettgestelle umzugshalber zu verk. **Tobiasgasse 25, part.**

Ein fast neuer, großer **Junker- und Ruh-Dauerbrandofen Nr. 18** ist billig Hopfengasse 109/110 zu verkaufen. (2881

Teigtheilmaschine, 20theil., gut erh., billig zu verk. Schidlitz 60b.

Ein Taubenschlag, ein Dachschiebefenster sowie Zink-Trinkgefäße sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 123, 3 Trepp.

2 gr. Fuder Pferdedünger unentgeltl. abzuh. Poggenpfuhl 35.

Neueste Schulbücher w. billig verkauft Am Sande 2, parterre.

Leere Kisten giebt billig ab **Hubertus-Drogerie** (Danziger Hof).

Ein gut erh. Kinderwagen zu vk. Petershagen hint. d. K. 24/26, 2, l.

1 großer Gummibaum u. 2 große Myrtenbäume w. Raummangel preisw. z. vk. Ohra, Roseng. 392.

1 Kasten- u. Spazierwagen billig zu verk. Weidengasse 1, Lad.

Ein engl. Theeservice preisw. zu verk. Schidlitz, Weinbergstr. 847.

Grabgitter sind zu verk. Weidengasse 12.

Vom Abbruch Langgarten 48 sind 3" Bohlen, Bretter, Schaufenster, Thüren, Fenster, Latten, Treppen, div. gute Materialien **billig abzugeben.**

Petroleumapparat u. Leitung zu verkauf. Karpfenseigen 1. (40735

Eine Nähmaschine zu verkaufen Neufahrwasser, Kirchenstraße 3.

Div. Comtoirmöbel und Utensilien sind zu verkaufen An der neuen Mottlau Nr. 2, im Speicher.

Junge Kätzchen sind Lastadie 32, pt., zu verschenken.

Gardinenspitzen u. Einsätze sind bill. zu verk. Johannisgasse 23, 3.

Eichene Sägespähne sind preiswerth zu verkauf. **Holzschneidemühle Weichselmünde** (41015

6 Billard-Bälle, 6 Billard-Queus zu verk. Heil. Geistgasse 6. (41115

Jopengasse 28, parterre, alte **Zeitschriften** zu verkaufen.

Ein neuer offener Acten- und Formularschrank zu verkaufen Breitgasse 128/129, Eg. Mauergang bei **Grosse.**

3 große Blitzlampen sind zu verkauf. Drehergasse 6.

Wegen Baubeendigung ein **completer Arbeitszug** best. aus einer HP. Locomotive, von der Mecklenb. Waggonfabrik Güstrow 1896 gebaut, 3000 Metern 80 mm und 90 mm hohes Gleis, 46 Kastenkipper von 2 cbm Inhalt, alles in 900 mm Spur, in der Nähe von Seeburg stehend, zu verkaufen oder zu vermiethen. Gefäll. Offerten sub **J. V. 8236** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (2561m

1 großer eiserner **Koch- u. Bratofen** ist Raummangel wegen billig zu verk. Näheres im Eisengeschäft des Herrn **J. Husen,** Langebrücke und Häkerthor. (40805

Gut erhaltener vierrädriger **Hand-Tafelwagen** ist billig zu verkaufen Vorstädt. Graben Nr. 49, Hof. (40555

Ziegelsteine verkauft billig (2658 **Dampfziegelei Schöneck.**

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Wohnungen

Herrschaftl. Wohnung Am Sande 2, Nähe Holzmarkt, bestehend aus 4 groß. Zimmern, 2 Entrees, Küche, Speisekammer, Mädchenstube u. sämmtl. Zubeh. v. 1. October zu verm. Näheres zu erfragen bei **C. Schulz.** Auf Wunsch Pferdest. u. Burschengel.

Halbe Allee, Bergstraße 2 frdl. Wohn., 14 u. 16 M., an ord. Leute v. 1. October zu vermieth. **Ed. Pauter** Matzkauschegasse.

Stube m. Cab., heller Küche u. Bd. an ruh. Einwohner f. 29 M. zu vm. Schneidm. 1a, z. erfr. Tobiasg. 5, 1.

Holzgasse 8b ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bod. Kell., an kinderlose anständige Leute zu verm. Näheres 4 Treppen.

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör zu sofort gesucht in Danzig, Langfuhr, Zoppot oder Neufahrwasser. Offerten unter **02880** an die Expedition dieses Blattes. (2880

Jungferng. 26, St., Cab., Küche, Kell., Zub. z. verm. N. Destillat.

Brodbänkengasse 38 ist e. kleine u. e. große Hofwohnung zu vrm.

Schidlitz, Unterstraße 74, ist eine freundliche Wohnung zu verm.

Poggenpfuhl 65 ist Vorderwohn., Stb., Cab., Küche, Bod. zu 25 u. 23 M. an ruh. Lt. z. vm. Näh. 2 Tr.

In Gross Plehnendorf habe noch **2 Wohnungen** zu vermiethen. Näheres Langgarten 86/87, parterre.

Langfuhr, Eschenweg 5, sind Wohnungen von 2 Stuben und reichlichem Zubehör von gl. o. Oct. zu verm. Näh. part. (41695

Breitg. 59, Vorderwohn. oh. Küche mit Nebengel. z. vm. Näh. 2. Etg.

Stube, Hausflur, Stall zu verm. Gr. Gasse 14, Eing. Brabank, Kogg.

Eine Wohnung v. 3 Zimmern und sämmtlichem Zubehör vom 1. Oct. zu verm. Leegstrieß 5 c, zu erfragen im Laden. (41785

Schidl., Carthäuserstr. 979, Whn., St., Cab., Pr. 11 M. z. vm. Näh. 1 Tr.

Vorst. Grab. 63, helle, freundliche Wohnung für 26 M. monatlich zu vm. Näh. das. 1 Tr., zw. 5 u. 6 Nchm.

Stube u. Cab. u. e. gr. Stube ohne K. mit Nebengel. zu verm. Zu erfrag. Barthol. Kirchengasse 5.

Frdl. Oberwohnung an kinderl. Leute v. 1. Oct. zu vm. Langfuhr, Abeggstift, Heimathstraße 10.

Eine freundl. Wohnung v. 1. Oct. zu vm. Schidlitz, Oberstr. 230 b.

Schidlitz, Unterstraße 81, ist eine Wohnung für 10 M. monatl. per 1. October zu vermiethen. Zu erfr. Schidlitz 59, im Lad.

Eine Wohnung mit Zubehör zu vermiethen Emaus 11.

Schidlitz, Oberstrasse 22, ist eine Wohnung für 9 M. zum 1. October zu vermiethen.

E. kl. Wohnung Töpferg. f. 9 M. zu verm. Burgstraße Nr. 3, pt.

Bergstraße ist eine Wohnung mit Cabinet u. Balcon. Näh. Halbe Allee, Ziegeleistr. **Grönke.** (41715

Oliva, Köllnerstraße Nr. 11, neben der Apotheke, eine Oberwohnung von 2 Zimmern, 3 Cabinets, davon eins heizbar, Veranda, Küche, Keller, mit Wasserleitung von sogleich oder 1. April 1899 billig zu vermiethen. (41835 **J. Steingräber,** Georgstraße 26.

Langfuhr, Hauptstr., sind noch eine große und drei Mittelwohnungen mit allem Zubehör und groß. Garten billig zu vm. Näh. Leegstrieß 3b, 1. (41655

Ankerschmiedegasse 9, 1 Tr., nahe dem Winterplatz, ist eine helle freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per October für 720 M. zu vermiethen.

Freundliche Wohnung, 2 heizbare Zimmer, helle Küche, Boden, in d. Fleischergasse zu vermieth. Näh. Pfefferstadt 50, Garth., pt.

Vorstädt. Graben 44 b, hochpt., im herrsch. Hause, ist eine eleg. Wohnung z. 1. Oct. a. 1 Hrn. zu verm. Auf Wunsch Pension.

Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, zum 1. Oct. zu vm. Weideng. 1, Lad.

Freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Küche, Vorder- u. Hintergarten, 360 M. jährlich, wegzugh. 1. October oder später zu verm. Langfuhr, Neuschottland 9b, prt.

Baumgartschegasse 49, dicht an Pfefferstadt, hochpart., ist e. Wohnung v. 3 Zim. n. Zub. mit Hofr. u. Gartenlb. v. 1. Oct. f. 450 M. zu vm. Zu bes. v. 9-12 Uhr.

Heumarkt 11 ist eine herrschaftl. Wohnung, besteh. a. 3 Zimmern, nebst Zubehör von gleich zu vermiethen. Zu erfrag. part. (41675

1 Stube mit Balcon ohne Zubeh. in Schidlitz 83/84 vom 1. Octbr. zu vm. Preis 8 M. monatl. (41645

Emaus 7, gegenüb. d. elektr. Bahndepot, 2 Stub., K., Kell., Stall z. 1. October o. später zu vermieth.

Neuschottland Nr. 21 a sind kleine Wohnungen zu vermiethen. (37035

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 1050,—	8 Z., versetzgsh., sogl. od. 1. Oct., Hirschg. 15, 2. N. 1. Et.
" 800,—	4 Z., Mädchst., z. 1. Oct., Weideng. 35. N. Hirschg. 15, 1.
" 600,—	3 Zimmer, Zubehör, Hundegasse 29, 2. Etage.
" 1500,—	1 gr. Lad., durchgeh. n. d. Judeng. mit gr. gew. Kell., sof. od. spät., Milchkanneng. 8. Näh. 4-5 b. Grund.
" 1150,—	5 Z., Bad.-, Mädchst., Zub., eig. Grt., Schw. Meer 6, 2.
" 1000,—	4 Z., Et., Mädchenst., Küche, Z., Holzm. 5. Näh. 3 Tr.
" 1300,—	1 gr. Laden incl. geräum. Wohnung, p. 1. Oct. d. J. Altst. Graben 19-20. Näh. bei **Gebr. Heyking.**
" 1100,—	4 Z., reichl. Zub., hochherrsch. Wohn., 4. Damm 7, 2.
" 500,—	3 Zimmer, Mädchenst., Zub., 1. Mauseg. 4. Näh.
" 480,—	" " " 2. part. bei **Fey.**
" 900,—	3 Zimmer, Zub., per sof., Langgasse 49, Saaletg.
" 1000 bezw. 700,	1 Laden mit a. oh. Wohn., Langf., Hauptstr. 56.
" 750,—	3 Z., eig. Gart., Zub., Schw. Meer 18. N. Vst. Grab. 52.
" 1200,—	5 Z., 2 Balc., Mdchst., Zub., Langf., Jäschkenthalw. 2c.
" 1200,—	5 Z., 2 Balc., Mdchst., Zub., Langf., Johannisberg 7.
" 950,—	6 eleg. dec. Zimm. 2c., Thornsch. Weg. N. Hundeg. 60.
" 400,—	1 Lad. m. Kell. ev. z. Comt., Vst. Grb. 54. N. Hundeg. 109
" 330,—	3 Zimmer, Eintr. i. d. Gart., Schidlitz 47. Näh. Neugarten 35.
" 450,—	1 gr. Zimmpl. u. 2 Schupp., 2. Neugrt. 26.
" 360,—	2 Zimmer, Garten, Zubehör, Wiesengasse 4.
" 700,—	4 zweifenstr. Z., Balc., Gart., sof., Mottlauerg. 12, 2.
" 550,—	3 Z., Balc., Entr., Speisek., Zub., Bischofsberg 5, pt.
" 480,—	2 Z., Mdchst., h. Küche, Zub., Thornscheg. 1, Aschbr.
" 240,—	1 Z., Cab., Küche, Zb., Langf., Brunshöferw. 23-24.
" 350 bezw. 250,	3 bezw. 2 Z., Grt., Balc., Neuschottland 7, 1.
" 380,—	2 Zimmer z. Comtoir, Hundegasse 70, pt. Näh. 1. Etg.
" 350,—	2 Zimmer, Entr., Zubeh. Münchengasse 12, part.
" 300,—	1 gr. Zimm., zum Comtoir pass., Hundegasse 100, 1.
" 600,—	3 Vorderzimmer, Zub. per sof. Hundegasse 96, 3.
" 600 bezw. 750	4 bezw. 5 Z., Zub., neu decor. Langgart. 63.
" 1150,—	5 Z., Bade-, Mädchst. Vers. h. Thornscher Weg 14, 1.
" 350,—	3 Zim., smtl. Zub., Langf., Jäschkenthalerw. 2 f, pt.

Die vom Beamt.-Consumverein benutzt. Geschäftsr., 2 hoh., hell. Zimm., 1. Etg., f. p. 1. Oct. z. vm. Ziegengasse 5, Nh. b. **Willdorff,**
2 Wohnungen 3. Damm 13, 1. u. 2. Etage. Näheres 3. Damm 9.
1 Pferdestall für 2-4 Pferde u. Futtergel. f. Officierpf. Mauseg. 9.
Wohnung v. 4 bezw. 7 Z., Badez., Gart., Petershag. a. d. Rad. 10.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
Versetzgsh. 1 Pferdestall f. 2 Pf. an Officiere Sandgr. 50 sof. zu v.
Herrsch. Wohn. v. 5 Z., Badez., Zub., Langfuhr, Hauptstr. 53, 2.
Wohn. v. 2-6 Zim., reichl. Zub., Langf., Johannisthal. Näh. 4, 3.
5 Zimmer, rchl. Zub., Besicht. v. 11-1 Uhr, Schw. Meer 6, pt., lks.
3 Wohnungen in Gr. Plehnendorf zu vm. Näh. Langgart. 86/87.
1 Zimmer, Cabinet, Zubeh. an ruhige Leute Röpergasse 5.
Wohn., 3, 4 u. 5 Zimmer, reichl. Zubeh. Straußgasse 6 pt. lks.
5 Z., Gartenanth., Zub., z. 1 Oct., Schwarz. Meer 9, bei **Brischke.**
3 Zimmer, Zub., billig zu vm., Gartengasse 5, 1. Näh. im Laden.
2 Zimmer, Küche, Kell., Zubeh. Pfefferstadt 31, part., zu verm.

Eine Wohnung zu vermieth., bestehend aus Stube, Cabinet, Küche, Kammer und Keller im Preise zu 10 M., zu erfragen Ohra 210, im Neubau.

Wohnungen von 5 Zimmer, part., 950 Mk., 7-8 Zimmer, 1. Et., 1300 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 34. Besichtigung zwischen 11 und 12 Uhr eventuell bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse 14, 1. Etage zu jeder Zeit. (2873

Pfefferstadt 56, 3 Treppen, sind zwei freundliche Stuben u. zwei Kammern zum 1. October cr. an nur kinderlose Einwohner zu vermiethen. Näheres daselbst.

Holzmarkt 5 erste Etage, 4 Zimmer, Entree 2c., gute Lage, vom 1. October zu vermiethen. Meldungen zur Besichtig. Holzmarkt 5, 3 Tr., Vormittags 10—1 Uhr. (2083

Halbe Allee, Lindenstr. 26 herrschaftliche Wohnung 3 Zimm. Cabinet, Balcon, Gartenantheil, reichl. Zubeh. per Oct. zu verm. Besichtig. 3 Uhr. Näh. part. (39055

Eine Wohnung, von vier Zimmern, Entree, Mädchengelaß 2c. mit Gartenbenutzung, ist zum 1. October oder später **Neugarten 32** zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (41255

Versetzungshalber ist e. Wohng. best. aus Stube, heizb. Cab. Küche, Boden, Stall, Keller u. Gartenantheil zum 1. Januar für 16 M. zu vm. Stadtgebiet 32/33. (41215

3 Zimmer für 400 bezw. 425 M. zu vermiethen Langfuhr, Ulmenweg 7. Näh. Mirchauer Promenadenweg 18. **Ullrich.** (41245

Zoppot, Südstr. 24 s. h. Winterw. v. 3 Z., K., 2 u. 1 Z., K. u. reichl. Zbh. z. 1. Oct. zu vermieth. **A. Witt.** (40025

Kleine freundl. Hofwohnungen zu vermiethen Hakelwerk 16.

Langfuhr sind herrsch. Wohn. von 5 und 3 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October zu verm. Näh. Langfuhr 30. (41765

Holzgasse 5, part. ist eine kleine Wohn. für 10 M. monatl. zu verm.

Neufahrwasser, Schulstraße 8, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. allem Zubeh. vom 1. October zu vermiethen.

Drehergasse 6, 2. Et., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Entree, Küche, Bod., an kndrl. Lt. zu vm. Prs. pro anno M 350. (41785

Altst. Grab. 79 ist die 1. Et. v. 4 Zim., Alk., Entr., Mädchenst., Küche, Kll. sof. zu vm. Näh. das. part. (41395

Thornscherweg 12a ist die Part.-Wohnung nebst Zubehör zum 1. October für 430 M. zu verm. Näh. das. bei **H. Sommer.** (41175

Freundliche Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör sind zu vermiethen Langfuhr, Ende Mirchauerweg, bei **Zander.** (41325

Im neuerbauten Hause **Gr. Bäckergasse** sind Wohnungen von 2 Stuben und Zubeh. an anst. Leute zu vm. Näh. Schüsseldamm 48. (40945

Gr. Gerbergasse 6, 3 Tr. Wohnung von 2 Zimm., Küche u. mehr. Nebenräum. für 450 M. zu verm. Näh. Nr. 7 im Lad. (41055

4. Damm No. 10 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, 1 Cab., groß. Entree, Küche, Boden, Kell. u. Zubehör z. 1. Oct. zu vm. Zu erfrag. im Laden. (40255

1 Familienhaus, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Veranda, Kammer, Garten mit Laube, Hofraum und Hühnerstall, per 1. Octob. oder später zu vermiethen Langfuhr, Blumenstraße 5. (40155

Breitgasse 45 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, vom 1. October zu verm. (41385

Langfuhr, Labesweg Nr. 1, ist eine **Wohnung** v. z. St., Entr., heller Küche v. gleich den 1. Okt. zu vermiethen. **Wilke.** (30835

Pfefferstadt 29 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Entr., Mädchenstube u. Zub. z. 1. Oct. zu verm. Näh. part. Besichtig. v. 9-10. (40365

Wallgasse 22 A, 2 Wohn., Entr., 2 Zimm., Küche, Keller, Boden zum 1. October zu verm. Näh. das. Frau **Radtke,** part. (40815

Freundl. Wohnung für 18 M. monatl. zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 36. (40715

Herrschaftliche Wohnung im Mittelp. der Stadt von 6 geräum. hell. Zimmern, Bad, hell. Küche u. reichl. Zub. zu April 1899 an ruh. Herrsch. zu verm. Preis 1450 M. Off. u. **A 857** an die Exp. (39915

Oliva, Georgenstraße 14, Villa Louise, ist eine Winterwohnung mit geschlossener Veranda, part., von sogleich oder 1. Oct. zu verm. 3 Tr. eine kl. Wohnung, bestehend aus gr. Stube, Cabinet und gr. heller Küche vom 1. Oct. zu vermiethen. Näh. im Hinterh. (40675

2 Wohnungen sind vom 1. Octbr zu vermiethen Ohra, Rosengasse 391. **M. v. Narzcynski.** (40375

6 Zimmer, 3. Etage, zu vermieth. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (40475

In meinem neuen Grundstück Ohra, beste Lage, Eisenbahn-Haltestelle, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern und 2 Wohnung. a 2 Zimmer nebst reichlichem Zubehör per Octbr. zu verm. **R. Wischniewski, Breitgasse 17.** (2388

Eine Wohn., best. aus 2 Zimm., Cab., Entree, Küche u. Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. 3. Damm 9, 2, von 10—1. (39585

Langfuhr sind Wohnung. v. 2-5 Z. Veranda, Badeeinr. u. Gart. zum 1. O. zu v. Näh. b. **H. Johannzen,** Jäschkenthaler Weg 17 c. (39345

Ohra 160, v. d. Kirche, sind n. einige Wohn., best. aus 3 Zim., Entr., Kch., Bod. u. Kell. n. Eintr. in d. Gart. zum 1. Octbr. od. spät. zu verm. Prang. Wasserl. u. Canalisation im Hause. Näheres das. (39395

Hundegasse 83|84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Hinterm Lazareth 7 ist eine, und Halbe Allee, Bergstraße 18 sind 2 Wohnungen von gleich zu vermiethen. Zu erfragen Hinterm Lazareth 7, im Geschäft. (39835

Langfuhr, Johannisth. 3, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, gr. Entree, Keller, Küche 2c., Eintritt in den Garten zum 1. October preiswerth zu vermiethen. (38995

Gartengasse 5, 1 Tr. herrschaftliche reizende Wohnung von 3 Zimmer 2c. billig zu vermiethen. Näheres im Laden. (2181

Zimmer

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in beff. Hause, z. Oct. z. v. Holzgasse 7, 1

Sandgrube 30, 1, gr., f. möblirtes freundl. Vorderzimmer zu vrm.

Für Officiere oder höhere Beamte! Ein elegant möblirtes Vorderzimmer nebst Schlafzimmer (1. Etage), separat. Eingang, zu vermiethen. **A. Jaworski,** Langgarten 44, 1 Tr., Eingang Thor.

Ein sauber möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eing. sof. oder 1. Oct. z. verm. Paradiesg. 6/7, 2, l.

Heil. Geistg. 77, 1, f. möbl. Zimmer m. sep. Eing. a. 1—2 Hrn. sof. z. vrm.

Möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. mit o. oh. Pens. 1. Oct. zu vm. Hirschg. 8, 3.

Möblirtes Zimmer und Cabinet für zwei Herrn billig zu vermiethen Breitgasse 89, 1 Tr.

Elegant möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen **Brodbänkengasse 31, 2 Tr.**

Mattenbuden 22, 2, i. e. frdl. mbl. Vorderzimm. v. 1. Oct. zu verm.

Milchkannengasse 16, 2 Tr., sind zwei möblirte Vorderzimmer an 1—2 Hrn. mit recht gut. Pension zu verm. Näheres part. (41955

Frdl. g. mbl. Vdrz., sp. gel., z. 1. Oct. bill. z. vrm. Hohe Seigen 11, 1, l.

1 möblirt. Zimmer mit Pension zu vermiethen Mattenbuden 8.

Holzmarkt 7, 3 Tr., sind 2 möbl. Zimm. mit o. ohne Pens., auf Wunsch Clavier zu verm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang, Nähe der Markthalle, ist zu vermiethen Häkergasse 7, 2 Tr., rechts. (41775

Frdl. Vorderstübchen an 1 Herrn zu verm. Töpfergasse 31, 2. **Laws.**

Dienergasse 2, nahe der Melzergasse, ist ein freundliches möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermiethen.

Kalkgasse 2, 1 Tr. fein möbl. Zimmer an 1 Herrn billig zu vrm.

1 mbl. Zimm. m. sep. Eing. v. 1. Oct zu verm. Breitgasse 4, 1 Treppe.

Ein freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Langenmarkt 29, 4 Tr.

Töpfergasse 29, part., fein möbl. Zimmer z. 1. Oct. a. e. Herrn z. vm.

1 j. anst. Mädch. f. saub. Schlafst. b. e. Schneid. Burggrafenstr. 12, 1, r.

Freundliches, geräumiges, gut möblirtes Zimmer z. 1. October zu verm. Näheres 4. Damm 1, 3.

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Hirschgasse 12, parterre rechts.

Fein möblirtes Zimmer und Cabinet, Preis 20 M., auch einzeln zu vermiethen Mausegasse 3, Frau **Heinrich.**

Der ewige Friede.*)

Wo Alles liebt, kann Karl allein nicht hassen,
Was nützen uns auch all die Kriegesthaten,
Und nun hat selbst der Zar den Wunsch erlassen,
Um einen ew'gen Frieden zu berathen.
Und die Soldaten all', auch von den Flotten,
Man wird sie liebevoll dann bald vertheilen
An Jettchen, Laura, Anna, Liese, Lotten,
Sie sollen immerfort bei ihnen weilen.
Es sollen ruhen alle die Kanonen,
Die Säbel, Lanzen und auch die Gewehre,
Und wo auch immer edle Menschen wohnen,
Soll nie mehr herrschen noch des Kriegs Misere.
Von Waffenröcken giebt's dann keinen Schimmer.
Nur in Civil soll'n alle Männer gehn,
Es liefert ihnen billig dann wie immer
Das Beste darin unsre **„Goldne Zehn!"**

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, von **11, 12,50, 17,25, 20, 23,75, 28,50, 32—40** M., **Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel** von **18, 22,50, 25, 31, 36,75, 40—50** M., **Jaquet- und Sacco-Anzüge**, bei uns wie bekannt, reell und gut, von **11, 13,25, 16,50, 19, 23,75, 28, 32—36** M., **Hosen und Westen** von **5, 7, 8,50, 9,75, 12—16** M., **Hochfeine Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzüge** von **25, 28, 33, 37, 40—48** M.,

Prima **Schlafröcke** von den billigsten bis zu den feinsten, in größter Auswahl, **Knaben-Anzüge und Mäntel** für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.

Specialität:

Anzüge und Paletots
für die stärksten Herren fertig am Lager.

Grösste Auswahl von Stoffen
zur Anfertigung nach Maaß.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit gewissenhaft ausgeführt. (2862

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Umsonst versenden wir unsern illustr. **Pracht-Catalog** über **Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, optische Waaren, Pfeifen, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaaren, Uhren** etc. etc.



8 Tage zur Probe versenden wir ein fein hohlgeschliffenes **Rasirmesser in Etui, fertig zum Gebrauch,** für starken Bart, No. 3 zu Mk. 2,—. Dasselbe für weniger starken Bart, No. 10 zu Mk. 1,50. **Ia. Streichriemen Mk. 1,60. Versand gegen Nachname. — Wenn nicht passend, Umtausch oder Betrag zurück,** (2430

E. von den Steinen & Cie., Waldb. Solingen 83

Loubier & Barck
76 Langgasse 76,
empfehlen

Gardinen

Stores — Rouleaux
in weiß und crême,
Portièren — Lambrequins
Möbelstoffe — Tischdecken
Teppiche — Läufer
Fell-Vorlagen
Portièrenstangen — Gardinenstangen
Rosetten und Halter. (2491

Aeltere Bestände enorm billig.

Oberhemden

von bekannt tadellosem Sitz in sauberster Ausführung empfehlen aus besten Wäschetuchen nur eigener Anfertigung

Potrykus & Fuchs

Inhaber **Christian Petersen,**
4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.
(2539

Notariell beglaubigte Auflage 32052 Exemplare.

Königsberger Allgemeine Zeitung.

Inserate 20 Pf. pr. Petitzeile, Reclamen 40 Pf.

Gelesenste Zeitung in Stadt und Provinz.

Wirksamstes Insertionsorgan
für
Inserate jeder Art,
Geld- und Hypothekenmarkt, Haus- und Gutsverkäufe, Wohnungsnachweis, Arbeitsmarkt, Familien-Nachrichten 2c.

Zu allen Kreisen der Bevölkerung gleich stark verbreitet.

Die
Königsberger Allgemeine Zeitung
besitzt allein eine größere Auflage als alle übrigen Königsbergen Zeitungen zusammen. (4154b

---



Eiserne Treppen
baut
B. Adler,
fr. R. Friedland, Danzig, Fabrik f. Eisenconstructionen und (9420 Kunstschmiedearbeiten, Langgarten 101.

Nickel-Remontoir Taschenuhr, echtes 30stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie, **5,90 Mk.**

Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr
gut gehend, nur . . **2,75 Mk**
dies. verg. (Goldine) **2,80 Mk.**
Hierzu paff. Ketten, Nickel oder vergoldet (Goldine) à **0,50 Mk.** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (4050
Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.
Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Die Milch
vom Freigute Oliva kostet vom **16. September** cr. ab
pro Liter 16 Pfg.
41096) **Saltzmann.**

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Spurlos verschwunden
sind Rheumatismus u. Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch e. vorzügl. Mittel (kein Geheimmittel), und lasse ich den leidend. Mitmenschen Auskunft gegen 10 ₰ Briefmarke gerne zukommen. Brunndöbra i. Sachsen. **Otto Mehlhorn.** (806

Haben Sie Kinder? 9114 Les. Sie d. tägl. eingeh. Dankschreib., so ist kein Zweif., d. Sie Timpes Kindernahr. bevorz., h. sie nicht schon Ihr Hausarzt empf. Zgn. gratis. Pack. 80 u. 150 Pf. bei **Dr. Schuster & Kaehler, H. Lindenberg Nchf.**

Sämmtliche Neuheiten
in

Kleiderstoffen

für
Herbst und Winter
vom einfachsten bis feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben
zu sehr billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29.

Neueste schwarze
reinwollene Costümstoffe
in besonders reichhaltigen Sortimenten
zu sehr billigen Preisen. (2750



Likörfabrik
zum goldenen Fisch
Alex Stein,
Danzig,
Dominikswall Nr. 12,
Telephon No. 568,
empfiehlt außer seinen feinen
Danziger Special-Likören
seine allerneueste
Specialität

Ostseeperle,

alleiniger Fabrikant,
gesetzlich geschützt unter Nr. 20006,
in ¹/₁ und ½ Flaschen,
ein hochfeiner, geschmackvoller
Magenlikör, welcher wohlbehagend wirkt. (1675

Herbst- u. Winter-Saison.
1898 Neuheiten 1899
empfiehlt in großer Auswahl.
Stroh- und Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 26.
en gros. Modellhüte en detail.
Lager aller Putzartikel. (2243
Modernisir-Hüte anerkannt gut.

Zitherspieler erhalten 2 Zitherstücke gratis und Catalog bei J. Neukirchner Görkau, Böhmen. (2527m

---

Pianinos, kreuzsait. v. 380 Mk. an. Franco 4 wöchtl. Probesend. Ohne Anzahlung 15 Mk. monatl. Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. (2611



Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner
in unübertroffener Ausführung
mit eingriffiger Zeiger-Regulierung auf jeden Wärmegrad einstellbar.
Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.
Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengiesserei
Karlsruhe (Baden).

Allein-Verkauf:
Johannes Husen, Danzig,
Eisenwaarenhandlung,
Häkerthor, am Fischmarkt.
(2080



Berger's
Germania-
Cacao.

Robert Berger,
Pössneck i. Th.



Es ist Ihre Schuld, wenn Sie **Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Schönheitsfehler** haben, lesen Sie nur mein Buch über Hautmassage. Gegen 30 ₰ in Marken franco, discret verschlossen 50 ₰. **A. M. R. Hoffers,** Berlin, Reichenbergerstr. 55. (2215

Cordol-Dr. Rosenberg,
(53,2%) Brom-Salicyl-Carbol-Aether (46,8%)
D.-R.-P. Nr. 94284.
Rheumatismus
jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Labaratorium, Berlin N., Anklamerstr. 48. Zwei Schachteln = 3,60 M. und eventl. 20 ₰ Porto. (3832

Hygienischer Schutz
D.R.G. (Kein Gummi.) Nr. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten und A. liegen zur Einsicht aus.
¹/₁ Schachtel (12 Stck.) . . 2 M.
²/₁ Schachtel 3,50 M., ³/₁ Sch. 5 M.
½ Schachtel . . . . 1,10 M.
Porto 20 ₰.
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmung.
S. Schweitzer, Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospect verschlossen gratis und postfrei. (2605m

Malvorlagen, Malkasten
Farben
empf. in sehr großer Auswahl. Hatte Gelegenheit einen großen **Posten feinster Oelfarben** billig zu erstehen und verkaufe dieselben bedeutend billiger. (2535
Margarethe Dix, Melzerg. 3.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Solinger Stahlwaaren



als Tischmesser u. Gabeln, Küchenmesser, Schlachtmesser, Taschenmesser, Scheeren etc.
Henkels und andere berühmte Fabrikate empfiehlt in größter Auswahl (2592
zu billigsten Preisen
Eugen Flakowski,
Breitgasse 100

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN S.W.
Charlottenstrasse 16
Erf. u. allein. Fabr. der Kaiser-Portemonnaies m. Stempel aus ein. Stück Seehund- od. Juchten-Leder 3,50 M., Porto 20 Pf.
Bevor Sie Stempel od. ein Portem. kaufen verl. Sie mein Musterb. gr.
(2282

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik. Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**
(2259



Kastanienseife 20 ₰ Wiesengasse 1 (2636

Tapeten-Versand.
Grossartige Auswahl.
Fernspr. No. 224
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg.
700

Seide!

Grossartige Auswahl schwarzer, weisser und couleurter Seidenstoffe für Braut-Aussteuern, Gesellschafts-, Strassenkleider und Blusen in nur reellen haltbaren Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Seiden-Haus Max Laufer
Langgasse 37. (2581

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig
(vorm. Baum & Liepmann)
Actien-Capital: 5 Millionen Mark.

Auf **provisionsfreie Depositen** vergüten wir bis auf Weiteres:
3% bei täglicher
3¼% bei 1-monatlicher } Kündigung.
3½% bei 3-monatlicher
(3716

Wir vermitteln den
An- und Verkauf von Effecten
und besorgen sämmtliche bankgeschäftlichen Transactionen.

Dachfenster
in allen Grössen für Schiefer- und Pfannendach.
Stallfenster in grosser Auswahl.

Dachpappe,	Rohrdraht,	Bleirohre,	Zapfhähne,
Steinkohlen-Theer,	Rohrnägel,	Gussrohre,	Closethähne,
Dachlack,	Pappnägel,	Gasrohre und	Haupthähne,
Asphalt,	Drahtstifte,	Façonstücke,	Fasshähne,
Cement,	Schmiedenägel,	Ausgussbecken,	Spritzkrähne,
Chamottsteine.	Schiefernägel.	Closetbecken.	Jauchekrähne.

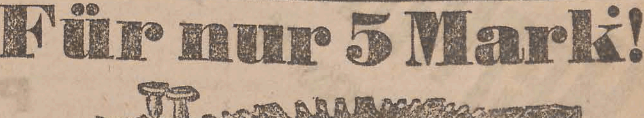
empfiehlt (3062
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

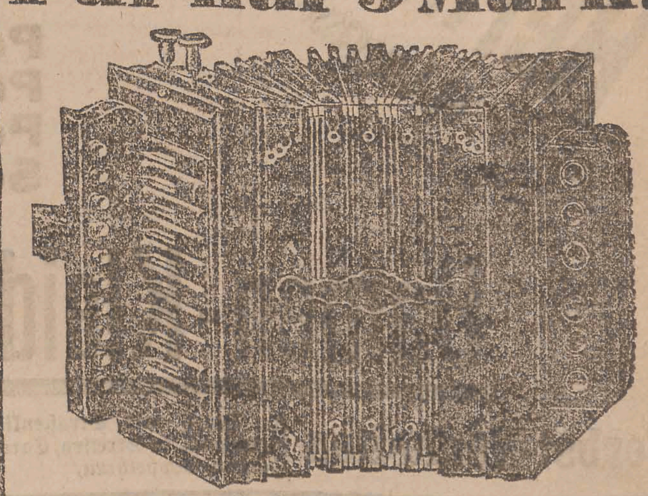
Strenge feste, billige Preise!

Vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten
habe mein ganzes Lager in:
Velour du Nord-, Kammgarn-, Phantasie-, Spitzen- und couleurten Kragen, Staubmänteln, Regenmänteln, Sommerjaquets, Abendmänteln, Wintermänteln und Winterjaquets,
vom einfachsten bis elegantesten Genre, zu ganz bedeutend herabgesetzten, festen Preisen zum
Ausverkauf
gestellt. (2134
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19.

Sommerjaquets	von 1,50 Mk. an,
Kragen	von 1,00 Mk. an,
Staubmäntel	von 3,00 Mk. an,
Regenmäntel	von 3,00 Mk. an.

Strenge feste, billige Preise!





versende per Nachnahme meine eleganten Suhr's Concert-Zug-Harmonikas, gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Neue Erfindung, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47802 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturrand mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breiten Nickelstäben umlegt, guten starken Balg mit 2 Doppelbälgen, deren Balgfalten mit Metall-Eckenschonern. Größe 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule nebst harmonischem Tastenspiel mit erwarteter Melodie bei Bestellung Nr. 8598 kostet 80 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.
1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.
Herr Cunow aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch ...
Herr E. A. Meyer, Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.
Herr Wende, Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut u. ohne Reparatur. Senden Sie noch ...
(9350

Hyacinthenzwiebeln (2185
wirklich prima Qualität, herrliche Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 ₰, 10 St. M. 1,40—1,40, 100 St. M. 10—12. Hyacinthen mit Namen, ½ Dtz. M. 1,50—3, 1 Dtz. M. 3—5, 25 St. M. 6—10. **Romaine blanche**, allerfrüheste, 1 St. 15 ₰, 10 St. M. 1,20. Tulpen in Prachtmischung 1 St. 5 ₰, 10 St. 30—40 ₰, 100 St. M. 2,50—3. Crocus in Prachtmisch. 10 St. 15 ₰, 100 St. M. 1,10, 1000 St. M. 9. **Hyacinthengläser** von 25 ₰ das St. an. Ferner **alle Sorten** von Tulpen, Crocus, Narcissen, sowie alle anderen Blumenzwiebeln. Illustr. Catalog mit Beschreibungen, sowie ausführliche erprobte Culturanweisung grat. u. fr. **Gustav Scherwitz**, Saatgeschäft, **Königsberg in Pr.**

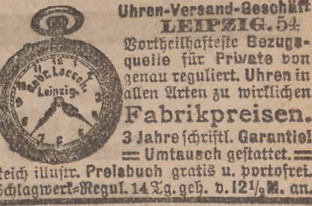
Kastaninseife 20 ₰. Brau f. Wass. 4. (2565

Kranke! Sicherste Hilfe!

Wer schnell gesund werden will, darf keine Medizin mehr nehmen, sondern muß das Naturheilverfahren anwenden, dies ist die einzig richtige Krankenbehandlung.
Bilz, Das neue Naturheilverfahren. Preisgekröntes Gesundheitsbuch. Tausende Kranke verdanken demselben ihre Wiedergenesung. Giebt für jede Krankheit genaue Kurvorschrift, lehrt auch **Kneippkur**, Massage, Heilgymnastik, Krankenkost und Schutz gegen Krankheiten 2c. In **wenig Jahren von 600 000 Familien gekauft**, bester Beweis für dessen Vorzüglichkeit. 2000 Seiten, 700 Abbildungen. Preis gebunden Mk. 12.50 oder fl. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und **F. E. Bilz' Verlag, Leipzig.**
Bilz' Naturheilanstalt (Schloß Lößnitz) Dresden-Radebeul behandelt jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit bestem Erfolg. 3 approbierte Aerzte. Platz für 150 Kurgäste. Prospekte frei durch die Direktion.
(2872

Pianinos
(2197
aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76 und Passage.

Große Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—.19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—.25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—.36,—
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Gebr. Loesch


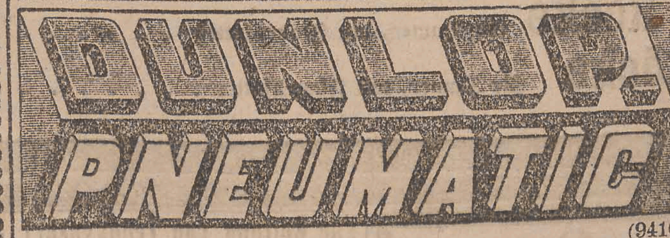
Uhren-Versand-Geschäft LEIPZIG. 54.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Private von genau regulirt. Uhren in allen Arten zu wirklichen **Fabrikpreisen.**
3 Jahre schriftl. Garantie!
= Umtausch gestattet. =
Reich illustr. Preisbuch gratis u. portofrei.
Schlagwerk-Regul. 14 Tg. geh. v. 12½ M. an.
(6741

Echt silberne Remontoir-Uhr


garantirt erste Qualität mit Rechten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echten silbernen Kapseln **10 Rubis Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2-jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (2447
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Hans Schaefer


Ingenieur,
Hundegasse 26,
(früher Langgarten 45)
Telephon 535,
behördlich conceff. Unternehmer für elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.
Prima Referenzen.
Eigene Bauleitung, geringe Geschäftsunkosten, daher billigste Preise.
Kostenanschläge sow. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.
Auf meine Krystallbogenlampe, welche das Licht schattenfrei und gleichmäßig zerstreut, mache ich besonders aufmerksam. (2263
Ich installire: **2 Bogenlampen,** compl., für **160—170 Mk., 1 Glühlampe,** je nach Anzahl, für **6— 8 Mk.**
Elektromotoren liefere ich: ½ Pfd. 350 M., 1 Pfd. 400 M., 2 Pfd. 450 M. usw.



(9410

---

500 Mk. Belohnung! demjen., welch. mir nachweist, d. m. Bett. nicht voll. Mannesl. **Neue roth Bett. Ober-, Unt. Kiss.** reichl. m. weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbett.** n. 17½ M. Sehr empfehl. roth-rosa **Cöp.-Herrschaftsb.** n. 22½ M. Ueb. 10000 Famil. hab. m. Betten im Gebr. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle d. Geld retour. (5941
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstraße 12.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompsons" und die Schutzmarke „Schwan". (7966

Ladebecks automatisches Bidet.



Patentirt in allen Culturstaaten.
Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc.,
wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventl. mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch d. eig. Körpergewicht. Kein Ueberspritz., daher völlig. Entkleid. unnöthig. Leicht transportabel.
Unentbehrlich f. Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
Wohlthuend f. Gesunde Radf. Reit
D. R.-P.
Preis 28 Mark.
Wiederverkäufer gesucht. Versand gegen Nachnahme.
Generalversand: (2534
H. Ladebeck, Leipzig, Alexanderstrasse 14.



Lahr's Rosen-Santelöl-Kapseln
Inh. Ostind. Santelöl 0,25
tausendfach bewährt bei Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss)
Keine Spritze oder Berufsstörung mehr.
= Erfolg überraschend. =
Viele Dankschreiben.
Fabrikant Apoth. **E. Lahr** Würzburg.
Mit dem Namen „Lahr" versehene Cartons zu 2 u. 3 Mark sind ächt, und **nur** in folgenden Apotheken zu haben:
in Danzig: Rathsapotheke Langenmarkt — Löwenapotheke Langgasse 73 u. Apoth. z. Altstadt Holzmarkt 1. (8420

Die wichtigste Erfindung d. Jahrhunderts ist Hein's von Professoren und Aerzten als sicher und unschädlich empfohlener
Frauen-Schutz
D. R. G. M. 76099. Das Buch hierüber, mit vielen Dankschreiben, versendet in Couv. f. 50 Pf., off. f. 30 Pf. Frau Hein, früh. Hebamme, Berlin, Oranienstr. 65.
(2530m

In meiner Fahrradbau- und Reparatur-Werkstatt werden sämmtliche
Fahrrad-Reparaturen
unter Garantie ausgeführt. Auf Wunsch werden reparaturbedürftige Fahrräder abgeholt und wieder hingebracht.
Wegen Schluß der Saison gebe den Rest der noch vorhandenen Fahrräder zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ab. (35036
Emil Sielaff,
Ohra,
Schönfelderweg Nr. 65.

„Allianz"
Versicherungs-Actien-Gesellschaft Berlin
Grundcapital 4 Millionen Mark
übernimmt zu billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeiten für den Versicherungsnehmer
Haftpflichtversicherungen jeder Art, Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit, Einzel-Unfall, Reise-Unfall- u. Seereise-Versicherung.
Statuten, Antragsformulare und jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und empfiehlt sich gleichzeitig zu Abschlüssen
Die General-Agentur
H. A. v. Struszynski, Danzig, Brodbänkengasse 36
sowie die Agenten in Danzig und der Provinz.
Tüchtige Agenten, die zu den besseren Kreisen Zutritt haben, werden gegen **hohe Provision** gesucht. (1787

Für Behörden, Industrielle, Private! (1975
Porzellan-Schilder, Emaille-Schilder
mit eingebrannter Schrift werden angefertigt in der
Porzellan-Malerei von Ernst Schwarzer,
Danzig, Kürschnergasse 2.

Gelegenheits-Kauf!
Einige gebrauchte gut nähende
Nähmaschinen
empfehle ich (2095
für Familienbedarf
zum Preise von
12, 18, 24 Mark.
Neue Nähmaschinen
von 50 Mk. an.
Jede Reparatur an Näh-Maschinen „auch außer dem Hause" wird gewissenhaft, schnell und preiswerth ausgeführt.
Paul Rudolphy
Danzig, Langenmarkt 2.

Frauenschutz, neu, absolut sicher. Wolff, früh. Heb., Berlin, Potsdamerstr. 87. Buch prakt. Rathschl. 80 ₰. (2467m

---

Reiche Heirath weist umsonst n. Journal, Charlottenb. 2. (3567b

---

Ueber **P. Kneifel's Haar-Tinktur.**
Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend und erhaltend** wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum, **Pomaden** u. dgl. sind hierbei **gänzlich nutzlos,** auch hüte man sich vor schwindelhaften und vor Erfolg garantirenden Anpreisungen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Danzig nur echt bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, und in **Lietzau's Apotheke,** Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 M. (8528

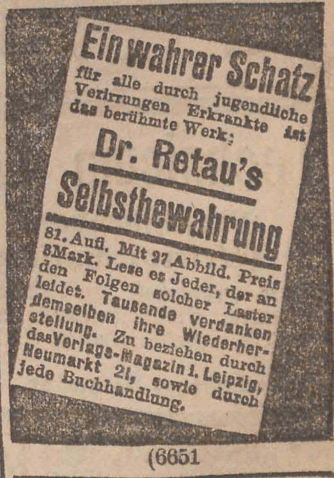
Neuß. Molk. 70 ₰ Langgarten 58. (2150

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Frauenschutz
Deutsches Reichspatent! Patent in allen Staaten! Goldene Medaillen, Ehren-Diplome 2c. Angelegentlichst empfohlen von Professoren und Aerzten! Unschädlichkeit garantirt durch Königl. Gerichtschemiker. **Wirkung unfehlbar.** Versandt discret. Brochüre 50 ₰ in Briefm. Fachm. Damen-Bedienung. Emma **Mosenthin's Versandthaus, Berlin S.,** 43 Sebastianstr. 43. (9323

Garnituren,
nußbaum und unterpolstert, Paneel-Sophas, Divans, Chaiselongues, Schlaf- und einzelne Sophas, sowie Bettstellen mit Federmatratzen und Keilkissen (3947b
liefert zu äußerst billigen Preisen
F. Oehley,
Neugarten 35 c, parterre, Eingang Schützengang.

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71. (1420



(6651

Umzüge, Spazier- u. Lastfuhrwerke jed. Art stets zu bill. Preis. zu haben. Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 955, Sprengel. (3675b

Warenhaus
Hermann Katz & Co.
66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.



Damen-Kleiderstoffe

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in hervorragend grosser und geschmackvoller Auswahl.

(2877

Fortlaufender Eingang sämmtlicher Besatz-Neuheiten.

Perl-Besätze in schwarz . . . . Meter von 3 Pfg.
Perl-Besätze in couleurt . . . Meter „ 17 Pfg.
Perl-Garnituren . . . . . Stück „ 35 Pfg.
Seiden-Guimpen alle Farben . Meter „ 6 Pfg.

Pelüsch-Rollen für Kleiderbesatz, alle Farben, . . . Meter 13 Pfg.
Krimmer-Besätze, gute Qualität, Meter 17 Pfg.
Feder-Besätze, alle Farben, . . Meter 42 Pfg.
Biber-Pelz-Besätze, imitirt, Meter 43 Pfg.

Damen-Kleiderstoffe.

Herbst-Neuheiten für Haus- und Straßenkleider, engl. Geschmack, in Streifen, Caros u. glatten Farben, doppelbreit, Meter 23, 35, 48 Pfg.

Damen-Tuche, schweres, solides Gewebe, in marineblau, grau, braun, grün, bordeaux 2c., doppelbreit, ... Meter 45 Pfg.

Bison-Tuche für Costume, vorzügliche Qualität, in allen Farben, doppelbreit, Meter 63 Pfg.

Engl. Neuheiten, reiche Auswahl, in neuesten Loup-Dessins, doppelbreit, Meter 68, 75, 88, 95 Pfg.

Crêpp Armure, Reine Wolle, hochelegantes Gewebe, in allen modernen Farb., doppelbr., Mtr. 83 Pfg.

Loup Caros, letzte Neuheit, hochelegantes Gewebe, mit Loup-Schleifen-Garn, doppeltbreit, Meter 1,18 Mk.

Fantasie-Neuheiten, stark seidenhaltiges Gewebe in sehr effectvollen reichen Dessins, doppeltbreit, Meter 1,20 Mk.

Damen-Kleiderstoffe.

Schleifen-Stoffe sehr chice Herbst-Neuheit in effectvollen Caro-Dessins, Reine Wolle doppeltbreit . . . . Meter 1,55 Mk.

Frisé-Caros Neuheit: Saison 1898—99, in hoch aparten Farbentönen, Reine Wolle, doppeltbreit . . . . Meter 2,05 Mk.

Costüm-Diagonal-Tuche beste existirende Qualität, 115 cm breit Reine Wolle . . . . Meter, 2,28 Mk.

Schwarz-Crêp-Armure, Reine Wolle sehr eleg. Gewebe, vorzüglich im Tragen, doppeltbreit, Meter 83 Pfg.

Schwarze Fantasie-Stoffe Reine Wolle in d. effectvollst. neuest. Gew., doppltbr. Mtr. 1,05, 1,35 Mk.

Costüm-Sammete bestes Lindener Fabrikat, gemustert und glatt in allen Farben . . . . 1,10, 1,65 Mk.

Ball-Stoffe in den schönsten Lichtfarben in glatten und hocheleganten Fantasie-Geweben, Reine Wolle, doppeltbreit . . . . Meter von 45 Pfg.

Zu den Einsegnungen

empfehlen grosse Posten schwarze und cremefarbene Kleiderstoffe, ganz erheblich unter Preis: Reine Wolle, doppeltbreit, Meter 45, 63, 80 Pfg. u. s. w.

Schweizer Stickerei-Roben von 2,70 Mk. | Einsegnungs-Taschentücher . . . 15 Pfg.

Seiden-Stoffe.

Merveilleux Reine Seide beste Lyoner Marken vorz. im Trag. Mtr. 0,88, 1,10, 1,45 Mk. u. s. w.
Reinseidene Damaste beste Lyoner Marken in hochmod. Dessins Mtr. 1,35, 1,65, 1,80 Mk. u. s. w.
Moiré-Velour in vorzüglich ausfallenden Qualitäten Meter 1,75, 1,95 Mk. u. s. w.
Schotten-Seide für Besatz und Blousen in nur modernen Dessins Meter 1,38, 1,58 Mk. u. s. w.
Eleganteste Neuheiten für Braut- und Gesellschafts-Kleider in reicher Auswahl.

Damen-Unterröcke.

Flanell-Anstands-Röcke gute Qualität, Stück 50, 60, 78 Pf.
Tuch-Röcke für Damen, mit reich besticktem Volant . . . . Stück 1,35 Mk.
Tuch-Röcke für Damen, von schweren Tuchstoffen mit eleganten Garnirungen, Stück 1,60, 1,90, 2,35, 2,65 Mk. u. s. w.
Seidene Röcke für Damen, mit Flanellfutter . . . . Stück 2,70 Mk.
Moiré-Röcke für Damen, mit Flanellfutter . . . . Stück 3,45 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82